

PROGRAMMZEITUNG

Zum Kulturleben im Raum Basel



Februar 2003

Nr. 171 | 16. Jahrgang | CHF 6.90 | Euro 5 | Abo CHF 69

«Sexuelle Neurosen» am Theater Basel
Neue Bücher von Basler Autoren
Innovatives Form Forum an der Muba

ProgrammZeitung Nr. 171

Februar 2003, 16. Jahrgang, ISSN 1422-6898
 Auflage: 5 500, erscheint monatlich
 Einzelpreis: CHF 6.90/Euro 5
 Jahresabo (11 Ausgaben): CHF 69/Ausland CHF 74
 Ausbildungsabo: CHF 49 (mit Ausweiskopie)
 Förderabo: ab CHF 169*

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG
 Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel
 T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
 info@programmzeitung.ch
 www.programmzeitung.ch

Verlagsleitung

Klaus Hubmann, hubmann@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

Kultur-Szene

Susan Lüthi, luethi@programmzeitung.ch
 Barbara Helfer, helper@programmzeitung.ch

Agenda

Rolf De Marchi, demarchi@programmzeitung.ch

Inserate

Daniel Jansen, jansen@programmzeitung.ch

Administration

Urs Hofmann, hofmann@programmzeitung.ch

Korrektur

Karin Müller, karin.mueller@nextron.ch

Druck

Schwabe & Co. AG, Farnsburgerstrasse 8, Muttenz
 T 061 467 85 85, www.schwabe.ch

Gestaltung

Susan Knapp, Karo Grafik und Verlag
 St.Johanns-Vorstadt 19, 4056 Basel
 T 061 261 5 261, F 260, Leo 263, karo@smile.ch

Kommunikation

kreisvier communications, Basel
 T 061 286 99 11, F 061 286 99 19, www.kreisvier.ch

Umschlag

Filmstill aus «Lilja 4-ever» → S. 5

Redaktionsschluss Ausgabe März

Veranstalter-Beiträge «Kultur-Szene»: Di 4.2.
 Redaktionelle Beiträge: Mi 5.2.

Inserate: Di 11.2.

Agenda: Fr 14.2.

Erscheinungstermin: Fr 28.2.

Verkaufsstellen ProgrammZeitung

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und
 Kulturhäuser im Raum Basel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Die Abos verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

*Die ProgrammZeitung ist als gemeinnütziger anerkannter Kulturbetrieb auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Beiträge von mindestens CHF 100 über den Abo-Betrag hinaus sind als Spenden vom steuerbaren Einkommen abziehbar. Helfen auch Sie der ProgrammZeitung durch ein Förderabo (ab CHF 169).

Kaum erschienen, wollten ihn alle haben: den Kulturverführer, unsere Jubiläumsschrift zum 15-jährigen Bestehen der ProgrammZeitung. Zur Vernissage des Büchleins am 9. Januar, zu der unter anderem VertreterInnen sämtlicher darin erwähnten Kulturhäuser eingeladen waren, konnten wir rund 100 Gäste begrüssen. Die Stimmung war herzlich, das Buffet hervorragend und die Resonanz auf das Produkt überaus positiv. Seither erreichen uns täglich etliche Bestellungen für den «Kulturverführer». Als AbonnentIn erhalten Sie ihn beiliegend kostenlos – wir freuen uns, wenn Sie ihn weiterempfehlen! Und falls Sie Korrekturen oder Änderungswünsche haben: Wir sind überzeugt, dass es zu einer Neuauflage kommen wird!

Zu reden gegeben hat auch unser Inserat betreffend Domizilsuche. Diese hängt mit dem Auszug des Literaturhauses per Ende 2003 zusammen (wir sind dessen Untermieter) und den dann entstehenden Mietkosten. Am liebsten würden wir freilich im Unternehmen Mitte bleiben, wo man uns auch gerne behalten möchte. Priorität suchen wir deshalb geeignete Partner, die mit uns und dem Studiengang Kulturmanagement das Stockwerk «teilen». Entsprechende Hinweise und Angebote sind herzlich willkommen. | **Dagmar Brunner**

kult.kino
ATELIER

VIDEOABEND 1. FEB. 03

KINO
 CAMERA

JETZT IM KINO

telebasel presents

Al Capone

Blues.
 Festival
 Basel

28.& 29. März '03, Stadtcasino Basel

28.3. New Orleans Night

Mr. Blue and the Tight Groove Bluesband
 Sammy Rimington and Band
 Special Guest: Juanita Brooks

29.3. Chicago Night

Lazy Poker Blues Band
 Special Guests: Maurice John Vaughn and BJ Emery
 Blues Brothers Show: The Blues Busters
 «Fabulous Rhytm and Blues Revue»

Verleihung
 «Swiss Blues Award»

Vorverkauf: www.blues-festival-basel.ch, Tel. 061 751 54 74
 TicketCorner, Tel. 0848 800 800, BaZ am Aeschenplatz, Basel

INHALT

Darüber reden, aber wie? <Sexuelle Neurosen> am Theater Basel Alfred Ziltener	6
Ermittlungen Neue Bücher von Basler Autoren: Regenass, Schneider und Schmidli Oliver Lüdi	11
Bestrückende Maschenkunst Innovatives Form Forum an der Muba Dagmar Brunner	15
Schuld und Sühne Spielfilm <Le Fils> von Jean-Pierre und Luc Dardenne Michael Lang	4
Welt ohne Wunder Der Spielfilm <Lilja 4-ever> von Lukas Moodysson Judith Waldner	5
Notizen Kurzmeldungen und Hinweise Dagmar Brunner (db)	5-15
Sprechen sie vom Gleichen? <Gute Frage - Nächste Frage> im Vorstadt-Theater Corina Lanfranchi	7
Entfesselte Energien Die Tanz-Compagnie Morespace präsentiert <Toro> Alfred Ziltener	8
Wie eine lebendige Kamera Eine Woche Playback-Theater mit Puravida Sabrina Giger, db	9
Identitätsstiftende Geschichte Zum neuen Historischen Lexikon der Schweiz Urs Hofmann	10
Gastro.sophie Im Fischrestaurant Café Spitz ist Fisch spitzer Oliver Lüdi	10
Spazzacamino! Spazzacamino! Zur Neuauflage eines Jugendbuchklassikers Manuela Waeber	12
Wortgast Anmerkungen zur Kulturmanagementkultur Victor Zwimpfer	12
Metro Basel - A Space Odyssey. Ein Blick auf den neuen Messeturm Daniel Wiener	13
Lust an der Dekonstruktion Ilse Ermen zeigt eine Text-Bild-Installation Anna Wegelin	14

AUS DEM LEBEN VON KULTURMAGAZINEN

Editorial

«Die Partyszenen-Zeit ist zu Ende. Die Menschen haben keine Lust mehr auf Oberflächliches», wurde der angeblich erfolgreichste Jungverleger der Schweiz, Rainer Kuhn, kürzlich zitiert (BaZ vom 11.1.03). Als Konsequenz aus dieser Erkenntnis hat er seinem Gratis-Lifestyle-Magazin <Kult> eine Portion Tiefgang verpasst – mit Erfolg, wie es aussieht. Offensichtlich ist den Leuten angesichts der bedrückenden Weltlage der Spass am Fun vergangen. Man wendet sich wieder ernsteren Themen – und/oder/ z.B. der Kultur zu. Dieser Nische des gesellschaftlichen Lebens scheint es gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten zumindest nicht schlechter zu gehen. Das können die Kulturmagazine in Luzern und St. Gallen bestätigen, die seit Herbst 2001 mit der ProgrammZeitung im <Medienpool Kultur> zusammengeschlossen sind. Von markanten Einbrüchen blieben bisher alle verschont, was auch mit dem Grad der Etablierung zusammenhängen mag. (Ein neues Kulturblatt ist in der heutigen Mediensituation aus finanziellen Gründen praktisch ausgeschlossen. Das medial stark beachtete Zürcher Projekt <Lift> etwa, das – nach einer wenig aufregenden Nullnummer im letzten August – Anfang Jahr hätte starten sollen, wurde vorderhand auf Eis gelegt.) Nun hat Schweizer Radio DRS2 dem (Über-)Leben der Deutschschweizer Kulturmagazine eine Sendereihe gewidmet, die in der ersten Februarhälfte ausgestrahlt wird. Vorgestellt werden neben der ProgrammZeitung unsere zentral- und ostschweizerischen Partner von <Saiten> und <KulturMagazin> sowie das <Q> aus Aarau, der <Ansager> aus Bern, der <Züritipp> und das <Ticket>, wobei die drei letztgenannten als Beilagen von Tageszeitungen keine unabhängigen Organe sind. Dabei wird einiges über die kulturpolitischen Eigenheiten der Regionen sowie den Zeitungsalltag zu erfahren sein.

Apropos Zeitungsalltag: Mit Jahresbeginn haben in der ProgrammZeitung gleich zwei neue Köpfe ihre Arbeit aufgenommen: Barbara Helfer heisst die neue Verantwortliche für die Veranstalterbeiträge (<Kultur-Szene> ab S. 16). Die Nachfolgerin Susan Lüthis und gebürtige Fribourgerin hat in Basel u.a. Osteuropäische Geschichte und Slawistik studiert. Nach einem Praktikum und Mitarbeit bei der Basler Zeitung leitete sie ein gutes Jahr lang die Redaktion des Strassenmagazins <Surprise> und wurde Mutter einer Tochter. Wir heissen sie im Team ebenso willkommen wie den neuen Agenda-Verantwortlichen Rolf De Marchi, der Simone Widauer ablöst, und den wir anlässlich eines Interviews bei Radio X kennenlernten. Neben einer Saxophonausbildung studierte er Deutsch, Geschichte und Philosophie, widmete sich aber zunehmend dem Jazz-Unterricht und seiner Band <Cord'n'Blöö>. Last but not least hat unsere langjährige Korrektorin Karin Müller zusätzlich das Korrektur-Pensum von Felicitas Franzen übernommen. Die Nordistin und Journalistin – u.a. zuständig für das Ressort Film der Basellandschaftlichen Zeitung – hat während vier Jahren die Sprachauskunft der Uni Basel betreut und sorgt neben ihrem Job als Familienfrau für lesbare Texte. Wir begrüssen die Neuen herzlich und wünschen den Scheidenden alles Gute für ihre Zukunft. | Dagmar Brunner

Kulturmagazine auf DRS2 in <Kultur aktuell>, jeweils Mo-Sa 12.15 und 19.45
(genaue Sendetermine → Tagespresse oder Radiomagazin)

KULTUR-SZENE

Gastseiten der VeranstalterInnen	16-31
----------------------------------	-------

DIVERSE SPARTEN

Burghof Lörrach	17
Kuppel	25
Naturhistorisches Museum Basel	30
Offene Kirche Elisabethen	29
Unternehmen Mitte	24
Werkraum Warneck pp	28

THEATER | TANZ

Genossenschaft Basler Kleintheater GBK	20
Das Neue Theater am Bahnhof NTaB	19
Zum Schwarze Gyger Theater in Allschwil	21
Theater Basel	16
Theater Roxy, Birsfelden	18
Theater im Teufelhof	19
Theatergruppe Mandragola	21
Théâtre La Coupole, Saint-Louis	16
Vorstadt-Theater Basel	17

LITERATUR

Literaturhaus Basel	21
---------------------	----

FILM

kult.kino	27
Landkino	26
Stadtkino Basel	26

MUSIK

Akzente der Gegenwart	21
Allegra-Club	22
Baptiste & Carol	22
Barockorchester Capriccio Basel	23
The Bird's Eye Jazz Club	25
Digital Dreams <Dr. d/Age>	22
Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	22
Gesellschaft für Kammermusik	23
Jazz by off beat JSB	25
Klangwelten – Worträume, Kammermusik & Literaturreihe	23
Live Music First!	23

KUNST

Ausstellungen: Museen Kunsträume	32-33
Ausstellungsraum Klingental	30
Fondation Beyeler, Riehen	31
Museum für Gegenwartskunst	31

Veranstalteradressen

Bars & Cafés Restaurants	35
----------------------------	----

Agenda

	36
--	----



Die ProgrammZeitung dankt herzlich für die grosszügige Unterstützung:
Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel sowie diversen Privatpersonen



SCHULD UND SÜHNE

Spieldrama *«Le fils»*

Kann es Versöhnung zwischen einem Vater und dem Mörder seines Sohnes geben? Der neue Film der Belgier Jean-Pierre und Luc Dardenne sucht Antworten.

Olivier ist Schreinermeister, ein mürrisch wirkender, massiger Mann um die fünfzig. Ein rechtschaffener, bodenständiger Handwerker, dem Genauigkeit und Disziplin über alles gehen. In seinem Betrieb arbeitet nun Francis, ein junger Mann von 16 Jahren. Sofort fällt auf, dass Olivier den sehr introvertiert wirkenden Burschen bei der Arbeit genauestens beobachtet, alles registriert, was dieser tut. So, wie ein hungriges Raubtier die Beute beobachtet, bevor es endlich zuschlägt. Aber Olivier macht noch mehr: Er folgt dem Jungen nach Feierabend heimlich durch die Stadt, bis zur Wohnung. Was soll das? Was will Olivier? Was treibt den bestandenen Mann an und um? Weshalb observiert er den Burschen dermassen obsessiv? Wollen uns die belgischen Filmemacher Jean-Pierre und Luc Dardenne in eine düstere Pädophilenstory hineinlotzen?

Erst nach einem Telefonat, das der Schreiner mit seiner Ex-Frau Magali führt, wird klar, worum es wirklich geht: Francis, vor kurzem aus einem Jugendgefängnis entlassen, wurde vor einigen Jahren für den gewalttamen Tod von Oliviers und Magalis Sohn verantwortlich gemacht. Und nun – welch grausige Ironie des Schicksals – kreuzt er den Weg des noch immer untröstlichen Vaters bei der gemeinsamen täglichen Arbeit. Eine gespenstische Ausgangslage, und sie wird vollends zum beklemmenden Drama, als der offenkundig nichts ahnende Junge Olivier bittet, die Patenschaft für seine Ausbildung zu übernehmen. Und das, obwohl dieser dem Lernbegierigen gegenüber streng und reserviert auftritt.

Gewissensfragen

Diffizile Geschichten dieser Art werden im Kino selten erzählt. Wer es wagt, muss gegen Übertreibungen und spekulative Platteitüden gefeit sein, weil eine dermassen delikate Thematik keine saloppen Abhandlungen und Verkürzungen erträgt. Das wissen die Filmemacher Dardenne genau. Sie haben schon mit früheren Filmen wie *«La promesse»* (1996) und *«Rosetta»* (1999) bewiesen, dass sie quasi spezialisiert sind auf das Inszenieren von psychischen Grenzsituationen. In *«Le fils»* schaffen sie das noch aufwühlender, intimer als zuvor: Dank einer narrativen Langsamkeit und einer Dramaturgie, die fast ohne spekulativen Effekthascherei auskommt. Und die eine kammerspielartige Ambiance schafft, welche das Publikum nah an die Grenze des Erträglichen drängt. Das Faszinierende des Films ist, dass immer auch die religiös fundierte Schlüsselrage nach Schuld, Sühne und Vergebung gestellt wird.

Um den Konflikt zu vermitteln, brauchen die Dardennes weder Rückblenden noch ausschweifende Erklärungen. Sie liefern fast quälend nüchtern ein paar aufklärende Hinweise und machen dennoch die Tragweite des Drucks deutlich, dem der rastlose Olivier durch die Begegnung mit dem Delinquenten ausgeliefert ist. Nun liegen die ethischen Gewissensfragen auf der Hand: Wird sich der vom Seelenschmerz verätzte Olivier an Francis rächen? Oder wird er um einen Weg ringen, der ihn das vergeben lässt, was rational nicht zu vergeben ist?

Die Brüder Dardenne bemühen sich mit Sensibilität um eine filmische Antwort, die zeitweise sogar das Format eines spannenden Psychothrillers annimmt: Das Publikum wird zum Komplizen von Olivier, weiß mehr als die Gegenpartei und muss sich gewissermaßen immer mitentscheiden. Dass das funktioniert, ist ein Verdienst des grandiosen Dardenne-Stammschauspielers Olivier Gourmet als Olivier. Ähnlich beeindruckend ist die Intensität, mit der Morgan Marigny als Francis den Gegenpol zum omnipräsenen Partner bildet. Und so die erstaunliche – aber zwingend nötige – Balance zwischen den Polen herstellt und die Botschaft des Films zementiert: In *«Le fils»* wird erkennbar, dass aus Unmenschlichkeit heraus Mitmenschlichkeit gedeihen kann. | Michael Lang

Der Film läuft ab ca. 6.2. im Kult.kino Camera → S. 26



WELT OHNE WUNDER

Spieldorf «Lilja 4-ever»

Nach zwei heiteren Filmen erzählt Lukas Moodysson in seinem jüngsten Werk von einer jungen Frau in der ehemaligen Sowjetunion, die wenig zu lachen hat.

Die Umgebung ist furchtbar trist, die Zukunftsaussichten sind trüb. Familie und Freundschaften bedeuten nichts. Prostitution ist so verbreitet wie Gewalt. Das Schnüffeln von Klebstoffdämpfen, das die Welt vorübergehend ein wenig lustiger macht, ist an der Tagesordnung. Wer hier lebt, will nur eines: weg.

Eine fürwahr düstere Szenerie. Auf die Leinwand bringt sie ein Regisseur, der bislang – bei allen ernsten Zwischentönen – mit Heiterem begeisterte: der 1969 geborene Schwede Lukas Moodysson. Sein erster Spieldorf, «*Fucking Amal*» (1998), war eine Coming-of-Age-Komödie. Sein zweiter, «*Together*» (2000), eine erfrischende Satire. Im Mittelpunkt von «*Lilja 4-ever*», Moodyssons neuem Werk, steht die 16-jährige Lilja. Sie lebt irgendwo in der ehemaligen Sowjetunion. Es sieht so aus, als stehe ihre Abreise in die USA kurz bevor. Doch dann verkündet ihre Mutter, sie und ihr neuer Freund würden zunächst allein weggehen.

Damit nimmt das Unglück der fortan auf sich selbst gestellten Lilja seinen unerbittlichen Lauf. Ihr bleibt nur die Freundschaft zum von seiner Familie verstossenen Volodya. Die Tante, die sich um Lilja kümmern sollte, nimmt die Aufgabe alles andere als ernst. So wird die Lage der rebellischen jungen Frau zunehmend prekärer, auch finanziell. Was liegt da näher, als sich für Geld auf Männer einzulassen? Dann aber taucht der nette Andrei auf und verspricht Lilja eine tolle Zukunft in Schweden. Sie sieht eine Chance, endlich wegzukommen. Dass das alles nicht gut enden kann, weiß man als KinozuschauerIn schon längst. In dieser Welt gibt es keine Wunder.

Politisches Statement

Die Regie fokussiert in erster Linie auf Lilja. Die soziale Situation ihrer Umgebung, etwa der desolate Arbeitsmarkt, wird – zumindest verbal – kaum abgehandelt. Das bringt mit sich, dass die Eltern-Generation absolut herzlos erscheint, deren eigenes Elend zunächst wenig nachvollziehbar ist. Dass sich dieser Eindruck erst mit der Zeit und nur partiell auflöst, ist sicher eine kleine Schwäche dieses ansonsten gelungenen Films, den Moodysson auch als politisches Statement versteht.

Das chancenlose Leben in der ehemaligen Sowjetunion, die Geschichte einer empfindsamen jungen Frau, die durch Armut in die Prostitution getrieben wird – irgendwie scheint man das alles zu kennen. Doch Moodysson schafft es, ungewohnte Eindrücke auf die Leinwand zu bringen, seine Geschichte in eindringliche Bilder zu kleiden und jede Betroffenheits-Gefühlsduselei zu vermeiden. Der sensibel beobachtende Film nimmt sich Zeit, Liljas innere Welt zu schildern. Und er lässt der jungen Frau, nicht zuletzt mittels einer gewissen Distanz, ihre Würde. Das ist eine der Stärken dieses Werks, das sich unter anderem dadurch explizit von voyeuristischen TV-Reportagen zu ähnlichen Themen abhebt. | Judith Waldner

Der Film läuft ab Ende Februar im Kult.kino Camera

NOTIZEN

Theater in Dornach

db. Vor exakt zwei Jahren wurde in einem ehemaligen Kino beim Bahnhof Dornach mit einer Shakespeares-Komödie Das Neue Theater am Bahnhof erfolgreich eröffnet. Weitere gehaltvolle wie vergnügliche Abende folgten, und mittlerweile hat sich der Betrieb mit Eigenproduktionen und Gastspielen befriedigend etabliert und bietet auch einen Jugendtheaterkurs an. Daneben wird intensiv an Lessings «Nathan» gearbeitet, der im Sommer oder Herbst Premiere haben wird. Sein zweijähriges Bestehen feiert das Haus mit dem stimmgewaltigen musikkabarettistischen Damentrío «Eva's Töchter». Sodann tritt im Jubiläumsmonat u.a. ein Gehörlosentheater aus Freiburg im Breisgau mit Shakespeares «Sommernachtstraum» – in Gebärdensprache – auf, der Ballettänzer Norbert Steinwarz und das Bouquet des Arts präsentieren ein «szenisches Jazz-Streichquartett mit Tanz», und Hubert Kronlachner zeigt zwei seiner schauspielerischen Meisterstücke.

Jubiläum mit «Eva's Töchter»: Sa 8.2., 20.00, Das Neue Theater am Bahnhof Dornach → S. 19

Theater in Allschwil

db. Theaterspielen macht Spass, auch wenn man kein Profi ist! Der Verein Zum Schwarze Gyger, eine Laienbühne in Allschwil, präsentiert jedes Jahr mit grossem Enthusiasmus und beträchtlichem Erfolg ein Stück, diesmal «Das Testament des Hundes» des brasilianischen Autors Ariano Suassuna. Mit Witz, Ironie, Charme und einer Portion Sozialkritik wird – in einer baseldeutschen Fassung von Reinhard Hammel – von ganz unterschiedlichen Menschen und ihren gemeinsamen alltäglichen Sorgen erzählt. In der Rahmenhandlung gibt das Ensemble Kostproben seines Lebens «hinter der Bühne» zum Besten. Unter der Regie der Theaterfrau Eva Müller wirken an dieser fünften Produktion rund 40 EinwohnerInnen von Allschwil und weiteren Gemeinden der Region mit, etliche haben schon bei früheren Stücken mitgespielt. Finanziell werde es immer schwieriger, sagt Produktionsleiter Marius Misteli, die Unterstützung durch Private gehe zurück. Die aufwändigen Projekte sind auf das ehrenamtliche Engagement vieler angewiesen.

«Das Testament des Hundes»: Mi 12.2., 20.00 (Premiere), Röm.-Kath. Kirche St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51, Allschwil → S. 21



Barbara Frey, Foto: Sebastian Hoppe

DARÜBER REDEN, ABER WIE?

«Sexuelle Neurosen» am Theater Basel

Um das Reden über Sexualität dreht sich das neue Stück von Lukas Bärfuss in der Regie von Barbara Frey.

Dora ist anders als die übrigen Mädchen ihres Alters. Eine jahrelange Therapie mit Medikamenten hat sie apathisch gemacht. Sie geht mit einem feinen Herrn ins Hotel und hat dort zum ersten Mal Sex – brutalen Sex offenbar, denn sie kommt grün und blau geschlagen nach Hause zurück. Trotzdem kann sie das Entsetzen der Erwachsenen nicht begreifen; sie hat schliesslich dabei Lust empfunden: «Ich will ficken, aber länger als eine halbe Stundel», erklärt sie unmissverständlich. Schliesslich wird sie schwanger, muss aber das Kind abtreiben lassen; Eltern und Arzt diskutieren sogar darüber, die Tochter zu unterbinden ... Dora ist die zentrale Figur im neuen Stück des Schweizers Lukas Bärfuss, «Die sexuellen Neurosen unserer Eltern», das Barbara Frey im Schauspielhaus inszeniert; nach «Meienbergs Tod» die zweite Uraufführung des mittlerweile international erfolgreichen Autors am Theater Basel.

Im Zentrum des Textes, erklärt die Regisseurin, stehe die Schwierigkeit, über Sex und Sexualmoral adäquat zu reden. In einem langen Gespräch versucht der Arzt, Dora begreiflich zu machen, warum sie etwas Verbotenes tut, doch vergeblich, denn das Mädchen handelt ganz naiv und unschuldig. Zudem sieht Dora auf einem Campingplatz die sexuellen Spiele ihrer Eltern mit einem Dritten – warum ist, was die Eltern tun, gut und, was sie selber tut, böse? Wer ist denn im Besitz der Moral? Anhand eines Einzelfalls zieht Bärfuss auf allgemeine Fragen, kommentiert Frey. Dabei hüte sich der Autor vor Schuldzuweisungen; alle Figuren handeln, weil sie nicht anders können, sind Gefangene ihrer selbst.

Lust am Kommunizieren

Barbara Frey wurde 1963 in Basel geboren und hat in Zürich einige Semester Germanistik und Philosophie studiert, bevor sie 1988, beim Amtsantritt von Frank Baumbauer, als Regieassistentin, Musikerin und Schauspielerin ans Theater Basel ging. Vier Jahre später führte sie erstmals selber Regie, bei einem Projekt in einem Berner Kellertheater. In den letzten Jahren hat sie an etlichen wichtigen Häusern gearbeitet, am Nationaltheater Mannheim, am Zürcher Neumarkt-Theater, am Schauspielhaus Hamburg, an der Schaubühne in Berlin (wo sie heute lebt) und zuletzt mit Becketts «Endspiel» am Münchner

NOTIZ

Blaubarts Frauen

db. Er hat sie angeblich geliebt, seine sieben Frauen, aber wenn sie ihm zu nahe kamen, brachte er sie um. Das Märchen vom Ritter Blaubart wurde gemäss Max Frisch von einem französischen Autor im 17. Jahrhundert verfasst und scheint bis heute eine reizvolle Vorlage für DichterInnen und Theaterleute zu sein. Zum Beispiel für Judith Kuckart, die ihr Stück «Blaubart wartet» in einem Hotel spielen lässt. Denn dort liegen an langen Gängen viele verschlossene Türen, hinter denen sich Geschichten und Geheimnisse verbergen ... Erzählt und gelüftet werden sie von Bühnenprofis aus Schauspiel, Tanz und Oper, die sich für diese Produktion zusammengeschlossen haben. Nach der Uraufführung im Rahmen der Berliner Festspiele ist sie nun erstmals in der Schweiz zu sehen. Dabei ist das Publikum während rund 90 Minuten unterwegs durch verschiedene Hotelräume und erfährt vielleicht Neues zur alten Frage: «Was ist das zwischen Männern und Frauen?».

«Blaubart wartet»: Sa 15.2., 20.00 und 22.00, So 16., Mo 17.2., 20.00, Hotel Rochat, Petersgraben 23. Plätze beschränkt, Reservation erforderlich: T 061 261 29 50 (Literaturhaus)

Residenztheater, wo sie auch Tschechows «Onkel Wanja» inspirieren wird. In Basel hat sie zusammen mit Désirée Meiser und Patricia Draeger auch einige freie Projekte erarbeitet.

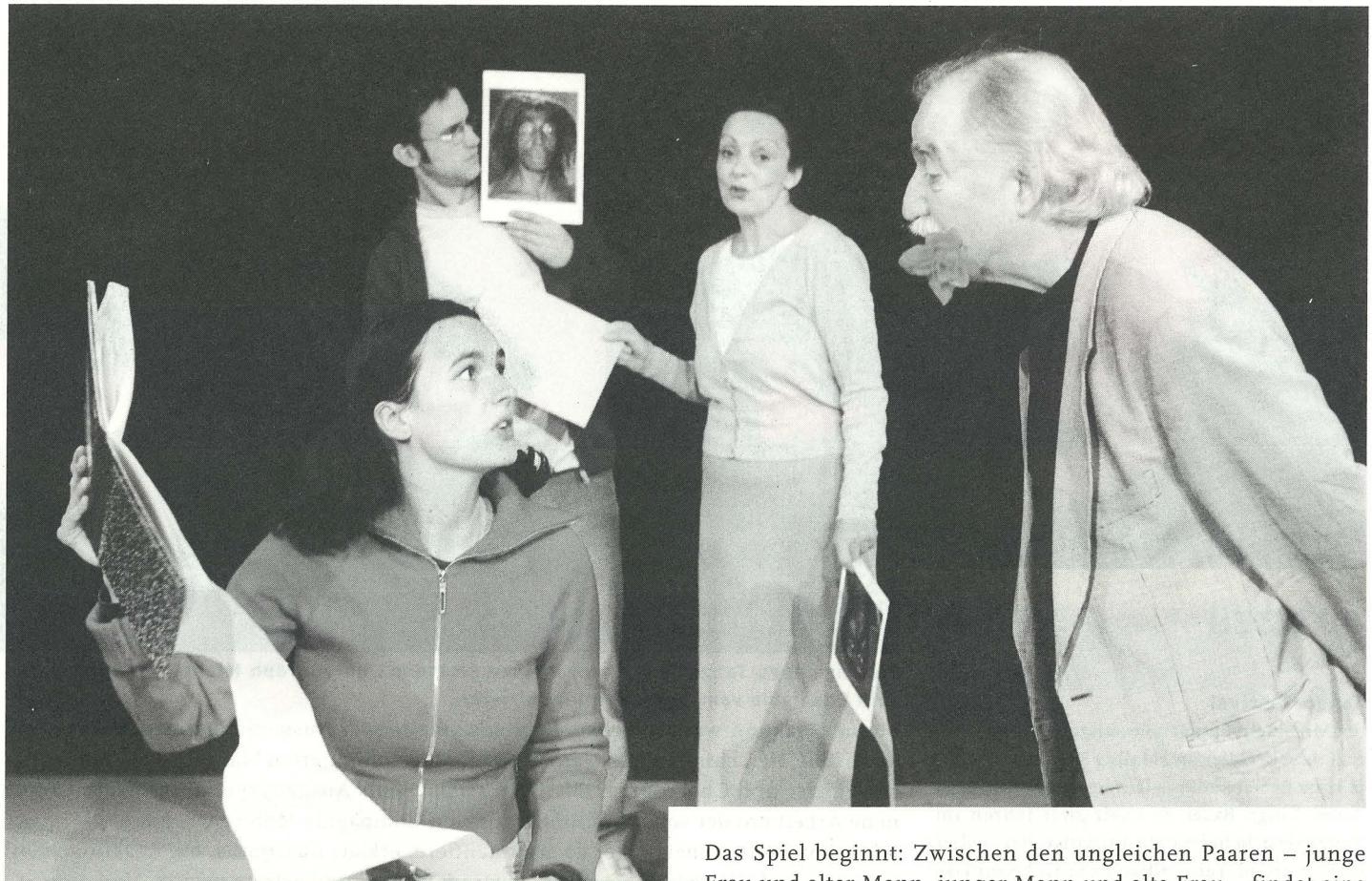
Zwar gehe sie mit klaren Vorstellungen an ein Stück heran, doch wesentlich sei ihr die gemeinsame Arbeit mit dem Ensemble, erzählt Barbara Frey. Eine Triebfeder ihrer Regietätigkeit sei die «Lust am Kommunizieren – mit dem Autor, mit den SchauspielerInnen, mit mir selber, die ständige Verlagerung von Energien». Zudem geniesse sie «das Privileg, sich vom Alltag zu lösen und sich auf der Bühne in einer Parallelwelt aufzuhalten zu dürfen».

Zentrales Thema Familie

Am Theater Basel hat Frey vor der Bärfuss-Uraufführung «Roberto Zucco» von Bernard-Marie Koltés und «Drei Mal Leben» von Yasmina Reza auf die Bühne gebracht. So verschieden diese drei Texte auch sind, sie haben ein gemeinsames Thema: die Familie. Ein Zufall? Nur bedingt: Natürlich wähle sie ihre Stücke nicht systematisch aus – sie und Bärfuss zusammenzubringen, sei eine Idee der Basler Dramaturgie gewesen –, doch selbstverständlich sei die Familie für sie ein wesentliches Thema: Hier erlebe der Mensch die ersten Desaster und die ersten paradiesischen Momente, hier werde man für das Leben «eingeschult».

Doch nicht nur die Thematik reizt sie an Bärfuss' neuem Stück, sondern auch die strenge Form, die feine Ironie und die Sprache, die sie als literarisch beschreibt. Spannend findet sie es auch, mit einem Autor zusammenzuarbeiten und damit den Kontakt zu einer anderen Art künstlerischer Kreativität zu erhalten. Eine Uraufführung biete zudem die faszinierende Möglichkeit, unbelastet von einer Aufführungstradition erstmals szenische Bilder für einen Text zu finden. | Alfred Ziltener

«Die sexuellen Neurosen unserer Eltern»: Do 13.2., 20.00 (Premiere), Schauspielhaus Basel. Weitere Aufführungen: Do 20., Mo 24., Di 25.2., 20.00 → S. 16



SPRECHEN SIE VOM GLEICHEN?

«Gute Frage – Nächste Frage»

Die neue Produktion des Vorstadt-Theaters zeigt in zwei Varianten ein subtiles Geschlechterspiel.

Weshalb schnüffelt die junge Lehrerin so unverblümt am Herrn Inspektor rum? Gute Frage. Und dieser duldsame Herr – ist er wirklich der Schulbeamte, als der er sich ausgibt? Nächste Frage: Warum lässt er dies zu? Weil er weiß, dass er gut riecht? Oder weil er riecht, dass sie gut riecht? Letzte Frage: Wer ist diese junge Lehrerin, die sich so unlehrerinnenhaft durch den Schulstoff mogelt und Anatomie gleich leibhaftig durchexerziert? Noch wissen die Schülerinnen und Schüler nicht, dass hier Theater gespielt wird. Die Stunde wird durch den unerwarteten Besuch gestört. Dies allein ist schon fraglos gut.

Für seine jüngste Produktion «Gute Frage – Nächste Frage» hat sich das Vorstadt-Theater zwei Aufführungsorte gewählt: Die eigene Bühne und – das Klassenzimmer. Getarnt als Lehrkräfte bringt das Ensemble dort den Schulalltag durcheinander.

Zwischen Realität und Fantasie

In Zusammenarbeit mit den Spielenden hat Regisseurin Antonia Brix («Knigges Erben», «Casanova») zwei ähnliche Geschichten erarbeitet, in welchen jeweils eine Praktikantin oder ein Praktikant (Sibylle Burkart und Julius Griesenberg) unerwartet von der Schulinspektion (Ruth Oswalt und Gerd Imbsweiler) Besuch erhalten. In der einen Version wird die chaotisch-verwirrte Lehrerin von dem geduldig-schweigsamen Inspektor überrascht, in der andern trifft der aufgeklärte und versteckt-autoritäre Lehrer auf eine redselige Dame. Die Ausgangssituation ist bei beiden Versionen dieselbe: Die «Inspektoren» bringen Unruhe in die Schultunde. Denn schnell verlassen sie ihre Beamten-Position und beginnen von sich und ihrem Leben zu erzählen, verraten ihre Hoffnungen und Sehnsüchte.

Das Spiel beginnt: Zwischen den ungleichen Paaren – junge Frau und alter Mann, junger Mann und alte Frau – findet eine Annäherung statt. Sie fangen an, gemeinsam zu träumen, und irgendwann verlieren sie für Sekunden ihre Fassung: Spätestens hier wagen sie, allem Altersunterschied zum Trotz, an eine Zukunft zu zweit zu denken.

Die vier Figuren sind durch unterschiedliche Charaktere gezeichnet. Mit ihrer divergierenden Dynamik treiben sie das Spiel voran. Ein Spiel, in dem sie «in poetischen Blasen in andere Welten hinausgetragen werden und so die Alltagsrealität durchbrechen». Antonia Brix arbeitet mit wenig Requisiten; im Zentrum stehen die vier Personen mit ihren Geschichten und das Spiel mit Realität und Fantasie.

Perspektivenwechsel

Die beiden Fassungen werden jeweils einzeln und exklusiv für eine Klasse aufgeführt – ohne dass diese vorbereitet wird. Und so wie das Spiel die Wirklichkeit verunsichert, so irritiert das Theater den Schulalltag. Natürlich bleibt diese Klassenzimmerepisode nicht allein den SchülerInnen vorbehalten. Das Ensemble wird «Gute Frage – Nächste Frage» auch auf der Bühne des Vorstadt-Theaters zeigen. In einem «surreal überhöhten Klassenraum» sind beide Stücke zu sehen (Ausstattung: Cornelia Koch). Reizvoll scheint das Verfolgen dieses doppelten Spiels, in welchem aus einer ähnlich konstruierten Geschichte durch die Umkehrung der Figurenkonstellation jeweils zwei werden: Je nachdem, ob die beiden alten «Störfaktoren» männlich oder weiblich sind, entwickelt sich die Begegnung zwischen ihnen und den jungen PädagogInnen anders. Und dabei wird offensichtlich: Sprechen Mann und Frau vom selben, sprechen sie von etwas anderem. Gleiche Sätze und Gegenstände erfahren durch den Perspektivenwechsel neue Bedeutung. Ein subtiles Geschlechterspiel entsteht: Denn wenn das Gleiche geschlechtsbedingt zu etwas anderem wird, verlieren Mann und Frau die Übersicht. Und der Versuch, das Leben zu reglementieren, scheitert. Doch dann kommen die Fragen. Gut so. Nächste Frage? | Corina Lanfranchi

«Gute Frage – Nächste Frage»: Fr 31.1., 20.00 (Premiere), Vorstadt-Theater. Weitere Aufführungen: Sa 1.2. bis So 2.3. → S. 17



Cie. Morespace

NOTIZEN

Tango-Festival

db. Mit einem üppigen Festangebot feiern Cintia Jaime Kreidler und Mathis Reichel das fünfjährige Bestehen ihres Unternehmens Buenos Aires Tango Basel. Die seit zwei Jahren im Tanzpalast beheimatete Initiative hat bisher über tausend Tanzwilligen die Geheimnisse des argentinischen Tangos vermittelt und bietet verschiedene Tanzkurse für AnfängerInnen und Fortgeschrittene an. Im Rahmen des Geburtstagsprogramms finden an verschiedenen Orten Tanzabende mit bekannten Orchestern statt, berühmte Tanzpaare aus Argentinien erteilen Workshops, ferner sind ein Vortrag über die Geschichte des Tango, ein Multimedia-Theater, eine Filmpremiere und ein Konzert mit sinfonischen Werken von Astor Piazzolla und Alberto Ginastera angekündigt. Schliesslich kann man sich an einem Tango-Ball beteiligen, der den wilden Zwanzigerjahren gewidmet ist – natürlich in entsprechender Kleidung.

Tango-Festival: Mi 29.1. bis So 2.2., Tanzpalast, Unternehmer Mitte, Stadtcasino.

Infos: T 061 871 11 30, www.tangobasel.com

Seniorentanz-Café

db. Kulturangebote speziell für Pensionierte sind ausserhalb von sozialen, kommunalen oder kirchlichen Einrichtungen immer noch rar. Im Gundeldinger Feld haben Tanz- und Kommunikationsfreudige nun die Möglichkeit, sich in trendigem Post-Industrie-Ambiente einmal monatlich zu treffen. Das vom Quartierverein Gundeliquer organisierte Seniorentanz-Café bietet unter kundiger Leitung von Priska Sprecher ein Fitnessprogramm mit einem breiten Spektrum von Gesellschaftstänzen an: von Foxtrott über Wiener Walzer und Tango bis zu Samba, Jive und Disco Swing ...

Seniorentanz-Café: jeweils Mi 29.1., 19.2., 26.3., 30.4., 15.00-17.00, Restaurant Eo Ispo, Dornacherstrasse 192. Infos: T 061 753 16 60

ENTFESSELTE ENERGIEN

Compagnie Morespace

Für ihr neues Tanzstück *<Toro>* liessen sich der Choreograph Michel Casanovas und sein Ensemble vom Stierkampf inspirieren.

Meine Reaktion war zunächst skeptisch-ablehnend: Ausgerechnet den Stierkampf, diese üble Tierschinderei im Namen eines völlig antiquierten Männlichkeitskultes, hat der Tänzer und Choreograph Michel Casanovas als Ausgangspunkt für *<Toro>*, seine neue Arbeit mit der von ihm mitbegründeten Compagnie Morespace, gewählt! Ich sei nicht der Einzige, der so argumentiere, erklärt Casanovas, die Reaktionen auf sein Projekt seien extrem gewesen – extrem negativ und extrem positiv. Und er präzisiert sofort: Er sei kein Fan des Stierkampfs; trotzdem habe er sich damit auseinander setzen wollen, denn die Corrida sei ein Teil der Kultur, in der er aufgewachsen ist. Im südfranzösischen Perpignan, wo er 1965 geboren ist, gehöre die Arena zur Tradition; zudem sei sein Grossvater, ein ausgewandter Spanier, ein begeisterter Anhänger des Stierkampfs gewesen. Er selbst habe sich in seiner Jugend stets geweigert, sich ein solches Spektakel anzusehen. Doch der Stierkampf sei eine Realität, und jetzt habe er ihr auf den Grund gehen wollen. Dafür hat er in Spanien mehrere Kämpfe besucht – und war trotz allem fasziniert von den Energien, die dort frei werden, von den Leidenschaften und der Brutalität, die zu einer sonst unterdrückten dunklen Seite in uns gehören. Interessiert hat ihn auch der Gegensatz zwischen dem genau festgelegten dreiteiligen Ritual und dem Unkontrollierbaren, das sich innerhalb dieses Rahmens ereignet, der realen Gefahr, in die ein Torero sich begibt.

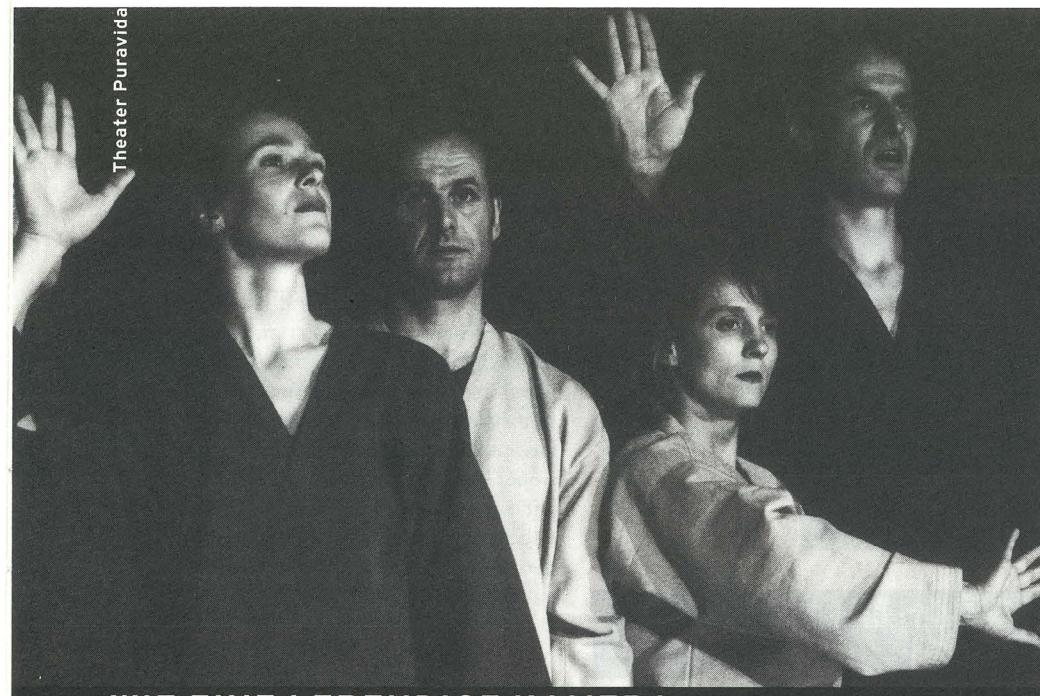
Brücken zwischen den Kulturen

Zwar suggeriert das Bühnenbild von Michèle Rebetez mit seinen im Halbkreis ausgelegten, aufrichtbaren Holzelementen die Form einer Arena, doch *<Toro>* ist kein Stück über den Stierkampf. Casanovas will, zusammen mit Anna Röhlisberger, Helena Zwieauer und Eric Tepal, die bei der Corrida freigesetzten Energien sichtbar machen. In gemeinsamen Improvisationen suchen die vier KünstlerInnen nach einer tänzerischen Sprache für diese unkontrollierten Kräfte. Dabei gibt es keine festen Rollen, alle sind einmal Torero/Torera und dann wieder Stier, bald Angreifende, bald Opfer. Ein Probenvideo zeigt Menschen, die im heftigen Konflikt aufeinander prallen oder einander verfolgen, Körper, die im Schmerz ausschlagen oder erschöpft zu Boden gesunken sind. Das Stück hat keinen linearen Aufbau: Die einzelnen Sequenzen überlagern und durchdringen sich, sie brechen gelegentlich abrupt ab und werden später wieder aufgenommen. Der Musiker Heini Heitz hat dazu eine stark rhythmische Klangcollage geschaffen, unter anderem mit Musik des Crossover-Kontrabassisten Renaud Garcia-Fons und der Rock-Cellisten von *<Apocalyptica>* sowie mit Körpergeräuschen der Tanzenden.

<Toro> sei ein Versuch, die Kultur seiner Jugend mit jener seiner Gegenwart zu verbinden, kommentiert Casanovas. Auch sein nächstes Projekt, zusammen mit dem Regisseur Patrick Collaud, führt ihn zurück zu seinen Ursprüngen und besonders zum Grossvater, wenn auch in ganz anderer Weise. Es basiert auf den Erinnerungen des kommunistischen Résistance-Kämpfers an seine Zeit im Gefangenlager. Das Exposé hat kürzlich den Preis 2003 der Société Suisse des Auteurs erhalten.

| Alfred Ziltener

Compagnie Morespace zeigt *<Toro>*: Do 20.2., 20.30 (Premiere), Theater Roxy, Birsfelden. Weitere Aufführungen: bis So 2.3. →S. 18



WIE EINE LEBENDIGE KAMERA

Playback-Theater

Unter dem Titel «Es war einmal – es wird» lädt das Theater Puravida zu einer mehr-tägigen Auseinandersetzung mit der Zeit ein.

Beim Theater Puravida ist alles ein wenig anders: Anstelle einer vorab ausgedachten Geschichte wird das gespielt, was das Publikum erzählt: direkt, spontan, aus dem Augenblick improvisiert. Die neue Produktion der Basler Truppe ist dem Thema Zeit gewidmet. Bilder und Gedanken aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ziehen vorüber: Eindrücke, hinter denen ebenso einfache wie komplexe Fragen nach dem Woher und Wohin aufscheinen. Der Moderator oder die Moderatorin erbittet von den Zuschauenden zunächst einzelne Begriffe als Impuls für eine szenische Miniatur. Schnell begreifen die Leute diese Art gemeinsamer Theaterproduktion, und die Erzählungen kommen in Fluss. Aus Wörtern werden Momente und Episoden, und schliesslich lassen sich ganze Geschichten aus unserem Leben gestalten.

Das Theater Puravida versteht sich als ein Werkzeug für das Publikum, mit dem dieses seine Erfahrungen und Emotionen, seine Hoffnungen, Ängste oder Visionen inszeniert – wie eine lebendige Kamera. Die Theaterleute versuchen, das Wesentliche mit einprägsamen Bildern auf den Punkt zu bringen. So könne das Publikum Zeitspiegelungen erleben, Zukunftsvisionen entwickeln, neue Perspektiven gewinnen. Durch «hinschauen, hineinschauen, wegschauen, zurückschauen und voraussehen, einfach nur zuschauen oder mitgestalten, teilnehmen, hören, erzählen, bewegen, verändern» ...

Ungewöhnliche Begegnungen

Seit sechs Jahren spielt das freie Ensemble unter der Leitung von Daniel Glass und Claudia Bischofberger interaktives Theater und stellt sich dabei immer wieder neu auf BesucherInnen und Lokalität ein. Nun gastiert Puravida während einer Woche mit verschiedenen Aktionen in der Stadtmitte, an einem Ort, der selber den Umbruch der Gegenwart verkörpert: das Unternehmen Mitte. Mit einer Spielform, die das Publikum ohne Zwang behutsam ins Geschehen einbezieht, setzen die Darstellenden Gespräche in Gang und ermöglichen ungewöhnliche Begegnungen. Gefühle, Leidenschaften, Assoziationen finden ihren gleichberechtigten Platz und ihre ebenbürtige Form neben dem Intellektuellen und dem Sachlichen. Angesagt sind u.a. eine Aufführung für Kinder, in der ihre Lieblingsmärchen inszeniert werden, eine Sonntagsmatinée mit dem Titel «Die Wünschelrute», in der es um Glauben, Magie und Aberglauben geht, eine Nachmittagsvorstellung für alte Menschen, die dem privaten, aber auch historischen Rückblick gewidmet ist, und ein Workshop für Menschen mit Tatendrang.

Nach dem Wunsch der Truppe soll es zum Austausch zwischen Jung und Alt, zwischen Optimistinnen und Pessimisten, zwischen Visionären und Bewahrerinnen kommen.

| Sabrina Giger, Dagmar Brunner

Theater Puravida spielt «Es war einmal – es wird»: Do 20.2. bis Fr 28.1., Unternehmen Mitte → S. 24

NOTIZEN

Musik und Radio

db. Die Basler Rock- und Popmusikszene ist vielfältig und lebendig, aber im Rundfunk kaum präsent. Nun hat das hiesige Radio X sein Angebot an Musikspecials um eine wöchentliche Sendung erweitert, die eben dieser Szene gewidmet ist. In «BSounds» erhalten Musickschaffende der Region die Möglichkeit, sich und ihre Anliegen oder Projekte einem breiten Publikum vorzustellen. Neben den MusikerInnen sollen auch Institutionen und mit dem Musikbusiness verbundene Leute als Live-Gäste zu Wort kommen, ferner werden Informationen und Tipps zu CDs, Veranstaltungen, Clubs und Band-Know-how vermittelt. Die HörerInnen sind als aktiv Mitgestaltende der Sendung willkommen.

Aufgetatmet haben auch die Musikfans, für die Schweizer Radio DRS3 sich in den letzten Jahren zu «DRS Brei» entwickelt hat: Ab April übernimmt Bendicht Luginbühl, der den Sender mitbegründet hat, die Programmleitung. Ob die geplanten Kurskorrekturen das Image verbessern werden, bleibt freilich abzuwarten.

BSounds: jeden Mo, 21.00–22.00 auf UKW 94,5

Kultur in Röschenz

db. Wer Musik- und Theaterdarbietungen, Lesungen und Kunstvorträge in persönlicher und gediegener Umgebung schätzt, findet an schönster Lage in Röschenz ein ebenso professionelles wie vielfältiges Angebot. Im ehemaligen Wohnhaus und Atelier des schwedischen Künstlers Folke Truedsson organisiert dessen Tochter mit ihrem Mann öffentliche Kulturabende mit in- und ausländischen Gästen. Aus Basel etwa treten 2003 u.a. die Autorin Ingeborg Kaiser, der Schauspieler Urs Bihler und das musikalische Trio Avodah auf. Nach den Vorstellungen kann man bei einem Apero mit den Kunstschaaffenden oder ReferentInnen ins Gespräch kommen.

Atelier Folke Truedsson, Terrassenweg 8, Röschenz. Anmeldung bei: Niklaus und Britta Baumann, T 061 751 27 48. Weitere Infos: www.folketruedsson.ch



Restaurant Café Spitz, Foto: Susan K. Cooperville

IDENTÄTSSTIFTENDE GESCHICHTE

Historisches Lexikon der Schweiz

Der erste Band eines zwölfteiligen Geschichtswerkes über die Schweiz ist soeben erschienen und bietet anregende Lektüre.

«Anstand meint das von einer Gesellschaft mehr oder weniger ausdrücklich verlangte äussere Verhalten sich selbst und anderen gegenüber. Nichtbeachtung kann Missbilligung, Spott und andere Sanktionen nach sich ziehen.» Dieses Zitat stammt nicht etwa aus dem Vorwort des Knigge, sondern leitet einen von rund 2000 Artikeln im kürzlich erschienenen ersten Band des Schweizerischen Historischen Lexikons (HLS) ein.

Die Frage, wozu denn die Geschichtsschreibung überhaupt gut sei, bringt mit schöner Regelmässigkeit sogar gestandene HistorikerInnen in Verlegenheit. Schnell werden Laien dann als kurzsichtige UtilitaristInnen verurteilt. Eine andere Antwort, jenseits von Geschichtstheorie, gibt das HLS. Es ist ein historisches Werk im doppelten Wort-sinn: als Geschichtslexikon und als das grösste vom Bund je unterstützte geisteswissenschaftliche Projekt. Ausdruck davon ist auch das gleichzeitige Erscheinen des ersten Buches in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch.

Das Konzept einer, dannzumal zwölf Bände umfassenden, ‹Histoire totale›, einer Geschichtsschreibung, die sich weg von den politischen Ereignissen, hin zur Sozial-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte bewegt, bietet einige Überraschungen. So bleibt man beim Durchblättern der 754 Seiten von Aa bis Basel (Fürstbistum) an Stichwörtern hängen, die man bis anhin nicht unbedingt als lexikonwürdig erachtete: Abtreibung, Abfall, Armut, Altersvorsorge.

Beitrag zur Selbsterkenntnis

Als ein Werk von rund 2500 AutorInnen und einer 20-köpfigen Redaktion repräsentiert das HLS verschiedene Strömungen. Weil bei den Sachartikeln der individuelle Stil der Schreibenden gewahrt bleibt, lesen sich die einzelnen Artikel weit weniger monoton, als dies bei akademischen Enzyklopädien der Fall ist. Überzeugend wirkt schliesslich auch die starke Gewichtung des Visuellen. Annähernd 500, zum Teil bisher unveröffentlichte Abbildungen, Karten und Tabellen, verbunden mit einer lesefreundlichen Grafik, laden zum Stöbern ein.

Während das HLS auch im Internet vertreten ist – eine andere Form von «service public» – und dort aktualisiert werden kann, stellt das gedruckte Lexikon eine Bestandesaufnahme des heutigen schweizerischen Geschichtsbildes dar, das auch für spätere Generationen wichtig und wertvoll bleibt. Wenn der letztjährige Bundespräsident Kaspar Villiger im Geleitwort die «zentrale staatspolitische Bedeutung der Geschichte für die Schweiz» unterstreicht, so spricht er die zweifellos identitätsstiftende Funktion dieses Werkes an. Denn abgesehen vom unmittelbaren Informationswert für die Benutzenden, stellt das HLS auch einen wichtigen Beitrag zur nationalen Selbsterkenntnis dar. Die grosse Anzahl von Mitarbeitenden und vor allem die intensiven, durch die dreisprachige Erscheinungsweise notwendigen Diskussionen über die korrekte Übersetzung und Wiedergabe von Bekanntem und Unbekanntem, die Übereinstimmung von unterschiedlichen Sichtweisen aus verschiedenen Landesteilen, machen das HLS zu einem kritischen Forum der Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte. | Urs Hofmann

Historisches Lexikon der Schweiz, Band 1, Verlag Schwabe & Co. AG, Basel 2002. 754 S., rund 500 Abb., Subskriptionspreis bis 30.4.03 CHF 248, danach CHF 298; ebenso die italienische und die französische Ausgabe. Infos: www.hls.ch

GASTRO.SOPHIE

Vornehmer Fisch

Wahrscheinlich hab ich als Kind im Fernsehen zu viele österreichische Filme mit weiss behandschuhten Dienern und königlichen Hoheiten gesehen. Nur so ist zu erklären, dass ich noch heute diese Schwäche für Restaurants habe, in denen das Servierpersonal den Wein mit züchtig im Kreuz angewinkelten Linker ausschenkt, ich meine, mit der rechten Hand, wobei die linke am Rücken ruht; und wo auf Servierwagen mit silbrig schimmernden Glocken gedeckte Teller herangefahren werden, die bei Tisch dann, hopp, alle miteinander gehoben werden.

Und noch mal, hoch die Glocken, Ahs und Ohs und verlegenes Kichern bei den Gästen im Restaurant Café Spitz, Fischspezialisten, sinnig am Rhein situiert. Man weiss, was man hat, und zeigt es. Die gefalteten Servietten werden von gläsernen Fischen gehalten, das Reserviert-Zeichen ist ein Karton-Fisch, an der Wand hängen bösartig aussehende kolorierte Fische, und auch auf der Rechnung prangt ein Fisch, ein lachender diesmal. Fisch, Fisch, Fisch, ich hasse Fisch, hör ich jemanden ungeduldig werden. Dann sollten Sie bitte nicht weiterlesen und das Restaurant Spitz zu den Hauptessenszeiten meiden.

Für alle anderen: Manche von den Sachen, die man immer wieder hört, stimmen sogar. Zum Beispiel, dass das Fischrestaurant Café Spitz in Sachen Fisch spitze ist. Wenn einem dann noch zum schön trockenen Yvorne ungefragt eine Karaffe Wasser gereicht wird und kurz darauf Amuse Bouche samt Brötchen und Butter auf Eis offeriert werden, die Butter selbstverständlich in Fischform, dann ist man schon einmal günstig gestimmt und gerne bereit, ein kleines Loblied zu singen. Kurz bevor schliesslich die Hauptsache kommt, das Fischfondue von Süßwasserfischen, ein wahrer Abräumer oder vielmehr Aufsichter, denn im Nu ist der eben noch übersichtliche Esstisch dermassen voll gestellt, dass keine Sardine mehr dazwischen passt.

Im Zentrum der Topf mit dem dampfenden Gemüsesud auf einem Rechaud, umringt von fünf verschiedenen Saucen und Remouladen, die für meinen Geschmack etwas zu plump und schwer sind. Der Basmatireis auf seinem eigenen Rechaud. Eine Schale frisch frittierter Kroepoek. Noch mehr Brötchen. Der ausgezeichnete rohe Fisch, nicht zu vergessen, in mundgerechte Happen zerlegt. Die packt man in eine Art Kescher, hängt den Stiel am Topf ein und wartet eine Weile, bis der Fisch gar ist. Sehr lecker.

In «Asterix bei den Schweizern» gab es die Peitsche, wenn einer sein Stückchen Brot im Käsetopf verlor. Wir verabreden pro Fischsud-Flecken auf dem feinen Tischtuch ein Gläschchen Kirsch. Trinken. Das ist, jedenfalls für mich, eine echte Strafe. | Oliver Lüdi

Restaurant Café Spitz, Greifengasse/Rheingasse 2, T 061 685 11 00, täglich 7.00–24.00

ERMITTLUNGEN

Neue Bücher von Basler Autoren

Der Richter und die Frau

Der Plot ist altbekannt und funktioniert immer: Ein Ermittler kommt aus der Stadt aufs Land, er ist fremd, und man lässt ihn das spüren. Er ist da, um an alte Wunden zu rühren; wäre verloren, gäbe es da nicht eine Person, die ihm zur Seite steht, eine Verbündete.

René Regenass hat in seinem Roman *«Die Schranke»* dieses Handlungsschema aufgegriffen und variiert. Sein Ermittler ist ein pensionierter Richter aus Basel, der für einige Tage in den Jura, in die Freiberge fährt. Den Richter beschäftigt nach Jahren noch immer eine Sache, die dort passiert ist, deren indirekter Zeuge er wurde, unklar, ob es ein Unglück oder ein Verbrechen war. Der Richter begegnet in den Freibergen seinen Erinnerungen und einer bedeutend jüngeren Frau. Die sehr schwierige Beziehung zu dieser Frau, das uralte Spiel vom Anziehen und Wegstossen, vom Sich-aus-Angst-Verstecken, Brücken-Bauen- und wieder Abbrechen, dieses Spiel rückt René Regenass in den Vordergrund der Geschichte.

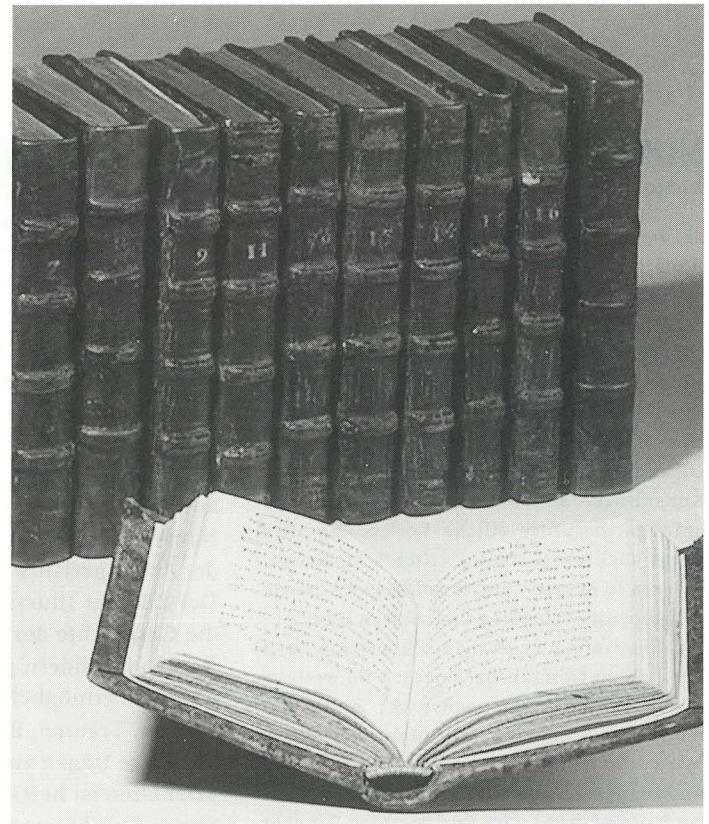
Der Rahmen stimmt, und die Beziehung im Fokus könnte interessieren. Aber wie die Geschichte erzählt ist – so treulich und umständlich, so ausufernd erklärend –, kann nicht befriedigen. Des Richters manische Analysen und Reflexionen verraten zwar manches über seinen Charakter, ermüden einen aber zusehends. Der Reiz des Romans liegt eher in der genauen Beschreibung einer Region und ihrer, so legt der Autor nahe, verschlossenen BewohnerInnen.

Nah am Leben

«Wer die hohe Kunst des einfachen Schreibens lernen will, muss diese Geschichten lesen», schreibt Beatrice von Matt zu *«Im Café und auf der Strasse»*, einer Sammlung von Texten Hansjörg Schneiders, die in verschiedenen Zeitungen erschienen sind. Und wirklich, dieser Autor kann einfach schreiben.

Seine längeren Geschichten handeln von erster Liebe und allzu frühem Abschied, dem Aufwachsen in einer engen, ländlichen Welt und – ein in diesem Band so fremder wie vergnüglicher Text – von der auf dem Rhein ausgesetzten Heiligen Familie, die unsere Fremdenpolizei in arge Verlegenheit bringt.

Im Zentrum von Hansjörg Schneiders teils nur anderthalbseitigen Miniaturen stehen Strassen und Plätze, der Rhein, das St. Johann-Quartier, die Sprachlosigkeit in Baizen und an der Supermarktkasse – Alltagsszenen, wie wir sie tausendfach kennen; und Menschen natürlich, oft solche am Rande, Menschen, in denen sich die Wörter stauen. Schneider beschreibt in diesen Miniaturen nichts Aussergewöhnliches. Wir fragten uns mit Recht, wozu lesen, was wir täglich selbst erleben können; wenn nicht dieses Wie der Beschreibung wäre, die Nähe zu Menschen und Dingen, die Sorgfalt, der Respekt, ja, die Zärtlichkeit und Liebe. Die Haltung des Autors also, und noch etwas: Es ist ein kleines Wunder, wie Hansjörg Schneider mit wenigen Strichen eine Szene skizziert, ein Stück Leben, das atmet, riecht, schmeckt, tönt und das Lust macht auf mehr, eigenes Erleben, präzisere Wahrnehmung, Achtung, gerade den kleinen Dingen gegenüber, die man täglich leicht übersieht.



Schritt für Schritt

Gunten besitzt ein Haus am Murtensee, wird bald siebzig, ist neugierig und eigensinnig. Er hat gerade einen Herzanfall überlebt und muss sich schonen. Zum Schonen gehört auch der Verzicht auf die geliebten Zweier Vully. Aber Gunten kommt nicht zur Ruhe, da ist diese Sache – Mord oder Unfall? –, eigentlich zwei Ereignisse, die, wie sich zeigen wird, zusammenhängen.

Werner Schmidli lässt in *«Teufel und Beelzebub»* seinen Camill Gunten zum vierten Mal ermitteln. Es geht dabei nur am Rande darum, wer es gewesen ist, die Spannung kommt von anderswo. Da wäre einmal dieses uns gleich im ersten Satz begegnende Verfahren einer Art unvermittelten Szenenwechsels. Und dann, wie Schmidli seine Figuren zeichnet, wie nahe er bei ihnen ist. Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass er sie alle lieb hat. Gunten selbst, dessen Freund Jean, ehemals bei der Kantonspolizei, Eugenie, zu der Gunten eine zarte, vorsichtige Freundschaft entwickelt. Selbst die *«Bösen»*, die der Rekonvalescente – und wir mit ihm – schwerlich verurteilen kann, selbst sie sind Menschen mit einer Geschichte und schon deshalb keine Monster. Werner Schmidli ist ein gut gearbeiteter, sorgfältiger, nicht um Effekte bemühter Kriminalroman gelungen. Er kommt auch in der Erzählweise seinem Helden sehr nahe. Bedächtig, Pausen einlegend, dem Atem und Puls eines Siebzigjährigen folgend, der sich schonen muss. Das könnte leicht einschläfernd wirken. Tut es aber nicht, *«Teufel und Beelzebub»* haben uns bis zur letzten Seite im Griff. | Oliver Lüdi

René Regenass, *«Die Schranke»*, Janus Verlag, Basel. 216 S., br., CHF 32.
Hansjörg Schneider, *«Im Café und auf der Strasse»*, Ammann Verlag, Zürich. 202 S., gb., CHF 32.90

Werner Schmidli, *«Teufel und Beelzebub»*, Cosmos Verlag, Bern. 256 S., gb., CHF 35

Lesungen von Basler Autoren:

Christian Fink: Do 6.2., 20.00, Vorstadt-Theater → S. 17

Werner Lutz: Fr 14.2., 20.00, Literaturhaus → S. 21

Martin R. Dean: Di 18.2., 20.00, Theater im Teufelhof → S. 19

Abb.: «Biblia hebraica – Altes Testament». 17 Bände. Paris, 1544, Robert Estienne. Rarität an der 10. Zürcher Antiquariats-Messe → S. 12

NOTIZ**Antiquariatsmarkt**

db. Zum achten Mal in Folge laden 17 Buchantiquariate aus Basel, Aesch, Lörrach, Liestal und Laufen zu ihrem gemeinsamen Jahrestag ein. Nach der letzjährigen erfolgreichen Veranstaltung im Literaturhaus breiten sie erneut dort ihre Schätze aus und dürfen damit wieder Tausende von LiebhaberInnen edler Buchkunst anziehen. Zu bestaunen (und zu kaufen) sind Erst- und Gesamtausgaben, Kunstdrucke, Stiche, Handschriften und Autographen, darunter etliche Perlen, die allerdings auch etwas kosten. Nichts kosten das Stöbern in Mappen und Regalen sowie die Gespräche mit Fachleuten und andern Bibliophilen. Trouvaillen kann man schliesslich an einer kleinen Getränkebar feiern. Und wer vom Basler Büchermarkt noch nicht genug hat, merke sich die Antiquariats-Messe vor, die im März zum zehnten Mal in Zürich stattfindet und auf der 36 Aussteller aus dem In- und Ausland ausgefallene, rare und kostbare Druckerzeugnisse präsentieren.

8. Basler Büchermarkt der Antiquare: Fr 31.1., 18.00–21.00, Sa 1.2., 11.00–19.00, So 2.2., 11.00–18.00, Literaturhaus Basel

10. Internationale Zürcher Antiquariats-Messe: Fr 7. bis So 9.3., Volkshaus Zürich. Infos: T 01 261 57 50, eos@eos.ch, www.bookfair.ch

SPAZZACAMINO! SPAZZACAMINO!**Neuausgabe eines Jugendbuch-Klassikers**

Ums Überleben kämpft eine Bergbauernfamilie im Verzasca-Tal Mitte des 19. Jahrhunderts, und in äusserster Not verkauft der Vater seinen 13-jährigen Sohn Giorgio als Kaminfegerbub für zwanzig Franken nach Mailand. Russ, Hunger und Kälte bestimmen Giorgios Alltag in Italien, doch er erträgt dieses Leben, denn in der Bande der schwarzen Brüder, der Tessiner Kaminfegerjungen, findet er Freundschaft und Mut. Der 1941 erschienene Jugendroman *«Die schwarzen Brüder»* wurde von Lisa Tetzner und ihrem Mann, Kurt Kläber (bekannt unter dem Pseudonym Kurt Held), verfasst. Als politischer Flüchtling, dem man im Schweizer Exil Schreib- und Publikationsverbot auferlegt hatte, liess Kläber, der spätere Autor der roten Zora, das Buch unter dem Namen seiner Frau verlegen. *«Die schwarzen Brüder»* wurde zum Klassiker und Mitte der Achtzigerjahre fürs Fernsehen verfilmt.

Der Zürcher Illustrator Hannes Binder und sein Lektor Hans ten Doornkaat erzählen die Geschichte der schwarzen Brüder neu, sie haben aus dem bekannten Stoff einen Roman in Bildern geschaffen. Überzeugend sind das Textkonzentrat und die Bildauswahl, sie ermöglichen es, Handlung in Bild und Text zu lesen. Rückblenden, Erinnerungen, Träume, Beobachtungen (Adler-, Barfuss-, Spiegelgeschichten) und surreale Einflüsse tragen zur Vielschichtigkeit und Intensität der Erzählung bei.

«Der Ofen ist heiss. Giorgio kann kaum atmen. Er bekommt Angst, aber er muss klettern ... Es gibt nur das Hinauf. Er klettert verzweifelt, wie damals, als ... Vom Adler aufgescheucht, war eine Ziege mit ihrem Jungen in die Schlucht geraten und abgestürzt. Das Zicklein lebte noch und hing wimmernd in einem Gestrüpp. Vater liess Giorgio an einem Seil hinunter. Doch als der Junge endlich beim verletzten Tier war, stiess auch der Adler herab, seine Beute zu holen.»

Wie im Comic wird mit Bildsequenzen erzählt, die Originalschauplätze hat der Illustrator grossflächig und detailliert übertragen. Durch die spannungsreiche Handlung und die differenzierte Figurenzeichnung entsteht eine einzigartige atmosphärische Dichte. Der Sinn fürs Dunkle zeichnet diesen Roman in Bildern aus. Binders Bilder entstehen, indem er aus schwarz beschichtetem Karton Linien und Flächen schabt. Man möchte den Künstler einen Meister der Schwärze nennen. | Manuela Waeber

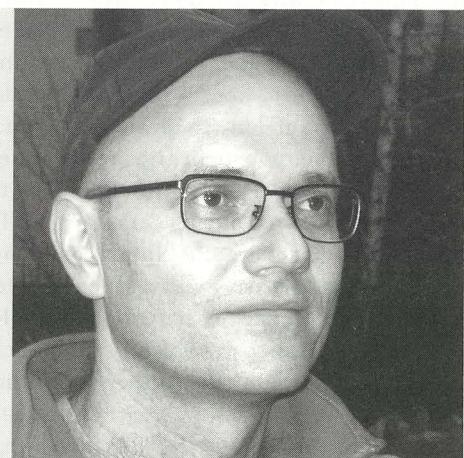
Hannes Binder nach Lisa Tetzner: *«Die schwarzen Brüder»*. Roman in Bildern. Verlag Sauerländer, Düsseldorf 2002. 144 S., geb., CHF 33.60

WORTGAST**Kulturmanagementkultur**

Der Begriff Kultur feiert Konjunktur. Gut zu wissen, dass es Menschsein nur dank Kultur gibt. Seit sich der gesittete und kultivierte Mensch grösstenteils von animalischen Trieben losgesagt hat, treibt es ihn zu kulturellen Höchstleistungen. So eignen wir uns – quasi triebhaft – eine zweite Natur an. Selbst das von Freud formulierte «Unbehagen in der Kultur» kann nur unter kultivierten Umständen ausgemacht werden. Es lebe die Kultur! Hier kann kompensiert werden, was verdrängt wurde. Was wären wir Menschen ohne die Möglichkeit sublimer Gestaltungsvorgänge? Barbaren? Aber nein doch! Die Erziehung zum Menschengeschlecht ist zum Glück nicht spurlos an uns vorbeigegangen. Wir inszenieren uns täglich in Ritualen und vergewisern uns so ständig unserer Lebensverhältnisse. Kultur bietet uns hierzu die verlässlichen Leitplanken. Wir achten auf die Wegweiser und folgen den vorgespurten Trampelpfaden. Knigge und andere Kataloge gesellschaftlicher Spielregeln weisen uns die Richtung: Wir befinden uns auf dem richtigen Weg. Kultur versteht sich von selbst. Zumindest meistens.

Wer wüsste nicht, dass viele Wege nach Rom führen. Und neben Rom gibt es noch andere kulturelle Ausflugsziele. Monokultur ist nicht sexy. Kultur korrumpt sich selber und treibt wilde Blüten. Es entsteht ein multikulturelles Gemisch ohne nachweisbaren Stammbaum, und alle Ereignisse beanspruchen für sich, dass sie als kulturelle Leistungen anerkannt werden. Es ist kaum mehr zu verhehlen, dass die Kultur die Kontingenzen menschlicher Lebensverhältnisse entdeckt hat.* Kultur schafft nicht mehr nur Orientierung, sondern erzeugt immer öfter Irritation. Die ehemals sicheren Werte fallen der Beliebigkeit anheim. Was bleibt, ist ein Dschungel von Möglichkeiten.

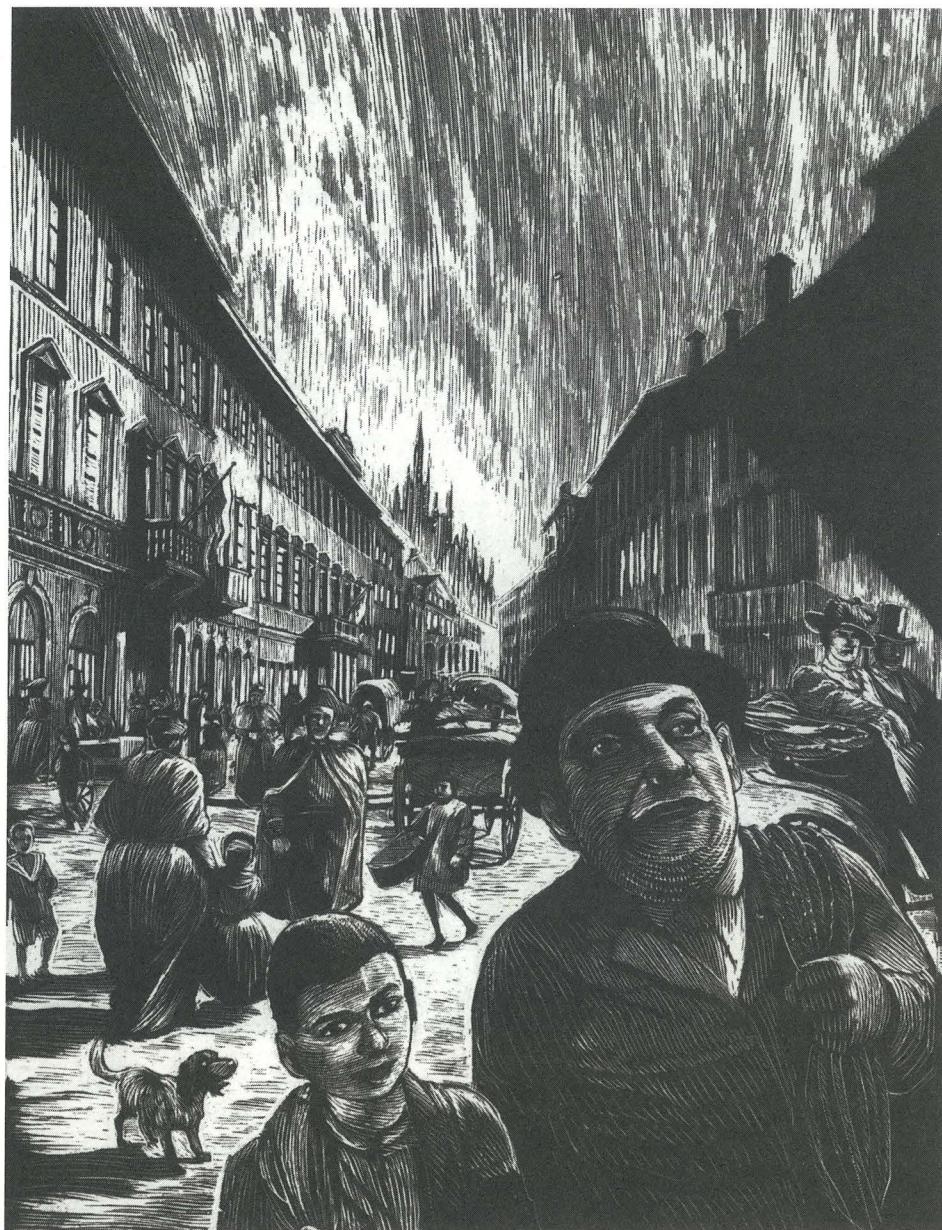
Prompt sind die neuen Pfadfinder zur Stelle, die beliebige Möglichkeiten in geeignete Notwendigkeiten einlenken. Ohne gezielte Massnahmen können wir schliesslich die überhand nehmenden Wucherungen nicht mehr zu rechtstutzen. Wir brauchen kundige Führer, die uns im Dickicht der Kultur den Weg weisen. Die «Expansion der Kultur» verlangt nach einer effizienten und effektiven Handhabung derselben. Kultur muss sachkundig in die Schranken verwiesen werden. Ja, wir müssen versuchen, die Kultur durch Management in den Griff zu bekommen. Es lebe das Kulturmanagement! Wegweisende Entscheidungen lassen nicht länger auf sich warten. Gewusst



wie: Man muss bloss die Kultur zu einer Unternehmung stilisieren, die an die Hand nimmt, was nicht in den Griff zu bekommen ist. Wenn einer derartig angelegten Unternehmenskultur kein Erfolg beschieden ist, was dann? Ich wage kaum daran zu denken, aber dann führte wohl kein Weg mehr an einem neuen Stadtroman vorbei.

| Victor Zwimpfer, Soziologe, wissenschaftlich tätig im Bereich Interface Design

* Mein Kult(ur)-Buch: Dirk Baecker, *«Wo zu Kultur?»*, Berlin, 2001



NOTIZ

Gewalt im Stadion

db. Die Erinnerung an das bezaubernde Engel-Zimmer auf dem Münster, jene temporäre Kunstintervention von Tazro Nisino, ist noch wach, und schon stellt ihr Produzent Klaus Littmann ein neues Projekt vor, eine Wanderausstellung zum Thema <Kultort Stadion>. Doch während der Engel uns trotz seiner irdischen Klause über das Erdendasein hinauswies, konfrontiert uns die neue Schau mit niederen Trieben: Rassismus, Gewalt, Diskriminierung. Zwar sei es immer nur eine Minderheit, die in den Stadien mit Störaktionen auftritt, betont Littman, aber ihre Stimme sei zu laut. Die Ausstellung nimmt sich des internationalen Phänomens an, verweist auf die soziokulturellen Hintergründe und lädt zur Diskussion über die Problematik und Dynamik von solchen Auswüchsen sowie den Umgang mit ihnen.

Kultort Stadion: bis Sa 8.3., Gundeldinger Feld, Halle 7, täglich 10.00–17.00

METRO

Basel – A Space Odyssey

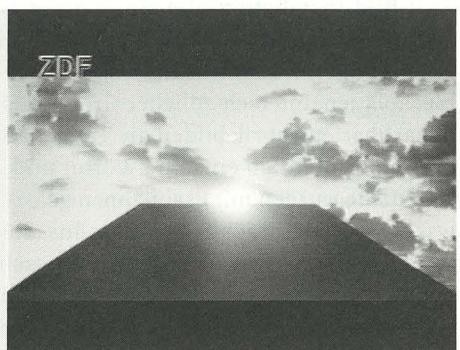
Jetzt steht es da, aussen voll verglast: Das höchste bewohnbare Gebäude der Schweiz – am Basler Messeplatz. Es ist ein Hochhaus, wie wir es von Kinderzeichnungen kennen: Vierschröfig mit regelmässig angeordneten Fenstern – kein KühlTurm wie die BIZ am Bahnhof, keine Metapher technologischer Eloquenz wie das Lonza-Hochhaus. Woran erinnert uns der Messeturm?

In ihrer Jugend haben die Architekten Morger & Degelo, Marques bestimmt Stanley Kubricks <2001: A Space Odyssey> geguckt. Und sie haben die Rückblende am Anfang des Kultstreifens aus dem Jahr 1968 zumindest in ihrem Unterbewusstsein gespeichert: Während einer Viertelstunde erleben wir die <Entstehung der Menschheit> (<The Dawn of Man> – so der eingebundene Zwischentitel). Affen entdecken dank der Landung eines UFOs den Gebrauch von Knochen als Waffen und Werkzeuge. Diese <Erfindung> führt – so suggeriert eine Überblendung am Ende der Episode – in direkter Linie zur Eroberung des Weltraums durch die Menschen.

Der anthrazithfarbige, offensichtlich ausserirdische Monolith, der vor dem Unterschlupf eines schlafenden Schimpansen-Rudels in den Savannenboden einschlägt, hat exakt die Form und Farbe unseres Messeturms. Nach dem ersten Schrecken beim morgendlichen Erwachen nähern sich die Tiere vorsichtig dem Eindringling, bis ihn alle anfassen und sich von seiner Harmlosigkeit überzeugen.

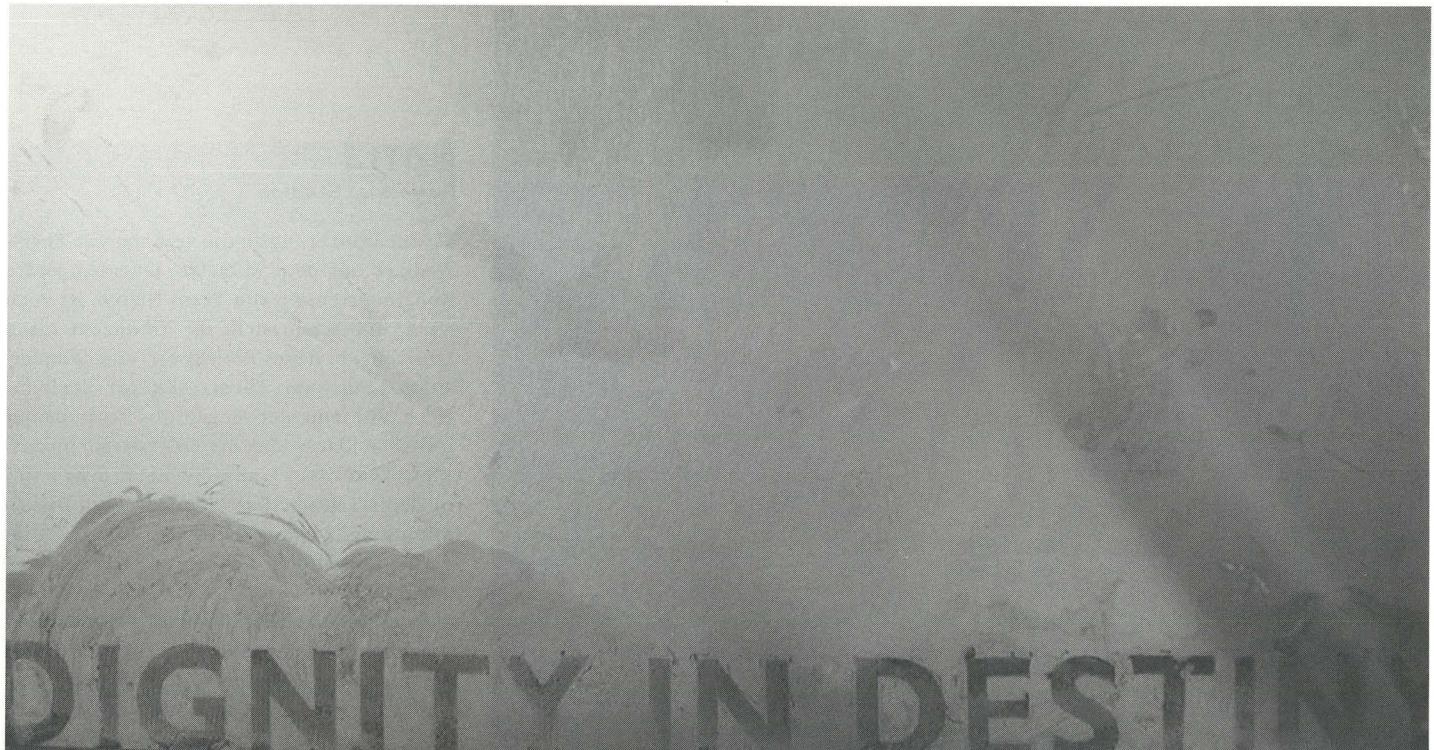
Wie Kubricks Affen haben auch die Baslerinnen die Landung der dunklen Säule im Kleinbasel buchstäblich verschlafen. Eine Diskussion um das Hochhaus ist erst entbrannt, seit es steht. Während verbissene Geister zuweilen um jede Rabatte und jeden Randstein ringen, stampften die Bauherren das neue Wahrzeichen praktisch ohne öffentliche Auseinandersetzung aus dem Boden. Vielleicht lag dessen Dimension – wie bei den Affen auch – bisher jenseits unseres Wahrnehmungsrasters. Wird der Klotz jetzt eine ähnliche epochale und augenöffnende Wirkung entfalten wie Kubricks UFO?

Mindestens ist der Diskurs über die dritte räumliche Dimension der Stadtentwicklung lanciert (wobei wir schon längst über unsichtbare, unterirdische Hochhäuser, auch Tiefgaragen genannt, verfügen; diese sind in der Lage, Grundwasserströme umzuleiten). Zu wünschen ist die zusätzliche populäre Ent-



faltung weiterer Dimensionen der Stadt im öffentlichen Bewusstsein, etwa einer vierten (soziokulturellen), einer fünften (trinationalen) oder einer sechsten (interurbanen) Dimension. Solche Themen erörtern bisher nur Fachkreise. Deshalb brauchen wir wohl – im übertragenen Sinn – zwei, drei, viele Hochhäuser oder sichtbare Leitprojekte, welche breite Kreise für neue Dimensionen sensibilisieren. | Daniel Wiener

Eine atemberaubende Datenbank mit Detailbeschreibungen von weltweit 59 430 registrierten Hochhäusern und Hochhaus-Projekten mit zwölf oder mehr Stockwerken (darunter 36 in Basel) finden Sie unter www.skyscrapers.com



LUST AN DER DEKONSTRUKTION

Ausstellung Galerie Werkstatt

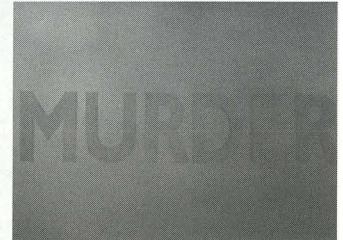
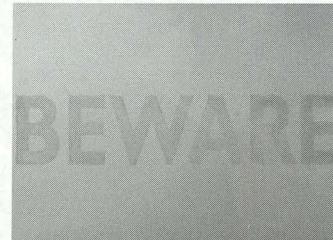
Ilse Ermens kommt aus zwei künstlerischen Welten. In Reinach zeigt sie ihre Text-Bild-Installation.

Ilse Ermens grosszügiges Atelier befindet sich auf dem «Goldzack»-Areal beim Grenzübergang zu Saint Louis. Es zeugt von einer ordentlichen Unordnung und verrät ihr vielseitiges Wirken. Die Künstlerin: «Ich komme aus der Welt der Sprachen und der Bilder, beides ist für mich gleichermaßen wichtig.» Verstümmelte Plastikpuppen und mit «UFOs» beschriftete Kartonschachteln, geheimnisvolle Archivschränke und eine Kamera auf dem Stativ: Alles fliesst durch ihren lebhaften Geist in die ironische Lust am Spiel mit festen Denkkategorien und Wahrnehmungsformen ein.

Ein gutes Beispiel ihrer transdisziplinären Arbeitsweise ist die Text-Bild-Installation, die sie in einer Doppelausstellung mit Irène Braun in der Galerie Werkstatt in Reinach zeigt und die zum jetzigen Zeitpunkt noch das ganze Atelier belegt. Stahlblechplatten unterschiedlicher Grösse aus der Abfallmulde einer benachbarten Fabrik bilden die Tafeln, auf denen je nach Standort und Lichteinfall einzelne Wörter und Textfragmente hervortreten. Sie wurden mit Essiglappen geätzt und anschliessend gewachst. Den sprachlichen Fundus lieferten hauptsächlich Warn-, Verbots- und sonstige Hinweisschilder, von denen es in London, wo sie zu Besuch weilte, nur so wimmle. Schlicht «krass» sei dieses «do» oder «do not» in jeder Ecke der Grossstadt, meint sie angeregt: «Anstatt sich sicher zu fühlen, denkt man: Wo lauert das nächste Verbrechen?!» Es habe sie gereizt, «mit den vermeintlichen Versicherungen und unabsichtlichen Doppeldeutigkeiten dieses absurdens Schilderwaldes zu jonglieren».

Jonglieren mit Bedeutungen

Ilse Ermens hat die Schilder fotografiert und weitere Zitate – von Grabinschriften über Buchtitel bis zu mündlichen Aussagen – hinzu gestellt, dann die gesammelten Bestandteile auseinander genommen und wieder neu zusammengefügt oder einfach so belassen. Man müsse sich einen eigenen Inhalt erschliessen, lautet nun ihre Aufforderung an uns, den arrangierten Schriftplatten weitere Bedeutungsträger zu entlocken. Die Künstlerin über ihre Arbeitsweise: «Mir fällt gerade etwas ein oder auf.

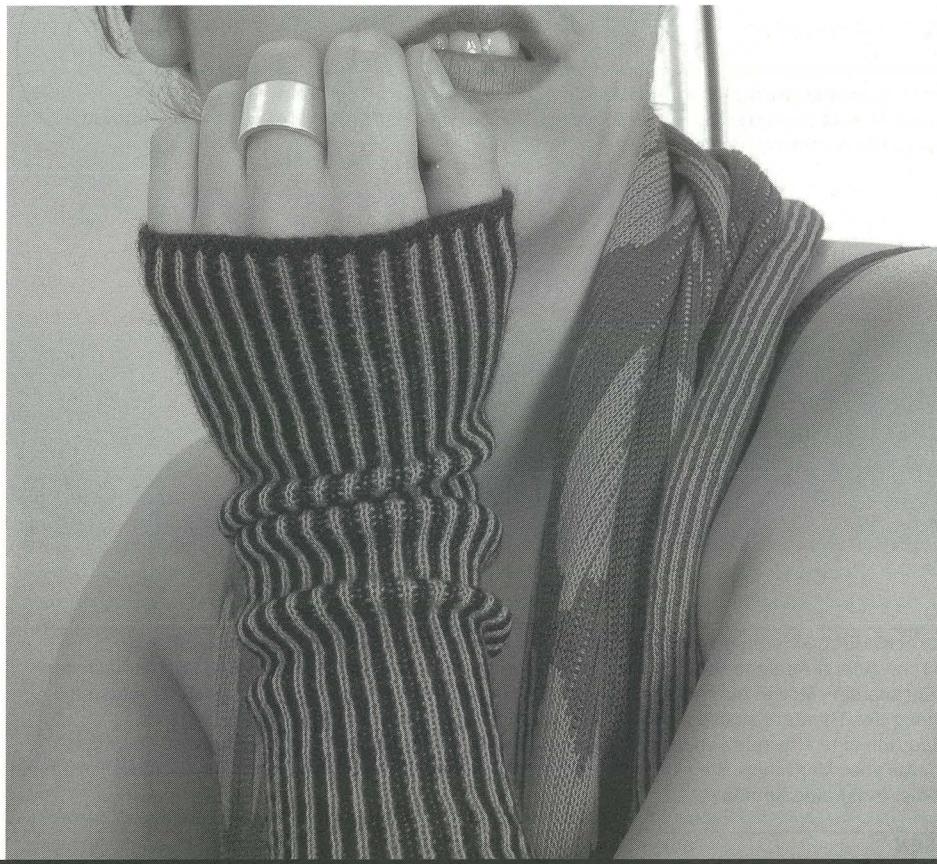


Dann wird es irgendwie umgesetzt.» Das kann sie so locker vom Hocker sagen, weil sie den theoretischen Wissensfonds – Dekonstruktion und Dekontextualisierung – intus hat. Nach ihrem Kunststudium in Paris trat sie vor zehn Jahren eine Assistenz für slawische Sprachwissenschaft an der Universität Basel an. Nach ihrer Dissertation verliess sie das akademische Milieu. Es sei ihr mit der Zeit einfach «zu wenig sinnlich» gewesen, nach einem bestimmten Kanon wissenschaftliche Texte zu verfassen, das ewige Zitieren und Referieren habe sie frustriert.

Abgesang auf Dogmen

Doch beim Sezieren von Sprachen und Bildern – manchmal arte dies im puren Nonsense aus, wie sie ihn bei Kurt Schwitters oder Raymond Queneau vorfinde – ist es geblieben. Ilse Ermens stösst in jenen Raum vor, wo alles Definitionssache wird und dann doch wieder definitionsfrei ist. Das hat es ihr schon in früheren Arbeiten angetan. So war denn ihre Karteikisten-Installation «Wahr/Falsch», während der Regionale 2001 im Projektraum M54 zu sehen, ein spöttischer Abgesang auf die Welt der Dogmen; das Event «No emotions, please. Thank you.», mit dem sie 1997 im Sudhaus ein Konzert der Basel Sinfonietta begleitete, eine liebevolle Verballhornung gestylter Markenwerbung auf Papiertragetaschen. Am schönsten führt sie jedoch mit ihrem «Pandora»-Arrangement in die Irre, das sie vor zwei Jahren in der Galerie Frontstore ausstellte: Den fünfzig kleinen Büchsen mit allem Übel zum Inhalt, das die Frau der Menschheit beschert haben soll, stellt sie einen «Index» mit der selben Anzahl kleinster Büchslein bei, die uns versichern sollen, dass es sich hierbei um die Wahrheit und nichts als die Wahrheit handelt – oder vielleicht doch nicht. | Anna Wegelin

Ausstellung Ilse Ermens mit «Keep off this area until the grass has grown» und Irène Braun mit «Baustelle»: Do 30.1., 19.00 (Vernissage) bis So 2.3., Galerie Werkstatt, Brunnengasse 4/6, Reinach. Öffnungszeiten: Do/Fr 17.00–19.00, Sa/So 14.00–17.00



BESTRICKENDE MASCHENKUNST

Textilkunst an der Muba

Die Baselbieterin Silv Weinberger wurde vom Form Forum Schweiz für Ihre Strickwaren-Kollektion ausgezeichnet, die an der diesjährigen «Wohnsinn» zu sehen sein wird. Die Idee sei ihr beim Blick in den blühenden Garten gekommen, sagt Silv Weinberger, angesprochen auf die Rosen- und Tulpenmotive in ihren Strickwaren. Stark stilisiert, aber nicht symmetrisch, machen sie einen leicht verspielten, aparten Eindruck. Abgesehen davon finden sich auf den Textilien der Baselbieterin schmale Streifen oder Rechtecke, die kunstvoll angeordnet und teilweise mit Strukturen versehen sind. Mittels einer besonderen Technik etwa heben sich Rosen und Quadrate reliefartig vom Hintergrund ab und wirken dadurch plastisch. Die Muster haben eine lange Entwicklungszeit an Computer und Strickmaschine hinter sich und demonstrieren die strenge Schönheit des Geometrischen. Alle Stoffe sind dank unterschiedlicher Vorder- und Rückfronten doppelseitig verwendbar.

Schals, Schultücher, Pulswärmer und figurbetonende Pullover für beide Geschlechter, fein gestrickt aus sanfter Merinowolle oder Baumwolle in ausgesuchten, dezenten bis lebhaften Farbkombinationen sind im Sortiment der Strickkünstlerin. Und natürlich werden auch Spezialwünsche von KundInnen erfüllt. In Diegten, wo Silv Weinberger die Hälfte eines alten Bauernhauses bewohnt, das sie mit ihrem Partner zu einem Bijou umgebaut hat, entwirft und produziert sie ihre Kollektion, die sie seit zwei Jahren unter dem Label «WollLust by Silv W.» vertreibt.

Innovatives Form Forum

Der Entschluss, damit an die Öffentlichkeit zu treten, hat sie viel Überwindung gekostet. Doch ihre sorgfältig verarbeitete Ware hat Anklang gefunden – auch beim Form Forum Schweiz, das die Textil-Autodidaktin im Oktober 2002 mit einem der drei Jury-Preise ausgezeichnet hat.

Die Vereinigung, der über 800 GestalterInnen aus der ganzen Schweiz angehören, pflegt und fördert das zeitgenössische Schaffen im Bereich der angewandten Kunst; dabei steht das Gebrauchsobjekt im Vordergrund. Ihre Mitglieder sind in verschiedenen Feldern des Kunsthandwerks tätig: Keramik, Glas, Papier, Textil, Mode, Schmuck, Metall, Holz und Möbel. Innerhalb der Ausstellung «Wohnsinn» während der Muba werden diesmal 37 ausgewählte Mitglieder des Form Forums Schweiz – darunter fast ein Drittel aus der Region Basel – ihre Arbeiten präsentieren, und es werden auch die Preise verliehen. Neben Silv Weinberger gehören ein Teppich-Art-Duo und eine Taschenproduzentin zu den Prämierten. | Dagmar Brunner

Sonderschau Form Forum Schweiz: Fr 14. bis So 23.2., Ausstellung «Wohnsinn», Messe Basel, Halle 1.1 Stand K 60. **Preisverleihung:** Fr 14.2., 16.00 am Stand. Weitere Infos: www.formforum.ch

Silv Weinbergers Strickwaren sind in Basel bei «Diagonal» und «WoMenArt» sowie in Sissach bei «é» erhältlich.

NOTIZ

Talentschmiede K+K

db. «In Basel wächst der Nachwuchs des Schweizer Mode-Designs heran», heisst es selbstbewusst in den Unterlagen zu den Diplom-Veranstaltungen 2003 der Abteilung Mode-Design, Körper + Kleid, der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel. Die überregionale Resonanz der vergangenen Jahre auf ihre Leistungen und die Professionalität ihres Auftritts sprechen jedenfalls dafür. Außerdem ist die glanzvolle Abschluss-Modeschau – Regie führt diesmal Sanja Ristic – zu einem begehrten, stets ausverkauften Event geworden. Deshalb sind die Erwartungen an die Arbeiten der neun DiplomandInnen auch dieses Jahr hoch. Die Themen, denen ihre Kreationen gewidmet sind, und die Ideen, die sie dabei inspiriert haben, sind vielfältig:

Das Projekt «Datenschutz» von Diana Ammann und Angelika Ruefer etwa nimmt sich des Phänomens der Beobachtung an; ihre Eingriffe in bestehende Kleidungsstücke hinterlassen Irritation. Atreju Dani Bieler beschäftigte sich mit Weltentstehungstheorien und zeigt mit «Rings» eine Art Schlauchkleider, die viel Freiheit gewähren. Janine Bläuerlein untersuchte die Begriffe Original und Kopie und kreierte unter dem Titel «Schau, was du nicht siehst» so genannte «reale Originale». Esther Bühlens Sommerkollektion «o» ruft Assoziationen an Schneelandschaften wach – locker fallende, meist runde Silhouetten. Bei Caro Fries bildeten Kindheitserinnerungen den Ausgangspunkt ihrer Arbeit «memoria verde», in der sie verschiedene Stücke «rekombiniert». Michaela Keller liess sich für «lu.cy» von Zeichnungen von Cy Twombly und Rosa Maria Presedo für «La Guitarra» von den sechs Tönen einer Gitarre leiten, während Sophie Scheibler sich für ihr Projekt «verso» ausgiebig mit imaginären Welten auseinander setzte. Finanziell unterstützt werden die Diplomfeierlichkeiten bereits zum fünften Mal von einer Grossbank.

Modeschau: Sa 15.2., 18.00 & 21.00, Kaserne, Reithalle. **Vorverkauf:** Ticket Corner, T 0848 800 800 oder www.ticketcorner.ch

Diplomausstellung: Fr 21.2., 18.00 (Vernissage) bis So 9.3., Schule für Gestaltung, auf der Lyss, Spalenvorstadt 2. Di bis Fr 12.00–18.30, Sa/Su 12.00–17.00

Kulturveranstalterinnen können in der Kultur-Szene Ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion oder auf: www.programmzeitung.ch.

THEATER BASEL

DIE MÖWE

Komödie in vier Akten von Anton Tschechow
Mi 5./Sa 15./Di 18./Fr 21./Do 27.2. jeweils 20.00

Schauspielhaus

Der deutsche Regisseur Albrecht Hirche inszenierte Anton Tschechows Komödie «Die Möwe» im Schauspielhaus. Am Theater Basel führte Hirche zuletzt Regie in Brechts «Der gute Mensch von Sezuan» auf der Grossen Bühne. Nach der legendären Moskauer Aufführung der «Möwe» durch Stanislavskis Künstlertheater 1898 wurde das Signet der weissen Möwe auf dem grauen Vorhang des Theaters zu dessen Wahrzeichen. Die Figuren, die Tschechow in der «Möwe» auf einem russischen Landgut um eine alternde Schauspielerin versammelt, bilden einen Reigen unglücklich liebender, grandios oder kleinlaut scheiternder Menschen. Sie sind irgendwo angekommen. Aber niemand dort, wo er eigentlich einmal hin wollte. Es ist eine Tragödie, es ist eine Komödie.

DIE SEXUELLEN NEUROSEN

UNSERER ELTERN

Schauspiel von Lukas Bärfuss
Uraufführung Do 13./Do 20./Mo 24./Di 25.2. jeweils 20.00
Schauspielhaus

Lukas Bärfuss gehört derzeit zu den gefragtesten Autoren der Schweiz. Nach seiner Groteske über den Journalisten Niklaus Meienberg «Meienbergs Tod» in der Spielzeit 2000/2001 hat er nun ein zweites Stück für das Theater Basel geschrieben: «Die sexuellen Neurosen unserer Eltern». Die Schweizer Regisseurin Barbara Frey, die zuletzt die Erfolgskomödie «Drei Mal Leben» im Schauspielhaus inszenierte, führt Regie bei der Uraufführung. «Die sexuellen Neurosen unserer Eltern» ist die Geschichte einer irritierenden Menschwerdung, es ist die Geschichte von Dora, die nicht ganz richtig im Kopf ist, ein bisschen langsam, doch von ihren Eltern geliebt wird über alle Massen. Dora ist reinlich und hübsch, aber noch keiner hat je behauptet, sie sei auch gut aussehend. Erst dieser fremde Herr, der Dora am Bahnhof anspricht und dazu überredet, mit ihr aufs Hotelzimmer zu gehen ...



«Die Möwe»: Trigorin (Thomas Douglas) & Nina (Rahel Hubacher)

Theater Basel, Postfach, 4010 Basel, Reservation/Info: T 061 295 11 33, Mo-Fr 10.00-13.00, 15.30-18.45, Sa 10.00-18.45
www.theater-basel.ch

THEATRE LA COUPOLE | SAINT-LOUIS

KONZERT

Sapho «Orients»
Di 11.2., 20.30

Mit dem Orchester von Nazareth. Als Vollblutrockmusikerin oder orientalische Sängerin

ist Sapho eine Aufrührerin der ersten Stunde. «Orients» beginnt mit einer klassischen Ouvertüre der orientalischen Musik, der neue französische Chansons folgen.

THEATER

La Jalouse
Sa 15.2., 20.30
So 16.2., 17.00
(ausverkauft)

Mit Michel Piccoli. Eine unbändige und bissige Komödie von Sacha Guitry über die Eifersucht, die ein Mann gegenüber seiner Frau empfinden kann ... wenn er sie gerade betrogen hat.



Sapho
Foto: Bruno Morandi

Théâtre La Coupole, 2 Croisée des Lys, F 68300 Saint-Louis, Di-Fr 12.00-14.00 & 16.00-19.00, Sa 10.00-12.00 & 14.00-17.00
Mo geschlossen, T 0033 (0)3 89 70 03 13, F 0033 (0)3 89 70 91 49, info@lacoupole.fr, www.lacoupole.fr

BURGHOF LÖRRACH

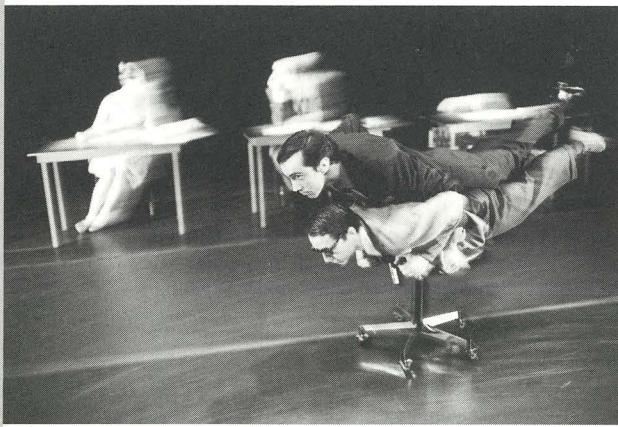
PROGRAMM

Wintergäste <Die Taube> Patrick Süskind	So 2.2., 11.00
Kroke – Mehr als Klezmer	Di 4.2., 20.00
Alias Compagnie Genf <L'odeur du voisin>, Choreographie: Guilherme Bothelho	Fr 7.2., 20.00
Wintergäste <Die Verwandlung> Franz Kafka	So 9.2., 11.00
Berliner Barock Solisten Emmanuel Pahud, Flöte; Rainer Kussmaul, Leitung. Werke von Bach, Telemann, Händel	So 9.2., 19.00
Männer Liederabend von Franz Wittenbrink	Di 11./Mi 12.2., 20.00
Tim Fischer singt Kreisler	Do 13.2., 20.00
Wintergäste <Tellereisen> Walther Kauer	So 16.2., 11.00

ALIAS COMPAGNIE GENF

<L'odeur du voisin>,
Choreographie:
Guilherme Bothelho
Fr 7.2., 20.00

Verrückte Ideen, spleenig überzeichnete Figuren und eine unbändige Lust am Spiel und Slapstick bestimmen <L'odeur du voisin>, das neue Stück der Alias Compagnie aus Genf. Wiederum hat Guilherme Bothelho Szenen zusammengestellt, die das alltägliche Leben direkt, unmittelbar, hart, zärtlich und humorvoll ins Visier nehmen. Die Shooting-Stars der freien Schweizer Tanzszene lassen mit ihrer sinnlichen Bewegungssprache surreale Situationen ebenso leicht entstehen wie phantastische Bilder.



Alias Compagnie

Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D 79539 Lörrach, www.burghof.com, Infos & Tickets: T 0049 7621 940 89 11/12 ticket@burghof.com

VORSTADT-THEATER BASEL

GUTE FRAGE – NÄCHSTE FRAGE

Premiere
Mo 31.1., 20.00
Sa 1.2.–So 2.3.
jeweils Fr & Sa 20.00
So 16.00

Zwei Lehrstunden, zwei Geschichten: In der neuen Produktion des Vorstadt-Theaters wird auf feinsinnige Weise, zweimal das Gleiche, aber eben nicht dasselbe erzählt. Berichtet wird von dem Scheitern einer Begegnung, der Nichtlösbarkeit unvereinbarer Bedürfnisse und Erwartungen. Die eine will was, was der andere nicht will. Und umgekehrt. Wie so oft im Leben. Zweimal wird je nach Persönlichkeitsmerkmalen mal lauter oder leiser, mal geschickter oder ungeschickter, männlich oder weiblich, versucht, eine Situation in den Griff zu bekommen, die zusehends entgleitet. Ort der Handlung: Eine Schulstunde, die durch unerwarteten Besuch gestört wird. Mit dem ungebetenen Guest bricht ein Stück Leben in die geregelte Normalität ein. Der Störenfried erzählt von sich, konfrontiert alle mit seinen Sehnsüchten und Träumen und plant zu guter Letzt seine Zukunft zusammen mit der Lehrperson, deren Integrationsversuche zunehmend scheitern ...

Regie: Antonia Brix; Dramaturgische Mitarbeit: Beat Fäh; Ausstattung: Cornelia Koch; Spiel: Sibylle Burkart, Julius Griesenberg, Gerd Imbsweiler, Ruth Oswalt



Tango Orchester Estufa Caliente und Susana Ratcliff

RICHTIGE MÄNNER

Lesung: Christian Fink
Einführung:
Matthias Jenni
Do 6.2., 20.00

Der neue Roman des Basler Autors und Journalisten Christian Fink erzählt von Jonas, der, ausgelöst durch eine Beziehungskrise, sein Leben überdenkt. Während einer viertägigen Wanderung entlang des Doubs drängen sich Erinnerungen, Gedanken und Träume in seinen Sinn.

ICH WUSSTE, WOHIN DIE REISE GEHT

von Hilde Ziegler
So 16.2., 11.00

Es liest: Ruth Oswalt in Zusammenarbeit mit dem Lenos Verlag. <Ich wusste, wohin die Reise geht> stammt aus dem Nachlass der 1999 verstorbenen Autorin Hilde Ziegler. Mit viel Selbstironie und dem für Hilde Ziegler typischen Blick auf Details schildert sie meisterhaft und pointiert den Alltag einer Schauspielerin in Berlin.

TRENZAS

Tango Orchester Estufa Caliente und
Susana Ratcliff
Mi 19./Do 20.2., 20.00

<Trenzas> ist einer dieser grossartigen Tangos, wo sich subtile Poesie mit höchster Komposition- und Arrangierungskunst verbindet. Horacio Salgan, der unbestrittenen <Señor> dieser Tangos, lieferte die Vorlagen für das aktuelle Konzertprogramm. Mit grossem Respekt für diese zu Klassikern avancierten Tangos schrieb Cristian Zarate (Arrangeur & Pianist von R. Juarez) Adaptionen für diesen Abend. Neben der wunderbaren Sängerin und Bandoneonistin Susana Ratcliff aus Buenos Aires sind auch Perlen der Instrumentalliteratur von Roberto Alvarez zu hören.

Susana Ratcliff aus Buenos Aires (Bandoneon & Gesang); Miko Hellenius, Raphael Reber (Bandoneon); Annette Rüegg, Caroline Fahrni (Violine); Kristina Blaser (Viola); Kathi Jacobi (Piano); Hannes Giger (Kontrabass)

THEATER ROXY

TROMMELFEUER

Ein Theaterkabarett von und mit Sibylle Birkenmeier, Felicitas Vogt, Michael Birkenmeier

Ein Stück über Jugend

Mi 29.1.–Sa 1.2., 20.30

Trommelfeuer, das ist eine künstlerische Intervention zum Gewalt- und Suchtthema, zu Beziehungsfragen im Lebensraum Schule. Konzipiert und durchgeführt von drei bekannten Künstlern: Sibylle Birkenmeier, Felicitas Vogt und Michael Birkenmeier.

«Trommelfeuer steckt voller Power und Witz, die Wortwechsel leben von raffinierten Wortspielereien. Trommelfeuer ist frech, farbig und laut.» (BaZ, 9.12.02)

Regie: Daniel Wahl; Licht: Marcus Mathis; www.trommelfeuer.ch

TORO**Compagnie Morespace**

Premiere

Do 20.2., 20.30

Fr 21./Sa 22.2., 20.30

So 23.2., 19.00

Mi 26.–Fr 28.2., 20.30

Sa 1.3., 20.30

So 2.3., 19.00

«In den Arenen wirbelt der Wind in Kreisen den Staub auf.

Die Muletas blasen sich auf wie die Röcke der Frauen, die Toreros krümmen sich.»

«Ich bin nicht an der Wiedergabe einer tatsächlichen Corrida interessiert. Vielmehr lasse ich mich von der Kraft und Energie dieses Spiels inspirieren. Es gab mir Anlass zu diesem Tanzstück, in dem ich versteckte und konventionelle Bewegungsmuster mit den TänzerInnen zu durchbrechen suche.» (Michel Casanovas)

In der neusten Produktion der Compagnie Morespace ist die Inspirationsquelle der Stierkampf. Die Energie der Corrida, ihre Atmosphäre und die archaischen Bilder, die sie in uns hervorruft, verdichtet Morespace in Toro zu einem spannungsvollen Tanzspiel. Ziel ist, eine eigenständige poetische Bewegungssprache zu entwickeln, die archaische Themen und Muster verfremdet, neu interpretiert und ihnen eine universelle Bedeutung gibt.

Obwohl der Ablauf der Choreografie fest ist, bleibt Raum für Improvisation – wie im Stierkampf, wo sich eingespielte Bewegungsmuster mit plötzlichen Ausbrüchen abwechseln. Die Bühne als Arena, Tanz als Ausdruck vitaler und roher Energien, die sich unerwartet entladen. Spannung und Entspannung. Annäherung und Ausweichen. Nicht nur die Form eines Stierkampfs, sondern auch seine rituellen Bewegungsmuster, seine Ästhetik fließen in den Tanz ein. Es geht um die Ambivalenz von Grausamkeit und Schönheit, Animalität und Eleganz, verführen und verstossen, aber auch um den Gegensatz von Mann und Frau, maskulinen und femininen Kräften. Indem vier Protagonisten diesen Parcours von Verführung und Konfrontation mit ihrem jeweiligen Gegenüber durchlaufen, tauchen sie ein in das Labyrinth ihrer selbst und begegnen ihrer Animalität und ihrem Begehrten. Vier TänzerInnen zwischen Licht und Schatten. Ein zweideutiges Tanzspiel in Form von verschiedenen Duetten, die sich mehr und mehr durchkreuzen.

Konzeption: Michel Casanovas; Choreografie: Michel Casanovas und TänzerInnen; Tanz: Anna Röthlisberger, Helena Zwiauer, Eric Tepal, Michel Casanovas; Assistenz: Christine Kono; Dramaturgische Beratung: Klaus Jensen; Lichtdesign: Brigitte Dubach; Musik: Heini Heitz; Bühne: Michèle Rebetez; Kostüm: Christina Müller; Grafik: Matthias Heipel; Produktionsleitung: Thomas Keller; www.morespace.ch

Vorschau: Vierte Carte blanche

Do 20.–Sa 22.3., 20.30

Die vierte Carte blanche ist ein zweiteiliger Tanzabend

Chop Suey Sabine Rupp/Erik Tepal

Je Ne M'en Souviens Plus (Mais Ce N'est Pas Vrai) Tina Beyeler

Die Sophie und Karl Binding Stiftung Basel ermöglicht dem Theater Roxy, KünstlerInnen der Tanzszene Schweiz mit der Carte blanche die Starthilfe zu geben, die es braucht, um künstlerisch relevant bestehen zu können und in einer nationalen Szene wahrgenommen zu werden.

Vorverkauf

Buchhandlung Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2, Mo–Fr 9.00–18.30, Do 9.00–20.00, Sa 9.00–17.00

Telefonische Reservation

T 079 577 11 11, Mo–Fr 10.00–17.00

NEU: Online Reservation

www.theater-roxy.ch (siehe Spielplan)

Last-Minute-Reservation

T 061 373 11 70 nur an Vorstellungstagen & während der Abendkasse

Abendkasse

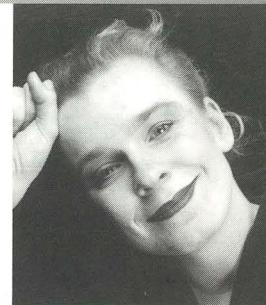
Jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn



Compagnie Morespace, Toro

THEATER IM TEUFELHOF

ENDE DER AUSBAU- STRECKE Luise Kinseher, München	Die 32-jährige Kabarett-Newcomerin Kinseher verblüfft mit ihrem ersten Solo, einer schaurig-schönen Geschichte um Leben und Tod, Publikum und Presse! «Kinseher entführt ihr Publikum in die tiefsten Abgründe der weiblichen Psyche.» (NZZ)	Do 6.-Sa 8.2. & Do 13.-Sa 15.2. Do & Sa 20.00, Fr 21.00
MEINE VÄTER Martin R. Dean, Basel	Eine Lesung Buchpremiere Literaturhaus Basel: Ausser Haus im Teufelhof!	Di 18.2., 20.00
GLÜCKSGALOPP – RETTEL DIE MASSLOSIGKEIT Tina Teubner, Köln	Am Klavier: Ben Süverkrüp; Kabarett und Chansons Die Poetin Teubner mit Charme und Scharfsinn kommt zum dritten Mal nach Basel, im Gepäck ihr brandneues Kleinkunststück! «Sie ist faszinierend, mit ihrem treffenden Wortwitz, dem verschmitzten Lächeln und ihrem Charisma.» (BZ)	Do 20.-Sa 22.2. & Do 27.2.-Sa 1.3. Do & Sa 20.00, Fr 21.00

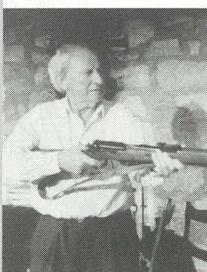
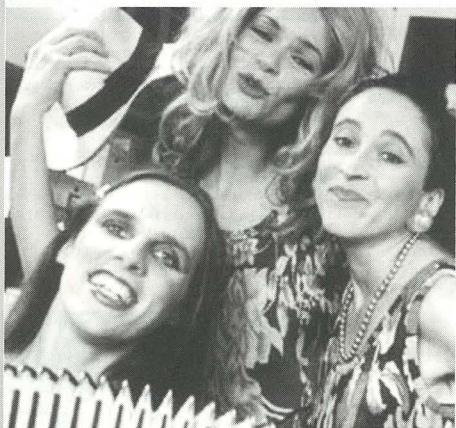


Tina Teubner,
Foto: Frank Struck

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, Basel, Vorverkauf täglich ab 14.00, T 061 261 12 61, www.teufelhof.com

DAS NEUE THEATER AM BAHNHOF | NTAB

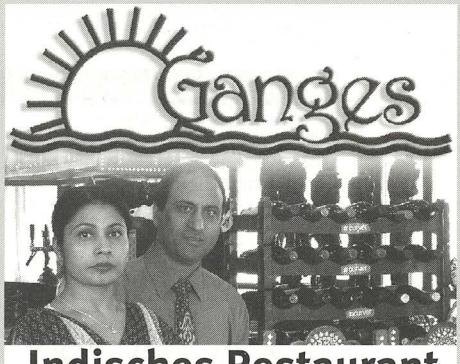
PROGRAMM



Evas Töchter (oben)
Hubert Kronlachner

Les Papillons Klassik, Pop, Folklore, Jazz und Filmmusik mit Michael Giertz, Giovanni Reber & Gästen	Sa 1.2., 20.00
four plus one more – bouquet des arts & Norbert Steinwarz Jazz-Arrangements im klassischen Streichquartett mit einem Balletttänzer. Quartett: Susanne Andres, Marion Namestnik, Simone Remund, Simon Wenger	Fri 7.2., 20.00
Evas Töchter – Musik liegt in der Luft. Unser 2. Geburtstag – feiern Sie mit! Sa 8.2., 20.00 Musikkabarett mit Anne Ehmke, Heidi Gürtler, Liliane Michel «... sie wildern in den Archiven der Schlagermusik in witzigen Inszenierungen ...» (Badische Zeitung)	Sa 8.2., 20.00
Kronlachners Meilensteine: Besuch bei Mr. Green Der Januarerfolg! Mit: Hubert Kronlachner und Kristian Krone	Nur noch Do 13.2., 20.00 & So 16.2., 18.00
Ein Sommernachtstraum nach W. Shakespeare, TheaterHandStand (Freiburg i. Brsg.) Gebärdensprache – mit gehörlosen und schwerhörigen Menschen sowie hörenden SchauspielerInnen. Regie: Johanna Thoma.	Fr 14. & Sa 15.2., 20.00
Kronlachners Meilensteine: Enigma oder die uneingestandene Liebe von Eric Emanuel Schmitt, mit Hubert Kronlachner und Niklaus Talman. Wiederaufnahme der erfolgreichen Inszenierung. Literaturnobelpreisträger Znorko erfährt durch den Besuch des Journalisten Larsen Dinge, die er nie für möglich gehalten hätte ...	Do 20./27.2., 20.00 So 23.2., So 2.3., 18.00
Ferdinand der Stier nach dem beliebten Kinderbuch von Munro Leaf. Text, Erzählung und Gesang: Claudia Adrario; Flamencotanz: Dominique Maurer; Flamencogitarre: André Lemblé. Für Familien und Kinder!	Sa 22.2., 17.00
Kur und Bad Das Orchester aus Zürich: Die schräge Musikgruppierung, die seit Jahren durch Schweizer Städte tourt, führt uns mit Midlife Konzert in trübe Spelunken, hinter dicke Schlossmauern, in prunkvolle Villen u.v. mehr! Mit: Pirkko Fleig, Richard Sechrist, Markus Landolt, Claude Hutter, Bruno Brandenberger	Fr 28.2. & Sa 1.3., 20.00

Das Neue Theater am Bahnhof, Amthausstrasse 8, 4143 Dornach, Vorverkauf: T/F 061 702 00 83, neuestheater@dplanet.ch sowie DROPA Drogerie Altermatt, Dornach, T 061 703 14 55. Abendkasse und Bar jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn, www.neuestheater.ch



Indisches Restaurant
Körper und Seele verwöhnen

D-79539 Lörrach, Bahnhofplatz 8
www.ganges-loerrach.de
Telefon 0049-7621 16 98 11



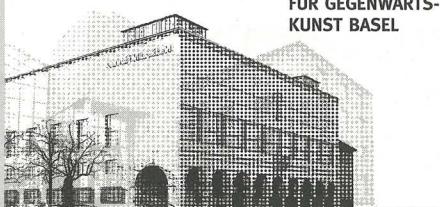
**Der Treffpunkt für
Filmfreunde und Gourmets**

Schwarzwaldallee 179
4058 Basel
T 061 686 55 45
F 061 686 55 99
www.royal-hotel.ch
contact@royal-hotel.ch



**MUSEUMS
SHOP**
www.shop.kunstmuseumbasel.ch

Dienstag bis Sonntag,
10-17 Uhr
Tel. 061 206 62 82



BUCHHANDLUNG
IM KUNSTMUSEUM
UND IM MUSEUM
FÜR GEGENWAERTS-
KUNST BASEL

Theater in Basel

Nr. 330, Februar 2003
Herausgegeben von der GBK
Genossenschaft Basler Kleintheater
Sekretariat: Rheingasse 13
T 061 683 28 28, F 061 683 28 29
www.baslerkleintheater.ch
baslerkleintheater@bluewin.ch

Fauteuil

Spalenberg 12, T 061 261 26 10 und 061 261 33 19
VVK ab 15.00, Märli-Nachmittage ab 13.00
www.fauteuil.ch

täglich 20.00 (Di-Sa, ohne Di 18.2.)
„Auge zue und duure!“

Das neue Dialetklustspiel mit dem grossen Fauteuil-Ensemble.

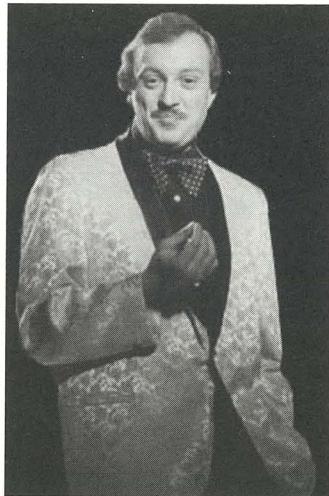
Die Fauteuil-Märchenbühne spielt:
bis Mi 19.2., jeden Mi & Sa, 15.00

„Der gestiefelte Kater“

Wunderschönes Dialetkämlär für die ganze Familie.
So 16., Mo 17., & Di 18.2., jeweils 20.00

Josef Hader „Privat“

Der grossartige österreichische Kabarettist mit seinem neuesten Programm „Privat“ erstmals in Basel.



Neues Tabourettli

Ein Cabaret mit Konsumation – Spalenberg 12
T 061 261 26 10 und 061 261 33 19, VVK ab 15.00
www.fauteuil.ch

bis Sa 8.2., täglich 20.00 (Di-Sa)

Robert Kreis „Blitzlichter der Zeit“

Musikalischen Spitzenkabarett.

ab Fr 14.2., täglich 20.00 (Di-Sa)

„Stubete 2003“

Werner F. Vöglin's wunderschöne Vorfasnachtsrevue.

Parterre

Bar Biühne Café Restaurant, Klybeckstrasse 1b
T 061 695 89 89, F 061 695 89 90
www.partere.net / kultur@partere.net

Im Februar (umbaubedingt) keine Vorstellungen!

Atelier-Theater Riehen

Baselstrasse 23, VVK 061 641 55 75, Bivoba T 061 272 55 66, Buchhandl. Maurath, Lörrach T 07621-2803

Gastspiel im Brauhau Kantine Lörrach:
Sa 1., Fr 7., Sa 8., Fr 14. & Sa 15.2., jeweils 20.00

„Das Beste von Loriot“

Heitere Szenen und Sketche. Mit Isolde Polzin, Dieter Ballmann, Elisabeth Fischer, Nico Deleu, Markus Nicklas.

Häbse-Theater

Mit Konsumation Klingentalstr. 79, T 061 691 44 46
VVK ab 15.00, an Märchenstipplagen ab 13.00
www.haebsetheater.ch / info@haebsetheater.ch

bis Di 4.3., täglich 19.30 / Sa & So auch 14.30
„Mimöslis 2003“

Die wohl begehrteste Basler Vorfasnachtsveranstaltung!
Ein herrliches Bouquet von Basler Fasnachtsmusik,
Cabaret, Schnitzelbängg und Stargästen.

Marionetten Theater

Im Zehntenkeller, Münsterplatz 8, T 061 261 06 12
F 061 261 06 55, VVK Musik Wyler, Schneidergasse 24
T 061 261 90 25 / www.baslermarionettentheater.ch

Mi 5. & 12.2., jeweils 15.00

„Rumpelstilzli“

Nach Gebrüder Grimm, für Kinder nicht unter 5 Jahren.

Fr 7., Fr 14. & Sa 15.2., jeweils 20.00

„Die Kluge“

Von Carl Orff.

Gastspiel: Sa 8. & So 9.2., jeweils 15.00

„Der Froschkönig“

Puppentheater Marottino, für Kinder nicht unter 5 Jahren.

Neuinszenierung / UA: Mi 19. & 26.2., jeweils 15.00

„Der kleine Muck“

Nach Wilhelm Hauff, für Kinder ab 6 Jahren.

Gastspiel: Fr 21. & Sa 22.2., jeweils 20.00

„Gawein und die hässliche Frau“

Mittelalterliche Ballade aus dem Artus-Sagenkreis,
gespielt vom Figurentheater Tokkelbühne.

Auch für Kinder ab 10 Jahren.



Vorstadt-Theater

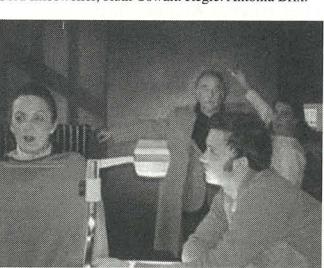
St. Alban-Vorstadt 12, Büro/VVK T 061 272 23 43
Programminformationen an Tonband: 061 272 23 20
www.vorstadt-theater.ch / spilk@vorstadt-theater.ch

Hausproduktion: jeden Fr & Sa, 20.00, So 16.00

„Gute Frage – Nächste Frage“

Die neue Produktion des Vorstadt-Theaters.

Mit Sibylle Burkart, Julius Griesenberg,
Gerd Imbsweiler, Ruth Oswalt. Regie: Antonia Brix.



Lesung: Do 6.2., 20.00

Christian Fink „Richtige Männer“

Lesung: So 16.2., 11.00

„Ich wusste, wohin die Reise geht“

Eine Geschichte von gefundenem Glück und von verlorenen Lieben. Von Hilde Ziegler. Es liest: Ruth Oswalt in Zusammenarbeit mit dem Lenos Verlag.

Konzert: Mi 19. & Do 20.2., jeweils 20.00

estufa caliente

Tango-Orchester.

Sudhaus

Burgweg 7, T 061 681 44 10 (Do 14.00-17.00)
www.sudhaus.ch / info@sudhaus.ch

Sa 8.2.

Eröffnungsfest Tanzschule La Tina

Mit Showeinlagen, Weindegustation und Disco.

Sa 15.2., ab 21.00

Salsa im Sudhaus

Mit viel Raum und in einzigartiger Ambiance, mit Live-Konzerten und Shows! DiE neue Gelegenheit in Basel, am Samstag Salsa tanzen zu gehen!

Jeden Fr, 21.00-02.00: danzaria disco:

07.2.: DJs Michel + Saskia (21.00-22.00 Schnupper-Kiwi-Poi Dance)

14.2.: DJs Sunflower + Thommy

21.2.: DJ Beat + Djane Vero (21.00-22.00 sixtimin Bar-Jazz)

28.2.: DJs mosArt + SINned (21.00-22.00 sixtimin Orientalmix)

Sa 22.2., 21.00-02.00: Uprising Events presents: Reggae-Party

junges theater basel

auf dem Kasernenareal, T 061 681 27 80, F 061 681 71 38
www.jungestheaterbasel.ch / jungestheaterbasel@magnet.ch

Im Februar:

Gastspiele in Dresden und Proben für „Odyssee03“ mit dem Theater Basel.

die kuppel

theater-bar-club, binnigerstrasse 14, T 061 270 99 34
F 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticke-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: so 9.2., 20.30

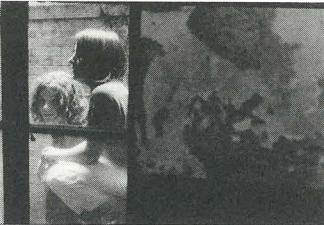
„les papillons“ support: djimbala

gianni reber & michael giertz: virtuoses mit piano und violin.

stage: so 16.2., 20.30

dew (hs) „closer“

das female singer-songwriterduo tauft ihre cd „closer“.



club: do 20.2., 21.00 / www.djfriction.com

soulSugar special: dj friction

der freundeskreis dj exclusiv in der soulSugar kuppel.

stage: sa 22.2., 21.00 / www.arteflamenco.ch

fiesta rociara live: „miguelete y grupo“

anschliessend discoteca espanola mit dj christobal.

regularly:

jeden di, ab 21.00: salsamania

mi 26.2., ab 21.00: campus, studentenparty@kuppel

jeden do, ab 21.00: soulSugar [20.2.: special!]

jeden fr, ab 21.00: f.d.n. mit dj raimund flöck

sa 01.2., 21.00: oldies: pure 50s-70s mit dj lou kash

sa 08.2., 21.00: summer of love: 60/70s

sa 15.2., 21.00: fantastic plastic, dj mark the spark

sa 22.2., 21.00: fiesta rociara live

gemixt von

Theater Arlecchino

Theater Arlecchino in der Kuppel, Binnigerstrasse 14
VVK BaZ am Aeschenplatz, T 061 281 84 84
Arlecchino-Office 078 846 57 75 oder arlecchino@planet

Das vorfasnachtsmusical des Theater Arlecchino: Premiere: So 2.2., 14.30,

weitere Vorstellungen: Sa 8. bis So 23.2., jeweils

Sa 14.30 & So Doppelvorstellung: 11.00 + 14.00

„Fasnachtsbändeli“

Gespielt wird die Geschichte: „Bsuech us em

Fasnachtshimmel“. Text & Regie: Peter Keller.

kleinkunstbühne rampe

Eulerstrasse 9, T 079 757 13 06 / www.rampe-basel.ch

Mi 5. & Sa 8.2., jeweils 20.00

„That's Amoré“

Carol Germond (Gesang, Perkussion) und
Baptiste Kunz (Akkordeon, Gesang) servieren süffige
Musicocktails aus aller Welt.

That's Amoré!

Musicocktails

gemixt von

BAPTISTE & CAROL

Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 49, VVK täglich ab 14.00
T 061 261 12 61 / www.teufelhof.com

Do 6. bis Sa 15.2., jeweils Do & Sa 20.00, Fr 21.00

Luisine Kinscherer (München)

„Ende der Ausbaustrecke“. Ein Kabarettso.

Mi 19.2., 20.00,

Literaturhaus Basel: Ausser Haus im Teufelhof!

Martin R. Dean (Basel)

„Meine Väter“. Eine Lesung – Basler Buchpremiere.

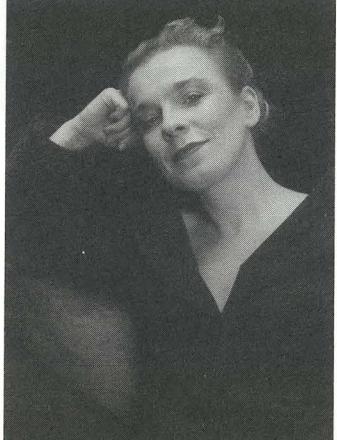
Do 20.2. bis Sa 1.3., jeweils Do & Sa 20.00, Fr 21.00

Tina Teubner (Köln)

„Glücksgalopp – Rettet die Masslosigkeit“.

Chansons und Kabarett – CH-Premiere.

Am Klavier: Ben Süverkrüp.



raum 33

St. Alban-Vorstadt 33, T 061 261 12 00
VVK und Reservation: Buchhandlung D'Souza
Gerbergässlein 32/ Abendkasse ab 19.30

Im Februar findet im Raum33 leider keine Veranstaltung statt. Erst im März geht es im Rahmen der „Antischulbläde“ weiter mit der Uraufführung des Stücks „Remake“ von Roger Lille, Regie: Monika Neun, mit Regula Imboden und Hanno Dinger.

Basler Kindertheater

vis-à-vis Feuerwache, Schützenzabeng 9

T 061 261 28 87, www.baslerkindertheater.ch

ab Sa 8.2., 20.00 (Premiere), jeden Mi, Sa & So, 16.00

„Bürli macht sich verdächtig“

Ein amüsantes Kriminalstück für Kinder
und Erwachsene von 4–104 Jahren.



THEATERGRUPPE MANDRAGOLA

STURMPROBE

**Komödie mit Musik
nach Tom Stoppards
Theaterstück
<Rough Crossing>**

Premiere
Do 6.2., 20.00

Sa 8./Mi 12./Fr 14./
Sa 15./Di 18./Do 20./
Fr 21./Sa 22.2., 20.00

im Schönen Haus
Nadelberg 6

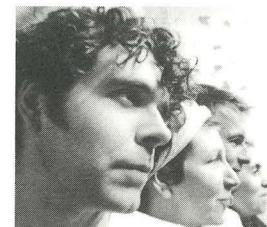
Freier Eintritt, Kollekte

Eine nervöse Regisseurin, ein verfressener Regieassistent, eine blasierte Hauptdarstellerin, ein egomanischer Hauptdarsteller und ein Komponist mit Sprechstörung – das ist nicht etwa das Personal der Theatergruppe Mandragola. Es sind Figuren aus ihrer neuesten Produktion <Sturmprobe>, einer Bearbeitung von Tom Stoppards Stück <Rough Crossing>.

Es ist die Chronik einer Theaterprobe mit Hindernissen: An Bord der <Caronia>, auf der Fahrt nach New York, wird <Die Kreuzfahrt der Dodo> einstudiert – ein Musiktheater-Stück, dessen Schluss schlecht ist, dessen Anfang holpert und dessen Mittelteil nicht funktioniert. Als sich dann auch noch der Hauskomponist aus Liebeskummer ins Meer stürzt, droht die <Dodo> vollends zu sinken.

Die elfte Produktion lebt von der Spielfreude ihrer acht DarstellerInnen ebenso wie von ihrer Sangesfreude: Zwei Musiker komponierten dazu eigens die Songs. So bietet Mandragola neben einer hintsinnigen Komödie auch swingenden Jazz, getragene Renaissance-Klänge, schmachtenden Bossanova und schmetterndes Musical.

Theater Mandragola, Nathalie Baumann, Laufenstrasse 9, 4053 Basel



Theatergruppe
Mandragola

ZUM SCHWARZE GYGER | THEATER IN ALLSCHWIL

DAS TESTAMENT DES HUNDES

von Ariano Suassuna

Premiere
Mi 12.2., 20.00

Röm.-kath. Kirche
St. Peter & Paul
Baslerstrasse 51
Allschwil, Tram 6
<Binningerstrasse>

Die Komödie <Das Testament des Hundes> des brasilianischen Autors Ariano Suassuna ist unsere fünfte Produktion. Mit hinreissender Fabulierkunst und brasilianischem Drive versuchen die beiden Lebenskünstler Joao Grilo und Chico die Leute hinters Licht zu führen – nicht bloss um zu mehr Geld zu kommen, sondern um Kopf und Kragen zu retten. Sollte das schliesslich sogar vor dem himmlischen Gericht gelingen?

Wir spielen dieses Stück Welttheater im <Comedia dell'Arte>-Stil in der röm.-kath. Kirche St. Peter und Paul. Der moderne Kirchenraum eignet sich hervorragend für das <Spiel von unserer lieben Frau der Mitleidvollen> – so der Untertitel des Stücks.

Regie: Eva Müller; Bühnenbild: Maja Burkhalter; Kostüme: Priska Glaser und Andrea Leuprecht-F.; Maske: Caroline von Bertrab; Orgel: David Rumsey; Produktionsleitung: Marius Misteli

Weitere Aufführungen: Fr 14./Sa 15.2., 20.00; So 16.2., 19.00; Mi 19./Fr 21./Sa 22.2., 20.00;
So 23.2., 19.00; Do 27.2., 20.00; Fr 28.2., 20.00 (Derniere)



Himmlisch-teuflische
Verwirrungen
Foto: Heinz Dinner

Vorverkauf: Buch Wigger, Baslerstrasse 27, Allschwil, T 061 481 34 35. Unnummerierte Plätze zu CHF 28/23 (Studierende)

LITERATURHAUS BASEL

SEIT JE UND NOCH IMMER SCHULDE ICH MIR EIN LACHEN

Werner Lutz

liest aus seinem
neuen Gedichtband
<Schattenhang-
schreiten> & anderen
Werken

Fr 14.2., 20.00

Ein Abend mit Werner Lutz, musikalischen Zwischenspielen auf dem Cello von Gyula Petendi und dem Literaturkritiker und Autor Markus Bundi

Der Maler und Schriftsteller Werner Lutz hat, und dies nicht zum ersten Mal, in <Schattenhangschreiten> eine lockere und dennoch konzentrierte Poesie geschaffen, für den Meister des präzisen, flügelleichten Ausdrucks kein Widerspruch. Seine Wortschöpfungen liegen in ihm selbst, sie sind sozusagen Lutz-Gewachsenes. Von ihm sind zuletzt der Lyrikband <Nelkenduftferkel>, 1999, und die Erzählung <Hügelzeiten>, 2000, erschienen.

Der Verlag im Waldgut lädt alle Gäste im Anschluss zu einem Apéro ein.

Literaturhaus Basel, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 061 261 29 50, F 061 261 29 51, info@literaturhaus-basel.ch.
Weitere Veranstaltungsinfos finden Sie unter www.literaturhaus-basel.ch oder in unserem Literaturhausprospekt

AKZENTE DER GEGENWART

REIHE FÜR MUSIK UND LYRIK

Rudolf Steiner Schule
am Jakobsberg
Grosser Saal

Eintritt frei
Richtsatz für Spende
CHF 25/15

Danaë Killian: Vortrag und Gespräch

Arnold Schönbergs Autodidaktik, die Höherentwicklung der Seelenkräfte und Rudolf Steiners: <Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?>

Danaë Killian: Klavier – Recital

Helga Thomas liest dazu aus eigenen Gedichten

Sa 8.2., 18.00

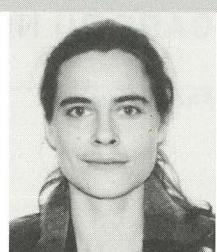
Sa 8.2., 20.00

Das Œuvre für Klavier von Arnold Schönberg (1874–1951):

Drei Klavierstücke, Opus 11 (1909) Sechs Kleine Klavierstücke, Opus 19 (1911)

Fünf Klavierstücke, Opus 23 (1920–23) Suite für Klavier, Opus 25 (1921–23)

Klavierstück, Opus 33a (1928–29) Klavierstück, Opus 33b (1931)



Danaë Killian

Eine Veranstaltung des Studios für Tonkunst und Komposition in Zusammenarbeit mit dem Jakob-Böhme-Zweig Basel, der Anthroposophischen Gesellschaft.

Info: T 061 702 01 05

Akzente der Gegenwart, T 061 702 01 05, Tram 16 & Bus 37 Jakobsberg, nur begrenzt Parkplätze bei der Schule

ALLEGRA-CLUB

BRASILIANISCHER KARNEVAL UND MORGESTRAICH
So 9.3., 21.00–4.00

Allegra-Club
im Hotel Hilton

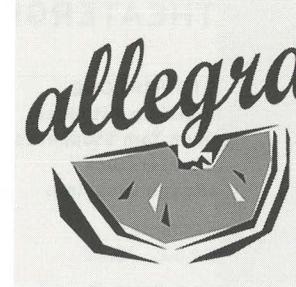
Allegra, das schönste Tanzlokal der Stadt, startet – zusätzlich zu den beliebten Salsa-Nächten donnerstags und samstags und der Soirée Tropicale freitags – im März mit einer Brasil-Night. Eröffnet werden die brasilianischen Feste, die jeden Sonntag steigen, mit einem «Carnaval Fantasiado», einem Brasil-Karneval, in der Nacht vor dem Morgestraich.

Was ist schöner als sich von einem ausgelassenen Karneval in die ersten Morgenstunden der Basler Fasnacht tragen zu lassen? In der Eröffnungsnacht wird die brasilianische Spitzengruppe «Banda Zoá» mit Live-Musik das Lokal zum Kochen bringen. Brasilianische Köchinnen verwöhnen Sie mit ihren Spezialitäten. An der Bar gibt es exotische Drinks – alles, was Sie zum Abheben in eine brasilianische Tanznacht brauchen.

Tanzkurse

Wer sich vorbereiten will, kann die Tanzkurse von Clarice besuchen: So 9.3., 16.30–17.45 und Fr 14./21./28.3., 20.00–21.15 im Allegra-Club. Anmeldung 15 Min. vor Kursbeginn an der Bar.

Allegra-Club, c/o Hotel Hilton, Bahnhof SBB, Basel, Bar-Telefon: T 061 275 61 49

**BAPTISTE & CAROL****THAT'S AMORE!**

Mi 5. & Sa 8.2., 20.00

Kleinkunstbühne
Rampe

Carol Germond (Gesang/Perkussion) und Baptiste Kunz (Akkordeon/Gesang) haben heiter-freche bis bitter-coole MusiCocktails zusammengemixt. Unter dem wachsamen Auge von Bruno Brandenberger (Bühnenberatung) entstanden schräge, dramatische und einfach auch poetische Momente, die Sie zu röhren und schütteln vermögen! Eingebettet in eine lockere Rahmenhandlung am Bartisch serviert Ihnen das Duo ein Tablett voll süffiger Lieder aus aller Welt. Die Melodien in eigenen Arrangements wurden bewusst sparsam mit Tanz-, Slapstick- und szenischen Einlagen frisiert und gewürzt. Trotz der Komik, die sich durch das ganze Programm zieht, kann man die in Originalsprache gesungenen Lieder (franz., ital., engl., span., rumän.) wirklich auch geniessen. Das atmosphärisch stimmungsreiche Programm lebt von der grossen vocalen und instrumentalen Registervielfalt der beiden Profis Jahrgang 1957. Das Licht und die Farben von Kostümen und Requisiten tragen massgeblich zum exquisiten Genuss der gehobenen Show bei. Der Faden, der sich durch unser Programm zieht, ist rot: That's Amoré!



Carol Germond
Baptiste Kunz

Kleinkunstbühne Rampe, Eulerstrasse 9, 4051 Basel, Vorverkauf: Pia Müller-Potter T 079 440 82 09

DIGITAL DREAMS**EINE AUDIOVISUELLE COLLAGE**

Mit dem
Musikensemble
«Dr. d/Age»
Konzert und CD-Taufe
mit Grossleinwand-
Projektion

Fr 21. & Sa 22.2., 20.00

Gare du Nord

Samples, Loops, Rock-, Jazz- und Klassik-Elemente, elektronische und akustische Instrumente verschmelzen zu harmonischen oder dissonanten, zu rhythmischen oder frei schwebenden Klangcollagen.

Auf Grossleinwand reagieren computergenerierte, dreidimensionale, sich stetig in Form und Farbe wandelnde grafische Gebilde auf die Impulse der Musik, durchwoven von ineinander überfließenden Film- und Fotoausschnitten.

Mitwirkende des Musikensembles Dr. d/Age:

Dr. Dellers: Sax, Flöte, Sampler, Elektronik, musikalische Leitung; Rubly: E-Gitarre, Sampler, Elektronik, visuelle Gestaltung; Carol Ge: Gesang, Synthesizer; Salomé Paradis: Bass; DJ Feel X: Drums, Octopad, Loops



Dr. d/Age

Dr. d/Age, Tassilo Dellers, Vorverkauf: Au Concert AG, T 061 271 65 91 oder
Online: www.garedunord.ch. Abendkasse ab 19.00, Barbetrieb

GARE DU NORD – BAHNHOF FÜR NEUE MUSIK**PROGRAMM**

Ensemble Phœnix Basel/IGNM Basel «Le marteau sans maître»

Sa 1.2., 20.00, Gleis 1 ⊗

Basler Madrigalisten – **«The Cries of London»** Strassenrufe alt und neu

So 2.2., 20.00, Gleis 1 ⊗

Offene Jam-Session in Bar du Nord (Freier Eintritt)

Mi 5.2., 21.00, Gleis 3 ⊗

«Varèse Remix» für 12 Schlagzeuger und einen Pianisten/HfM Basel, Schlagzeugklasse Ch. Dierstein

Do 6.2., 20.00, Gleis 1 ⊗

«Spielsache» Petra Ronner spielt F. Neuhaus, A. Schmucki, J. Cage, A. Lourié, C. Debussy

Fr 7.2., 20.00, Gleis 1 ⊗

Jour Fixe IGNM Werke von T. Hosokawa, D. Cantatori, A. Grebtschenko, M. Schüttler u.a. (Freier Eintritt)

Fr 7.2., 21.30, Gleis 3 ⊗

Pablo Bobrowický Quartett Jazz aus Buenos Aires

Sa 8.2., 20.00, Gleis 1 ⊗

Kurzweiliges Musiktheaterabend um den Komponisten Kurt Weill / HfM Basel

Do 13./Sa 15./So 16.2., 20.00, Gleis 2 ⊖

Nachtstrom VI – I^n Meets Messiaën O. Messiaëns «Quatuor pour la fin du temps», Impro

Fr 14.2., 20.00, Gleis 3 ⊗

Digital Dreams – Dr. d/Age Eine audiovisuelle Collage mit Dr. Dellers Groove Ensemble

Fr 21.2./ Sa 22.2., 20.00, Gleis 1 ⊗

Wandlungen Werke von C. René Hirschfeld, B. Schweitzer, A. Pflüger, A. Schönberg & J. Cage

So 23.2., 20.00, Gleis 1 ⊗

Tanja Müller Diplomkonzert Audiodesign, Elektronisches Studio der Musikakademie Basel

Mi 26.2., 20.00, Gleis 1 ⊗

Trio Accanto – «So Near, So Far» Werke von T. Kessler, T. Hosokawa, Y. Höller, J. Birkenköller

Do 27.2., 20.00, Gleis 1 ⊗

Vorverkauf: Au Concert AG, c/o Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2, T 061 271 65 91, Mo, Di, Mi, Fr 9.00–18.30, Do 9.00–20.00, Sa 9.00–17.00; Online-Reservation: www.garedunord.ch. Abendkasse ab 1 Stunde vor Beginn; Info: T 061 683 13 13, neuemusik@garedunord.ch; Bar Du Nord: Mi/Do 18.00–24.00, Fr/Sa 18.00–2.00, So 11.00–17.00, T 061 683 71 70

BAROCKORCHESTER CAPRICCIO BASEL

A LA SUISSE

Hansheinz Schneeberger, Violine
Sa 15.2., 20.00
Peterskirche Basel
So 16.2., 17.00
Matthäuskirche Luzern

Abendkasse 1 Std.
vor Konzertbeginn

«À la Suisse» bietet einen der ganz grossen Schweizer Geiger in einem Programm mit weiteren Bezügen zur helvetischen Identität. Mendelssohns zwölf Streichersinfonien sind Jugendwerke, experimentell, überbordend und mit klanglicher Raffinesse instrumentiert. Dazu gehört die gross angelegte Sinfonia IX mit dem Beinamen «La Suisse» – in Anlehnung an einen mit folkloristischen Elementen spielenden Mittelsatz. Die selten gespielten Sinfonien op. 6 des Genfer Frühklassikers Caspar Fritz stehen ganz im Zeichen der Mannheimer Sinfonik. Zwei Orchesterraritäten, deren Interpretation im historischen Klanggewand einiges an Spannung verspricht.

Caspar Fritz: Sinfonia op. 6
Mozart: Konzert in G-Dur KV 216 für Violine und Orchester
Mozart: Rondo in C-Dur KV 373 für Violine und Orchester
Mendelssohn: Sinfonia IX «La Suisse» in c-Moll für Streicher



Barockorchester
Capriccio Basel

Capriccio Basel, c/o Monika Mathé, Bergstrasse 51, 8704 Herrliberg, T 01 915 57 20.
Vorverkauf Basel: Musik Wyler T 061 261 90 25, Au concert T 061 271 65 91

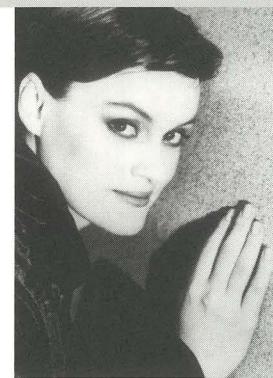
GESELLSCHAFT FÜR KAMMERMUSIK

LIEDERABEND

Vesselina Kasarova, Mezzosopran

Sa 15.2., 19.30
Stadtcasino
Musiksaal

Die in Stara Zagora in Bulgarien geborene Mezzosopranistin Vesselina Kasarova studierte in Sofia, zunächst Klavier, später Gesang. Sie arbeitete mit vielen namhaften Dirigenten zusammen und gilt als eine der bedeutendsten lyrischen Mezzosopranistinnen unserer Zeit, die bei ihren Auftritten überall grössten Erfolg erntet. Neben ihrer Opernkariere pflegt Vesselina Kasarova seit langem das Lied. Das Programm im Stadtcasino Basel in der Reihe der von der Gesellschaft für Kammermusik gepflegten Liederabende – unterstützt von Credit Suisse Private Banking – umfasst Lieder von Gounod, Bizet, Duparc, Berg und Rossini.
Am Klavier: Charles Spencer



Vesselina Kasarova

Gesellschaft für Kammermusik, Postfach 1437, 4001 Basel, T/F 061 461 77 88,
info@kammermusik.org, www.kammermusik.org
Vorverkauf: Ticketcorner T 0848 800 800, Au concert T 061 271 65 91, BaZ, Bivoba, Manor, SBB
u.a. CHF 20/40/60/80 (Auszahlende 50% an der Abendkasse)

KLANGWELTEN – WORTRÄUME

KAMMERMUSIK- & LITERATURREIHE

Johannes Brahms, Robert und Clara Schumann
Eine musikalisch/literarische Begegnung
Fr 21.2., 20.00
Schmiedenhof am Rümelinsplatz

Werke von Johannes Brahms, Robert und Clara Schumann stehen auf dem Programm des 3. Konzertes der Kammermusik- und Literaturreihe «KlangWelten – WortRäume» im Schmiedenhof in Basel. Die Kompositionen sind ganz intimer, inniger Art, in der Klangsprache und Wortzusammenhänge sich gegenseitig durchdringen ...
«Wir hörten Sonaten und Lieder, deren Poesie man, ohne die Worte zu kennen, verstehen würde, da eine tiefe Gesangsmelodie sich durch alle hindurch zieht». So R. Schumann über J. Brahms in seinem berühmten Aufsatz «Neue Bahnen». Die Klangfarben von Gesang, Violine, Viola, Horn und Klavier tragen zur Vielschichtigkeit und Farbigkeit des Konzertabends bei.
Es spielen: Katharina Rikus, Mezzosopran; Roswitha Killian, Violine & Viola; Franziskus Theurillat, Horn; Janna Polyzoides, Klavier.



Roswitha Killian

Kontaktadresse und Kartenreservation: art impresario T. Heil, T 052 212 17 47

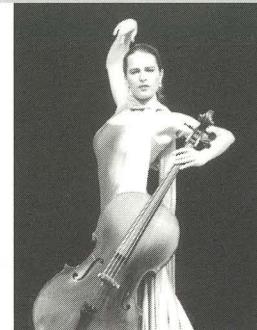
LIVE MUSIC FIRST!

CELLO: FABRIK MEETS FLAMENCO

So 16.2., 20.15
Einlass 19.45
Unternehmen Mitte

Nach Bettina Castaños beeindruckendem Auftritt in Davos im August des vergangenen Jahres beschloss der künstlerische Leiter des Davos-Festivals Thomas Demenga spontan, für seine «cello: factory» ein gemeinsames Programm mit Flamenco zu konzipieren. Dieses Projekt, das im Sommer 03 auch beim Festival Luzern und an anderen wichtigen Auftrittsorten vorgestellt wird, soll auf Demengas ausdrücklichen Wunsch in «Live Music First!» aus der Taufe gehoben werden.
Bettina Castaño, in Sevilla lebend, ist eine der grossen Flamenco-Tänzerinnen dieser Zeit. Sie wurde auch bekannt durch ihre stilübergreifenden Projekte etwa mit ungarischen Zigeunergruppen. Ihr explosiver Auftritt im Stadtcasino im letzten Jahr wurde von Presse und Publikum als kleine künstlerische Sensation gefeiert.

Werke von Bach, Demenga, Stravinsky u.a. Choräle, Ragtimes, Walzer, Tangos und vieles mehr.
Mit: T. Demenga, F. Diederichs, A. Leuzinger, S. Meier, Cello & B. Castaño, Flamenco



Bettina Castaño

Vorverkauf BaZ am Aeschenplatz 7. Info: Erika Schär, Gerbergasse 30, T 061 263 16 40, F 061 263 35 40,
erikaschaer@bluewin.ch. CHF 28/20, keine nummerierten Plätze. Mit Essen und Trinken zwischen den einzelnen Sets.

UNTERNEHMEN MITTE

**regelmässig****kaffeehaus**

basels urbane lounge
täglich ab 11.00,
sa ab 10.00

weinbar & cantina

primo piano
mo-fr 12.00–14.00
di/mi/do 18.00–24.00
fr/sa 18.00–01.00

jour fixe**contemporain**

offene gesprächsrunde für alle
mit claire niggli in
der beletrage
mo 20.30

**kyudo, japanisches
bogenschiessen**

mo 3./fr 7./mo 10./
fr 14./mo 17./mo 24.2.,
20.00–22.00
im langen saal
info und anmeldung
T 061 322 05 56

mittagsmeditation

di & fr 12.30/13.00/
13.30 im langen saal
hansjörg däster
T 061 693 06 12

kindernachmittag

krabbeln, rennen,
spielen. rauchfrei.
mi 11.00–18.00

zeichen zeigen

zeichenkurs mit
h.-l. hanau in der
kleinen akademie
mi 19.00–21.00
T 061 693 17 28

hatha raja yoga

mi 18.00–19.30

zen kungfu yoga
19.45–21.45 beide
kurse im langen saal
dominik dernes
T 061 301 85 36
N 079 294 86 35

belcanto

operarien und
lieder live,
barbetrieb mi ab
21.00

tango milonga

tanz, ambiente
und barbetrieb do ab
21.00–1.00

salsa in der mitte

mit viel platz
und ambiance
so 9.2. ab 21.00
schnupperkurs
20.00–21.00

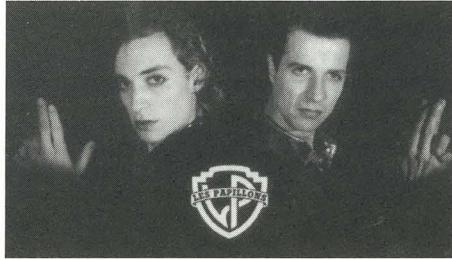
halle	hüllen – ummanteln – schützen – bewegen die abteilung für kreative erwachsenenbildung der berufs- und frauenfachschule basel lädt ein zur modeschau. kursteilnehmerInnen aus den bereichen textile gestaltung und lederverarbeitung präsentieren ihr schaffen. die schule macht mit diesem anlass auf ihr vielfältiges kursangebot aufmerksam. eintritt frei	so 2.2., 11.30/13.30
	live music first! cello: fabrik meets flamenco mit thomas demenga, fabian diederichs, anita leuzinger, stephanie meier, cello und bettina castaño, flamenco. werke von bach, demenga, stravinsky u.a. choräle, ragtimes, walzer, tangos und vieles mehr. einlass und abendkasse 19.45. preise 28/20, keine nummerierten plätze, vvk baz am aeschenplatz, info erika schär T 061 263 16 40, erikaschaer@bluewin.ch →S. 23	so 16.2., 20.15
	ps-jazz der neue jazz club von pro senectute basel-stadt organisiert während der wintersaison unter dem motto coldies für junggebliebene) drei konzerte mit dixie und swing. das zweite konzert wird mit den traditional jazz dogs über die bühne gehen. saisonkarte à CHF 44 (noch zwei konzerte) bei pro senectute basel-stadt, T 061 206 44 44. es gibt keine abendkasse	di 25.2., 18.00 einlass 17.30
weinbar	café philo mitte ruth federspiel lädt ein zur klassischen form des café philo. gesprächsthema wird von den teilnehmenden bestimmt. leitung: jörg steiner, schriftsteller	so 16.2., 11.30
kuratorium	figurentheater felucca – das krokodil und der vogel die geschichte einer ungewöhnlichen freundschaft. für kinder ab 4 Jahren und andere tierfreunde. bzw. reservationen: unternehmen@mitte.ch, info@theater-felucca.ch, eintritt CHF 8 für kinder, CHF 12 für erwachsene	mi 5.2., 15.00, sa 8.2., 15.00 so 9.2., 11.00 & 15.00
	theater puravida es war einmal – es wird ...>	do 20.2., 19.30
	jetzt! geschichten von heute. interaktiv, improvisiert	do 20.2., 19.30
	zeitlaufen performance. improvisation pur	fr 21.2., 19.30
	ausprobieren! workshop und schnupperkurs. selber improvisieren & interaktives theater spielen.	sa 22.2., 11.00–17.00
	anmeldung erforderlich info@theater-puravida.ch, T 061 273 50 26	
	die wünschelrute magisches, gläubiges und abergläubisches. interaktiv, improvisiert	so 23.2., 11.00
	im märchenwald für kinder im märchenalter und ihre begleiterInnen	mi 26.2., 15.00
	weisch no ...? geschichten von gestern. interaktiv, improvisiert. besonders für ältere menschen	do 27.2., 15.00
	wohin? geschichten von morgen. interaktiv, improvisiert	fr 28.2., 19.30
	eintritt CHF 23/18, eintritt kindervorstellung CHF 10, teilnahmegebühr workshop CHF 80. vorverkauf: buchhandlung d'souza, gerbergässlein 32, T 061 261 12 00. abend- bzw. tageskasse 1/2 stunde vor beginn. für gruppen: jede 7. person bekommt eine freikarte www.theater-puravida.ch	
langen saal	vom mut zum vollen dasein struktur- und familienaufstellungen nach bert hellinger in einer offenen abendgruppe. vorkenntnis und anmeldung sind nicht erforderlich. auskunft dr. med. mario föppi, T 061 703 18 30, unkostenbeitrag CHF 10	fr 28.2., 19.00–22.00
	zellengeflüster – 3. abend des zukunfts-zyklus eine normale körperzelle redet, schwatzt und flüstert mit ihren nachbarzellen. zellen kommunizieren offenbar auch mit licht! diese faszinierende forschung ist noch ganz am anfang, <so wie bei der gentechnik anfangs 1950, als der gencode-gerade erst entdeckt wurde>. mit floriane koechlin (biologin), marianne schuppe (sängerin und stimmkünstlerin) und daniel ammann (biologe). informationen: www.blauen-institut.ch, organisiert vom blauen-institut	di 18.2., 19.30
labor	in unserem labor, 400 m2 grossraum-büro-atelier, im 1. OG sind arbeitsplätze zu vermieten. pro platz inkl. reinigung CHF 535 p.m. auch kurzfristig möglich. bitte melden sie sich bei daniel häni T 061 263 36 63	

KUPPEL

PROGRAMM

les papillons (bs), support: djinbala	so 9.2., 20.30
<les papillons>, alias giovanni reber und michael giertz, haben sich durch ihre ungewöhnlichen arrangements aus pop, klassik und folklore in unserer region bereits einen namen gemacht. die beiden virtuosen musiker haben auf ihrer frühjahrskonzertreihe das duo <djinbala> (andrea milova, violine/ gesang und david cielbala, gitarre) dabei. man darf sich auf einen besonderen und vielseitigen musikalischen abend freuen!	
dew: cd-taufe <closer>	so 16.2., 20.30
caroline und nicole aus basel verpacken geschichten aus ihrem leben in positiv melancholische songs. als <dew> haben sie mittlerweile 40 lebendige, emotionale und abwechslungsreiche lieder geschrieben, nun taufen sie ihre erste grosse cd <closer>. einige lieder wurden zusätzlich noch von sandans bass und basils percussionskünsten untermauert, die bei der cd-taufe in der kuppel natürlich nicht fehlen dürfen!	
fiesta rociera: <miguelete y grupo>	sa 22.2., 21.00
michael schuldt studierte in sevilla bei namhaften flamencogrössen wie juana amaya, antonio canales, manolo soler, andres marin, jose galvan u.a. neben antonio canales prägte ihn vor allem el torombo aus der schule des farruco, der ihn in die traditionellen gründe des flamencos einweichte. nun ist er mit seiner gruppe live auf der kuppelbühne zu erleben! anschliessend discoteca española mit dj christobal.	

dew
les papillons



Kuppel, Binningerstrasse 14, 4051 Basel, T 061 270 99 33, F 061 270 99 30, Vorverkauf Roxy Records & Ticketcorner

JAZZ BY OFF BEAT | JSB

KONZERTE 2003

Now Series 2003

Duologues

Jack de Johnette & John Surman (GB/USA)
Music for saxophone, drums, synthesizer & piano

Di 11.2., 20.15
Theater Basel

Jazz meets Classic

Virtuosi

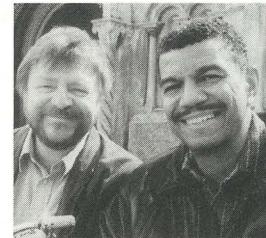
Gary Burton (USA), vibes
Makoto Ozone (Japan), piano

So 2.3., 20.00
Stadtcasino

New Guitar Sounds

Bill Frisell and Marc Ribot

So 30.3., 19.00
Kunstmuseum



Jack De Johnette &
John Surman

Jazz by off beat/JSB, Urs Blindenbacher, Münsterplatz 8, 4051 Basel, T 061 263 23 15, F 061 263 23 16
www.jsb.ch/offbeat, offbeat@jsb.ch, Abos: Reinacherstrasse 105, 4053 Basel, T 061 333 13 13, F 061 333 13 14

THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB

**ED NEUMEISTER QUARTET
(New Standards)**
Fr 14.2. & Sa 15.2.
21.00/22.30

Doppelsinniges Aufhorchpotenzial: <New Standards> setzt die interpretatorische Messlatte für lieb gewordene Standards ein Stück höher! Ob das Quartett um Ed Neumeister nun einen eigenwilligen, intensiv swingenden A-Train durchs Publikum fahren lässt oder anderen Klassikern seinen markanten Stempel aufdrückt: Wer viel befahrene Geleise so witzig gekonnt, reizvoll spannend, routiniert und zukunftsweisend neu verlegt, macht sie zum Stoff, aus dem Jazz-Addicts geboren werden. Epochemachend gut.

Ed Neumeister, trombone; Fritz Pauer, piano; Drew Gress, bass; John Hollenbeck, drums

EL CALDERÓN AFROLATINO
Mit Sonoc De Las Tunas (Cuba)
So 16.2., 20.30

Klangfülle aus der kubanischen Provinz Las Tunas: Dieses grossartige Ensemble verbindet traditionelle Stile mit temperamentvollen Rhythmen und modernen Arrangements, beherrscht das gesamte kubanische Spektrum meisterlich. Seine Musik besticht durch Innovation, Experimentierfreudigkeit & ungewöhnliche Vokalarrangements – ein Fest nicht nur für die Ohren!



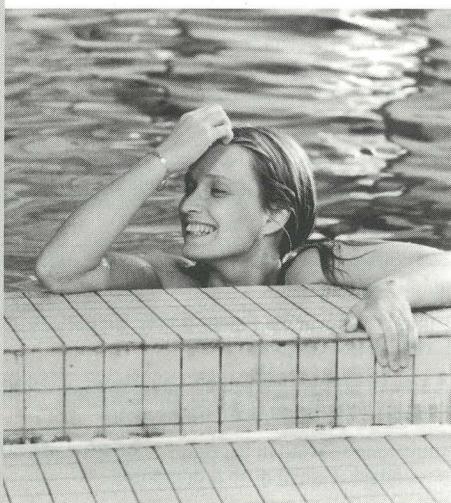
Sonoc De Las Tunas

The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, 4051 Basel, Reservationen T 061 263 33 41, office@birdseye.ch
Detailprogramm www.birdseye.ch oder im Club

STADTKINO BASEL

HOMMAGE A MARIE-CHRISTINE BARRAULT

Marie-Christine Barrault
liest Texte von Marguerite Duras.
Mo 17.2., 18.30



Cousin, cousine
Regie: Jean-Charles Tacchella,
F 1975

Aus Anlass dieser von der Alliance Française de Bâle organisierten Lesung widmet das Stadtkino der französischen Schauspielerin eine kleine Hommage.

«Strahlend», «rein» und «intensiv» – so werden der Charme und die Präsenz von Marie-Christine Barrault (geb. 1944) immer wieder umschrieben. Die Nichte des grossen Jean-Louis Barrault gab ihr eindrückliches Debüt auf der Leinwand 1965 als fleissige Kirchgängerin Françoise, die in Eric Rohmers *«Ma nuit chez Maud»* dem jungen Ingenieur Jean-Louis auffällt und auf die er seine Vorstellungen von Reinheit und Moral projiziert.

International bekannt und – fast – mit einem Oscar ausgezeichnet wurde Marie-Christine Barrault 1975 mit Jean-Charles Tacchellas Ehe- und Aufbruchs-Komödie *«Cousin, cousine»*. Der internationale Erfolg des Films führte zu einer ganzen Reihe von Rollenangeboten, u. a. 1980 als französische Geliebte Isobel in Woody Allens *«Stardust Memories»*. Danach arbeitete sie mit so namhaften Regisseuren wie Andrzej Wajda oder mit Volker Schlöndorff in *«Un amour de Swann»* (1984). 1988 folgte *«L'œuvre au noir»*, André Delvaux' düstere, höchst eindrückliche Verfilmung von Marguerite Yourcenars gleichnamigem Roman mit Gian Maria Volonté als von der Inquisition gehetztem «Abenteurer des Wissens».

Einem breiten, auch jüngeren Schweizer Kinopublikum bekannt wurde sie erst kürzlich: Als Gattin des bankroten Fabrikanten Broyer spielte sie in *«Azzurro»* die Frau, mit der der ehemalige Gastarbeiter Giuseppe vor Jahren nicht nur ein Verhältnis, sondern – wie sich herausstellt – auch einen Sohn hatte.

Damit hat Denis Rabaglia, der 2001 für diesen Film den Schweizer Filmpreis erhielt, Marie-Christine Barrault perfekt eingesetzt: wie schon in *«Ma nuit chez Maud»*, ihrem ganz ersten Film, als «reine» Frau, die ein Geheimnis hat, das man ihr nie zugetraut hätte und das Jahre später an den Tag kommt.

Mehr von Michael Moore!

Zwei frühere Dokumentarfilme von *«Bowling for Columbine»*-Regisseur Michael Moore. Ebenso bissig wie unterhaltsam und (leider!) immer noch aktuell: *«Roger & Me»* (1989) und *«The Big One»* (1997).

Alle Filme mit Daten und Spielzeiten in der Agenda ab Seite 36. Detailinformationen zu den einzelnen Filmen und zum übrigen Programmangebot in unserer Programminformation oder unter www.stadtkinobasel.ch.

Kino: Klostergasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten). Platzreservierungen: T 061 272 66 88, F 061 272 66 89
Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel. T 061 681 90 40, F 061 691 10 40, info@stadtkinobasel.ch

LANDKINO

NEUE KURZFILME AUS SÜDKOREA

Do 13.2., 20.15

Seit einigen Jahren erlebt Südkorea eine Renaissance des einheimischen Films, die Kinoindustrie floriert. Mit dazu beigetragen hat die Gründung der *«Korean Academy of Film Arts»* (KAFA) im Jahr 1984. An den Kurzfilmtagen Winterthur wurde eine Reihe von jüngst an der KAFA entstandenen Werken gezeigt und stiess auf ein ausgesprochen positives Echo. Jetzt sind die Filme auch im Landkino zu sehen. (Acht Titel, Gesamtdauer ca. 90 Min.; Originalversion mit englischen Untertiteln)

WIM WENDERS

Do 20.2.–Do 10.4.
jeweils 20.15

1945 in Düsseldorf als Sohn eines Arztes geboren, studierte Wenders einige Semester Medizin, Philosophie und Soziologie. Ab 1968 besuchte er die Münchner Hochschule für Film und Fernsehen. Heute ist er unter anderem Präsident der European Film Academy, und seit letztem November amtet er an der Hamburger Hochschule für bildende Künste als Professor. Wenders ist einer der bedeutendsten und der international renommiertesten Filmschaffende Deutschlands.

Dem Autorenfilm verpflichtet, reflektiert er in seinem Werk auch immer wieder über das Kino als Medium, das Bildermachen und Geschichtenerzählen. Wenders: «Ich liebe die Geschichte des Films. Man sollte von denen lernen, die einem vorausgegangen sind.»

Das Landkino ermöglicht ein Wiedersehen mit einigen seiner schönsten Werke. Die Reihe beginnt am 20.2. mit *«The Million Dollar Hotel»* (mit Milla Jovovich und Mel Gibson). Am 27.2. zeigen wir *«Buena Vista Social Club»* (mit Compay Segundo, Rubén González). Weitere Wenders-Filme folgen, siehe Märzausgabe der ProgrammZeitung.



Buena Vista Social Club

KULT.KINO ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

LE FILS

von Jean-Pierre und
Luc Dardenne

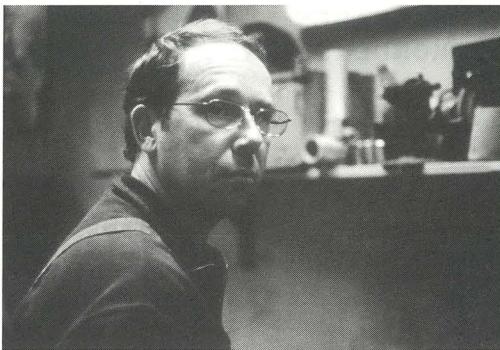
Cannes 2002

Bester Hauptdarsteller:
Olivier Gourmet

Wer ist dieser Junge namens François, der sich um eine Lehrstelle als Schreiner bemüht? Warum weigert sich Olivier, ihn in seiner Werkstatt aufzunehmen, und verfolgt ihn anschliessend durch die Gänge der Gewerbeschule – durch die Strassen der Stadt, bis hin zu seiner Wohnung? Weshalb wird er so stark von ihm angezogen und scheint sich gleichzeitig derart zu fürchten? Oliviers gespanntes Interesse für diesen Jungen ist wie ein Sog, der ihn in die Vergangenheit zurückdrängt und alte, tiefe Verletzungen ans Licht zerrt.

«Le Fils» ist das jüngste Werk der belgischen Brüder Dardenne, die nach «La Promesse» und «Rosetta» eine weitere eigenwillige, höchst konsequente Arbeit vorlegen. Ein unvergleichliches Filmerlebnis, ungeschminkt und nüchtern. Die Geschichte der Annäherung und Suche beschreibt den inneren Weg und die Wandlung eines emotional verletzten Menschen hin zum pragmatischen Verständnis. Das allmähliche Aufdecken der Verstrickung gibt dem Film, der über weite Strecken wie ein Dokumentarfilm daherkommt, die Spannung eines subtilen Krimis.

Belgien/Frankreich 2002. 104 Minuten. Kamera: Alain Marcoen.
Mit: Olivier Gourmet, Morgan Marinne, Isabella Soupart,
Rémy Renaud, Nassim Hassaïni u.v.a. Verleih: Xenix Film Distribution


ATANARJUAT

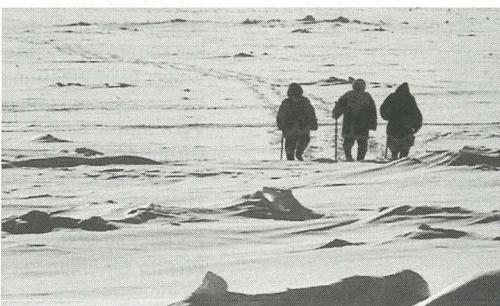
von Zacharias Kunuk
Cannes 2001
Camera d'Or

Am Anfang der Filmgeschichte wurden die Inuit für die Leinwand entdeckt, aber erst jetzt nehmen sie das Filmemachen selber in die Hand. Regisseur und Produzent Zacharias Kunuk hat mit seiner Geschichte eine rund 1000 Jahre alte Sage, die von Geschichtenerzählern weitergegeben wurde, adaptiert und den ersten genuinen Inuit-Spielfilm realisiert.

In der kanadischen Arktis zu Beginn des ersten Jahrtausends: Ein Nomadenstamm der Inuit wird durch einen unbekannten Schamanen mit einem Fluch belegt, der das harmonische Gleichgewicht der Gemeinschaft zerstört. Eifersucht, Hass, Rache, Machtgier regieren fortan das Zusammenleben. Zwei Jahrzehnte später: Die beiden Brüder Amaqjuaq, der Starke, und Atanarjuat, der schnelle Läufer, erfahren am eigenen Leib, welche Macht von dem Fluch ausgeht. Atanarjuat erwirbt die Gunst der hübschen Atuat, die jedoch Oki, dem Sohn des Häuptlings, versprochen ist. Oki schwört Rache und überfällt die beiden Brüder im Schlaf. Amaqjuaq wird ermordet, während Atanarjuat wie durch ein Wunder über das Eis in die weiße Wüste entkommen kann ...

«Atanarjuat ist ein Meisterwerk ... ein aussergewöhnlicher Film voller visueller Schönheit und narrativer Dynamik.» (NY Times)

Kanada 2001. 172 Minuten. Kamera: Norman Cohn. Musik: Chris Crilly.
Mit: Natar Ungalaaq, Sylvia Ivalu, Peter-Henry Arnatsiaq,
Lucy Tulugarjuk. Verleih: Agora Films, www.atanarjuat.com


THE MAGDALENA SISTERS

von Peter Mullan
Venedig 2002
Goldener Löwe

«Ich würde gerne daran glauben, dass die katholische Kirche den Mut hat, dazu zu stehen, ihre Fehler zuzugeben, die Opfer zu entschädigen und zu versichern, dass so was nie wieder vorkommt.» (Peter Mullan)

Nach der biblischen Figur Maria Magdalena, die vor Jesus ihre Sünden bereute und ihm die Füsse waschen durfte, sind im 19. Jahrhundert in Irland die gleichnamigen Heime gegründet worden. Tausende Mädchen, von ihren Familien ausgestossen, gebrandmarkt als «gefallene» Frauen, wurden der Gnade der Barmherzigen Schwestern überantwortet. Erst 1996 wurden die letzten derartigen Anstalten geschlossen. Der Film erzählt die Geschichte von vier jungen Frauen in den 60er-Jahren, einer Zeit, die irrtümlich von vielen noch immer für eine Ära grenzenloser Frauenbefreiung gehalten wird. Sie begegnen sich in einer dieser Anstalten und erleben einen mittelalterlichen Albtraum. Eingesperrt, unter Schweigepflicht und Prügelstrafe werden sie zu harter Arbeit ohne Lohn gezwungen. Hunger, Spott und Missbrauch sind an der Tagesordnung. Unmenschliche Bedingungen prägen den Alltag, aus dem es kein Entrinnen gibt. Unter dem Regime der Dienerinnen Gottes sühnen sie ihre «Sünden», die keine sind.

Die entstandenen Verletzungen der Frauen, die dorthin verbannt wurden, sind präsent und die Wunden nach wie vor offen. Ein Spielfilm, der unglücklicherweise nahe bei der Wahrheit liegen dürfte.

Grossbritannien 2002. 119 Minuten. Kamera: Nigel Willoughby. Musik: Craig Armstrong. Mit: Geraldine McEwan, Anne-Marie Duff, Dorothy Duffy, Eileen Walsch, Nora-Jane Noone. Verleih: Frenetic Films



Le fils
Atanarjuat
The Magdalena Sisters

**VIDEOABEND
mit Musik & Drinks**

kult.kino camera

Eigenwilliges & Trashiges, Ironisches & Ernsthaftes, Musikalisches & Performatives, Nachdenkliches & Inspirierendes.
Ein quer gemixtes Filmprogramm mit Beiträgen von KünstlerInnen aus der ganzen Schweiz.

Filmprogramm mit Beiträgen diverser KünstlerInnen
Videoinstallation

Sa 1.2., 21.15/23.30
ab Sa 1.2., 17.00–So 2.2., 17.00

Das Neuste zu den besten Filmen in Basel?

Unsere Monatsinformationen finden sie im kult.kino atelier, kult.kino camera, kult.kino club, kult.kino movie. Aktuelles Programm in der Tagespresse. Bitte bedienen Sie sich oder abonnieren Sie unseren wöchentlichen Newsletter unter info@kultkino.ch

WERKRAUM WARTECK PP**KASKADEN-KONDENSATOR****line-extension: ohne Titel, Marcel Früh**

Marcel Früh produziert einen Animationsfilm, der im Februar unter www.kasko.ch zu sehen ist. In einer bunt leuchtenden Grauzone zwischen Warenwelt und Comic-Realität erzählt der Film eine Geschichte über eine Figur, die den Versuch unternimmt, eingeschobene Bilder zu kommentieren. Störungen sind nicht auszuschliessen.

frontflipping3: How to work better

Di 4.2., 20.00

2. Know the problem, Husso Özdemir und Hans Saner

iaab-Begrüssungssapro: just arrived

Mi 5.2., 18.00

Ein Begrüssungssapro für die aus dem Ausland zurückgekehrten Basler KünstlerInnen und die neu angekommenen AustauschkünstlerInnen aus den Partnerländern der iaab. Mit einem Bildbeitrag von Katja Habazin.

Die Wüste als Wohnzimmer. Regina Hügli und Claude Spiess

Wie lässt sich die Felswüste um Petra in Jordanien in den Kaskadenkondensator verpflanzen? Eine Installation mit Fotografie, Video, Diaprojektion und Objekten ermöglicht die Entdeckung des Vertrauten im Fremden und des Fremden im Vertrauten – hier wie dort. Vernissage: Sa 8.2., 19.00, Ausstellung: So 9.2.–So 23.2. Öffnungszeiten jeweils Do und Fr 18.00–21.00, Sa und So 16.00–19.00 Werkgespräch mit den KünstlerInnen: Fr 14.2., 19.00 Finissage: So 23.2., 16.00

Eishockey-WM. Performance von Wetz mit

Do 27.2., 20.00

Pirmin Eiholzer Der Künstler Wetz aus Sursee lädt ein zu einem Abend mit dem Sanitär Pirmin Eiholzer. Es werden uns Geschichten präsentiert und kondensiert, die um den künstlerischen Sportstättenbau kreisen. Ob nun ein Heizungsrohr oder ein Feuchtaufwischer im Mittelpunkt der *«hin und her»*-Performance steht, wird hier noch nicht verraten. Sicher ist, dass Eiholzers Witz gepaart mit wetzigem Hintersinn ein spannendes Konglomerat ergibt. Wortgast: Stephan Wittmer

SUDHAUS**Privatanlass**

Sa 1.2.

danzeria disco DJs Michel + Saskia
(21.00–22.00 Schnupperkurs Kiwido-Poi Dance)

Vino y Baile – Tanz und Wein

Sa 8.2.

Fest zur Eröffnung des neuen Tanzstudios der Flamencoschule La Tina

Vino Degustation auserlesener spanischer Weine aus Felix Henschen und Alejandrina Cisneros' Cava Hispania

18.30

Baile Tanzaufführung, Schülerinnen der Flamencotanzschule; Choreographie: La Tina; Gesang: P. Navarro; Gitarre: M. Abramski

20.30

Baile Spanische Disco zum Abtanzen mit DJ Pedro

ab 23.00

Cyrille Adam: Schamane des Ursprungs

Do 13.2., 19.00–23.00

Schamanische Konzertnacht für den Frieden im Herzen

danzeria disco DJs Sunflower + Thommy

Fr 14.2., 21.00–02.00

Fábrica de Salsa

Sa 15.2., ab 21.00

DIE Gelegenheit am Samstag in Basel bei einzigartiger Ambiance Salsa tanzen zu gehen!

Neue Helvetische Gesellschaft

Di 18.2., 20.00–22.00

mit Vortrag zum Thema Ausländerintegration

danzeria disco DJ Beat + DJane Vero
(21.00–22.00, sixtiminiz Bar-Jazz)

Fr 21.2., 21.00–02.00

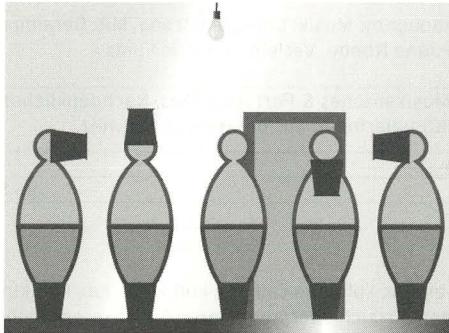
Uprising Events presents: Reggae-Party

Sa 22.2., 21.00–02.00

danzeria disco DJs mozArt + SINned

Fr 28.2., 21.00–02.00

(21.00–22.00 sixtiminiz Orientalmix)



Marcel Früh
Ohne Titel
Animationsfilm
2002/03

Werkraum Warbeck pp, Koordinationsbüro, Burgweg 15, T 061 693 34 39, F 061 693 34 38, www.warbeckpp.ch; Sudhaus, Burgweg 7, T 061 681 44 10, info@sudhaus.ch, www.sudhaus.ch; Kaskadenkondensator, Burgweg 7, T/F 061 693 38 37, kasko@datacomm.ch, www.kasko.ch; Stiller Raum, Burgweg 7, T 061 693 20 33; Burg am Burgweg, Burgweg 7, T/F 061 691 01 80, burg.bs@freesurf.ch, www.elternkindzentren.ch; Schreinerei, Burgweg 15, T 061 693 44 14, www.warbeckpp.ch; schwarznegger; Schlosserei, Burgweg 15, T 061 693 49 49, www.warbeckpp.ch/schlosserei

KURSE IM WARTECK**TANZRAUM Burgweg 15, 2. Stock****Neuer Tanz-Kurs**

Mi 18.30–20.00, ein Warm-up und anschliessend Konzentration auf authentisches Bewegen für Laien. Info: Erika Huggel, [danceworks@tascalinet.ch](mailto:danceworks@tiscalinet.ch), T 0049 7763 919 663

BURG AM BURGWEG

T 061 691 01 80
147m² für Gross und Klein

Eltern-Kind-Turnen

für 2–4-Jährige mit ihren Eltern; Mo & Do 9.45–11.15

Info: N. Beckerat, T 061 311 80 51

Zeitgenössischer Tanz

für Erwachsene, Mo 19.00–20.45 und Mi 12.15–14.00, Info: C. Kreis Maissen, T 061 331 29 39

Butoh-Tanz

The Body is a Landscape
Di 12.15–13.45, Info: S. Daeppen, T 032 331 32 75

Buschigruppe

für Mütter/Väter & ihre Babies
Di 15.00–16.30, Info: C. Griesser, T 061 421 20 53, C. Schucan, T 061 401 27 29

Kinder-Zirkus-Theater Pfletsch

ab 7 Jahren
Di 16.15–17.45, Info: P. Sager, T 061 302 56 03

Bewegungs-Theater-Kurs

ab 10 Jahren
Di 17.50–19.20, Info: P. Sager, T 061 302 56 03

New Dance

für Erwachsene, Di 19.30–21.00 und Mi 17.00–18.30, Info: E. Widmann, T 061 691 07 93

Tanz Improvisationen

für 10–12-Jährige
Mi 14.15–15.15, Info: R. Wyser, T 061 693 29 50

Zappelzot:

Bewegungstheater für 4–6-Jährige
Mi 15.30–16.30, Info: A. Jenni, T 061 302 11 31

Selbstverteidigung für Frauen

Mi 18.45–20.15
Info: Y. Heusser, T 061 693 29 63

Theaterkurs

ab 7 Jahren
Do 17.15–18.45, Info: P. Sager, T 061 302 56 03

Tanztheater-Kurs für Erwachsene

Do 20.00–21.30, Info: E. Knappe, T 061 312 59 49

Klavierzirkus

für 5–6-Jährige Fr 14.30–15.20,
Info: J. Schmutz, T 061 322 03 23

Rhythmk

Fr 15.15–16.05 und 16.15–17.05 für 3–6-Jährige,
2 Lektionen Info: J. Schmutz, T 061 322 03 23

Tragtuchkurse:

Wir tragen unsere Kinder ...
Kurse nach Absprache

Info: K. Merian, T 061 321 34 12

Eisbär Silbernase feiert mit dir Geburtstag!

Kindergeburtstagsanimation für 4–10-Jährige
Info: D. Weiller, T 061 691 67 66

STILLER RAUM

132 m², T 061 693 20 33

Qigong Yangsheng

8 Brokate 5 Tiere 6 Laute,
R. Hofmann, T 061 693 20 33, Di 17.45–21.00

Taiji 24 (Kurzform) und Taiji Yang,

Roland Hofmann, T 061 693 20 33,
Mi 17.45–21.00

Kontemplation Ars Vitae

(4. Freitag im Monat) Roland Luzi,
T 061 731 33 69, Fr 19.15–21.00

GESANG

Einzel- und Gruppenunterricht,
Marianne Schuppe, T 061 271 89 33

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

PROGRAMM	Vielfalt der Medizin – von Tibet bis Bolivien Ausstellung des Schweizerischen Roten Kreuzes. Für Besuche von Schulen bitte voranmelden: T 061 272 03 43, oke@smile.ch	bis So 23.2., Di–Fr 10.00–20.00 Sa 10.00–18.00, So 13.00–18.00
	Beatocello spielt – Dr. Beat Richner informiert Benefizkonzert Mit seinem Konzert möchte der Cellist Dr. Beat Richner auf die vier Kantha Bopha Spitäler in Kambodscha aufmerksam machen, die er aufgebaut hat. Eintritt frei, Kollekte.	Sa 1.2., 17.00
	Grossi Yladig Gottesdienstliche Feier gemeinsam gestaltet mit behinderten Menschen. Anschliessend Apéro. Gedenkstunde für Drogenopfer Veranstaltet von der Elternvereinigung Drogenabhängiger Basel und Region, dem ökumenischen Aidspfarramt, der Elternselbsthilfe Basel und Region und dem Drop In, Basel.	So 2.2., 10.30 Do 6.2., 19.00
	Gülün Kokusu Vardi – Duft einer Rose Konzert. Zwei bekannte Musiker aus Anatolien bieten eine Zeitreise der Musik. Mit traditionellen Liedern aus dem Osten der Türkei. CHF 38.	Fr 7.2., 20.00
	Tag der Achtsamkeit Oldies but Goldies Benefizdisco. An diesem Abend erwartet die Freunde unvergesslicher Pop-Hits eine impulsive Disco-Nacht. CHF 28/24.	Sa 15.2., 10.00–14.00 Sa 15.2., 20.00–02.00
	Öffentlicher Gottesdienst der lesbischen und schwulen Basiskirche Championsleague-Spiel FC Basel – La Corunia auf Grossleinwand. Die Spiele werden unter dem Motto «Fairplay» gezeigt. Die ehemaligen Fifa-Schiedsrichter Werner Müller und Andreas Schluchter stehen vor und nach dem Match und in der Pause zur Verfügung für Fragen rund ums Thema Fairness und Fairplay auf und neben dem Spielfeld.	So 16.2., 18.00 Mi 19.2., 20.45
Anita Fetz predigt am So 23.2.	Offenes Gespräch mit Chris von Rohr Sandra Schiess (SR DRS1, Persönlich) unterhält sich mit Chris von Rohr, Gründer der erfolgreichsten Schweizer Rockband «Krokus». Danach war er über 10 Jahre Produzent der Schweizer Rockgruppe «Gotthard», und heute arbeitet er mit der Berner Formation «Patent Ochsner».	Do 20.2., 19.30
	Anita Fetz predigt Die Basler Unternehmerin, Organisationsberaterin und Nationalrätin predigt zum Thema: «Leben statt Profit». Wie schaffen wir es, dass in der Wirtschaft und Gesellschaft wieder der Mensch und unsere Lebensgrundlagen im Zentrum stehen? Musikalische Begleitung: Harry Kinross White, Saxophon. Anschliessend Apéro.	So 23.2., 10.30
	Stardust Jazz in der Elisabethenkirche Vom rechten Umgang mit Macht Vortrag. Johannes Cwalina, Berater von Führungskräften, spricht über die konstruktive Machtausübung. CHF 15.	So 23.2., 17.00 Di 25.2., 19.30



Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 061 272 03 43 (9.00–12.00), oke@smile.ch

PROGRAMMZIEUTUNG KULTOUR DE BASEL

Verführung zur Kultur

**Abonnieren Sie jetzt die ProgrammZeitung:
Als Willkommensgeschenk erhalten Sie den
Kulturverführer, unsere handliche Broschüre
zu über 60 Kulturorten im Raum Basel.**

Immer auf Tour – die ProgrammZeitung nimmt Sie monatlich auf rund 60 Seiten mit auf eine Reise durch Basels Kinos, Theater, Konzerte und Ausstellungen. Früher wissen, was wann wo läuft – und mit den redaktionellen Beiträgen, Veranstaltungsvorschauen oder unserer Agenda mit rund 1000 Ausgeh-Tipps einfach besser informiert sein.

Ich möchte die ProgrammZeitung abonnieren:

- ein Jahresabo (CHF 69 | Ausland CHF 74)
- ein Ausbildungsabo (CHF 49, mit Ausweiskopie)

Ich möchte die ProgrammZeitung schenken:

- ein Jahresabo (CHF 69 | Ausland CHF 74)
- Ich möchte das erste Heft selber überreichen, senden Sie mir die aktuelle Ausgabe.
- Senden Sie die aktuelle Ausgabe mit Begleitbrief direkt an den/die BeschenkteN.

ProgrammZeitung an

Rechnung an

Abo gültig ab

Datum

Unterschrift

ProgrammZeitung | Gerbergasse 30 | PF 312 | 4001 Basel
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch | www.programmzeitung.ch



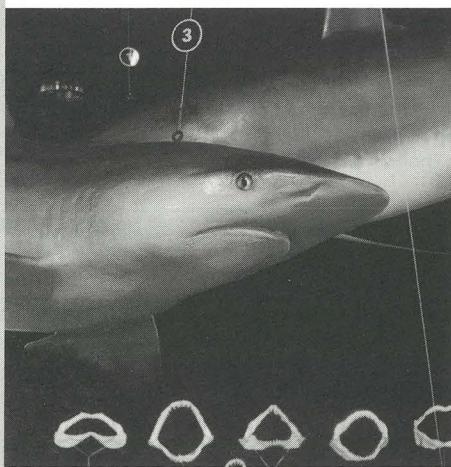
NATURHISTORISCHES MUSEUM

HAIE – GEJAGTE JÄGER

Eine Ausstellung der
Hai-Stiftung
bis So 13.4.

Unser Bild von Haien ist von Gefahr für Leib und Leben geprägt. Dies trifft zu – allerdings nicht für uns Menschen, sondern für die Haie selber. Jede Sekunde verenden drei Haie als Beifang in Netzen von Hochseefischern, für Haifischflossensuppe oder die asiatische Apotheke. Eine Ausstellung der Hai-Stiftung präsentiert, was heute über die faszinierenden Tiere bekannt ist. Die Ausstellung wird mit Objekten aus unserer Sammlung ergänzt. Unterwasserfotografien von Walter Guggenbühl bieten einen farbenfrohen und vielseitigen Blick unter die Wasseroberfläche.

Führung durch die Sonderausstellung Haie	So 2./9./16./23.2., 15.30
Haie – eine moderne Konstruktion in der Evolution Vortrag mit Prof. Dr. David Senn, Meeresbiologe	Di 4.2., 20.00, Aula
Dinosaurier – vom Skelett zur Rekonstruktion Wie verändert sich das Bild der Dinosaurier seit ihrer Entdeckung? Mittagsführung mit Walter Etter	Mi 5.2., 12.30
Italienische Führung durch die Sonderausstellung Haie mit Katia Chiaromonte	So 9./27.2., 15.00
Ahnenführungen durch die Sonderausstellung Haie mit Prof. Dr. David Senn, Meeresbiologe	Di 11.2., 18.00



Blick in die Hai-Ausstellung
Foto: Arnd Sturm, NMB

Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel, T 061 266 55 00, F 061 266 55 46, www.nmb.bs.ch, nmb@bs.ch; Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00

AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

DMITRI A. PRIGOV

Stipendiat der
Stiftung Laurenz-Haus

Vernissage
Sa 12. 17.00

his So 2 3

Der 1940 in Moskau geborene Dmitri A. Prigov ist neben Ilya Kabakov und Erik Bulatov einer der Begründer und einer der bedeutendsten Künstler des Moskauer Konzeptualismus. Er verbrachte als Stipendiat der Stiftung Laurenz-Haus ein Jahr in Basel. Der Ausstellungsraum Klingental widmet ihm eine Ausstellung mit Arbeiten, die teilweise hier entstanden sind oder die früheren Schaffensperioden entstammen; die Präsentation seiner Arbeiten hat installativen Charakter.

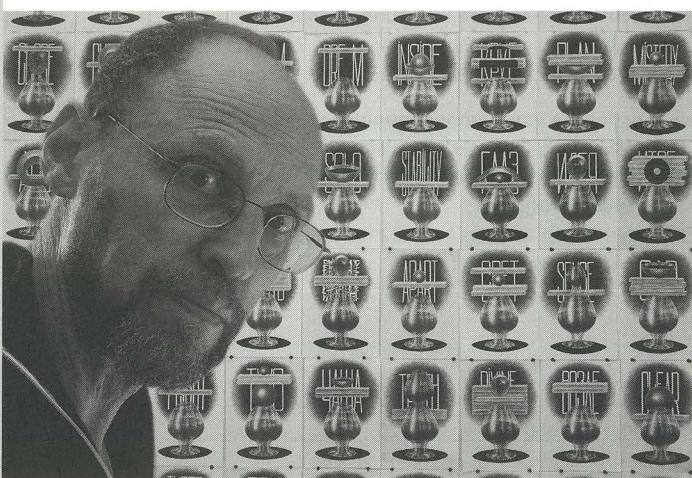
Der Dichter, Schauspieler, Musiker, Regisseur, Performer und bildende Künstler Dmitri A. Prigov folgt in seinem bildnerischen Schaffen einer strengen Schwarz-Weiss-Ästhetik mit nur wenigen roten Einschüben, die Blut oder Wein suggerieren. Sprache und Schrift dominieren. Der Bezugsort seiner Werke ist in der Welt der Inkunabeln zu suchen, Inkunabeln des Marktes, Inkunabeln der Kunstgeschichte, Inkunabeln der christlichen Kultur. Bedeutungen verstecken sich dahinter, Respekt wird verlangt, aus magischen Kreisen bleibt der Besucher ausgesperrt, Rituale der Repräsentation sind angesprochen, Absperrungen schaffen Distanz zum Unberührbaren. Dahinter aber lauert immer die Katastrophe, der Fall.

Das Chaos des Alltäglichen schleicht sich ein, Widersprüchliches und Absurdes stehen im Raum. Banales baut sich bedeutungsvoll auf, Bedeutsames entwischt zwischen dem Banalen. Dmitri A. Prigov treibt sein ambivalentes Spiel mit den Dingen und ihren Erscheinungen.

Wir danken der Stiftung Laurenz-Haus, Basel, für ihren Beitrag,
der es ermöglicht, diese Ausstellung in dieser Form durchzuführen.

Führungen mit R. Schiess

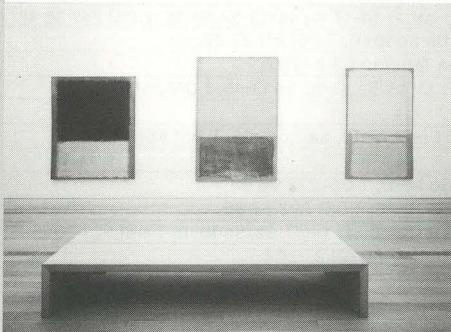
Mi 5.2 & Do 13.2 18.00



Dmitri A. Prigov
Foto: Angelo A. Lüdin

FONDATION BEYELER

SAMMLUNG BEYELER & MARK ROTHKO ROOMS



Mark Rothko Rooms, Foto: S. Hasenböhler,
© 2003 Kate Rothko Prizel & Christopher
Rothko und Pro Litteris, Zürich

Seit November 2001 sind in der Fondation Beyeler die Mark Rothko Rooms eingerichtet. In enger Zusammenarbeit mit den Kindern des Künstlers, Kate Rothko Prizel und Christopher Rothko, kann so erstmals in Europa ein umfassendes, über alle Schaffensperioden reichendes Werkensemble dauerhaft präsentiert werden.

Die inzwischen dritte Hängung mit 12 Gemälden folgt den Gedanken des Künstlers, die sich im Briefwechsel mit der Tate Gallery erhalten haben. Er wäre bereit gewesen, neben den dunklen Seagram Murals auch eine Gruppe von «more brilliantly coloured paintings» in einem zweiten Raum zusammenzufassen, unter der Bedingung, dass sie permanent installiert würden. In Anlehnung daran wurde in Riehen mit den Bildern der 50er-Jahre ein solch strahlend farbiger Raum gebildet, dem ein zweiter mit Werken der 60er-Jahre in abgedunkelter, zuweilen glühender Gestimmtheit entgegentritt.

Dank der grosszügigen Leihgaben der Rothko-Erben, des Guggenheim Museum Bilbao und des Carnegie Museum of Art in Pittsburgh sowie privater Sammlungen ist es möglich, in Riehen einen Ort der Besinnung einzurichten, wo der «Reisende oder Wanderer» eine Zeit lang meditieren kann. Die Rothko Rooms sollen vorerst – mit weiteren Rotationen und zusätzlichen Leihgaben – bis Ende 2003 bestehen bleiben.

GUIDE LINE: Führungen und Veranstaltungen

Tour Fixe English	Collection Beyeler	So 2./16.2., 15.00–16.15
Master Führung*	Ernst Beyeler führt durch die Sammlung	Di 4.2., 18.45–20.00
Workshop für Kinder*	Führung Sammlung und «worken» im Atelier	Mi 5.2., 15.00–17.30
Tour fixe français	Collection Beyeler	So 9./23.2., 15.00–16.15
Montagsführung Plus	«Cherche la femme»: Mythische Frauenbilder «Wildes Denken»: Picasso und Afrika	Mo 10.2., 14.00–15.00 Mo 24.2., 14.00–15.00
Kunst am Mittag	Rotation und Dynamik von Max Ernst Bedeutung der Zeichensprache im Werk Paul Klees	Mi 12.2., 12.30–13.00 Mi 26.2., 12.30–13.00
Führung	für hörgeschädigte BesucherInnen* mit GebärdensprachdolmetscherIn	Mi 12.2., 18.00–19.15 So 23.2., 11.00–12.15
Familienführung	Führung für Kinder 6–10 Jahre in Begleitung	So 16.2., 10.00–11.00
Workshop f. Jugendliche*	Führung Sammlung und «worken» im Atelier	Mi 19.2., 15.00–17.30
Tour fixe italiano	Collezione Beyeler	So 23.2., 15.00–16.15
Workshop f. Erwachsene*	Führung Sammlung/prozessorientiertes Arbeiten	Mo 26.2., 18.00–20.30
Tour Fixe deutsch	Sammlung	Mi 17.30–18.45, Di/Do/Fr 15.00–16.15, Sa/Su 12.00–13.15

Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, www.beyeler.com. Öffnungszeiten:
täglich 10.00–18.00 mittwochs bis 20.00. *Sonderveranstaltungen: Anmeldungen erforderlich unter T 061 645 97 20
oder fuehrungen@beyeler.com

MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST

MICHAEL RAEDECKER Der niederländische Maler Michael Raedecker, der in London lebt, beschäftigt sich mit Landschaftsbildern und Interieurs. Fantastische Blickwinkel, menschenleere Einöden und verlassene Innenräume erzählen von entlegenen Orten. Holzhäuser, Garagen, Auffahrten, Alleen und windschiefe Bäume rufen dabei ein leises Gefühl des Vertrauten aber Unheimlichen hervor. Nie ist auch nur ein Mensch zu sehen.

In ihrer matten Farbigkeit und den mit Garn und Wolle durchwirkten Oberflächen verströmen Raedeckers Bilder eine geheimnisvolle Atmosphäre, die zugleich von purer Materialität und Metaphysik zeugt. Da und dort wachsen aus den Poren des Bildes Farbwürmer zu Gras, während Stickereien flechtenartig wuchern, als hätte sich die Natur bereits der Kunst bemächtigt. Michael Raedecker webt Geschichten und verknüpft Schauplätze, die uns aus medialen Erfahrungswelten wie TV und Kino bestens bekannt sind. Diese narrativen Anleihen werden mit malereispezifischen Reflexionen über Zeit und Raum vereint, so dass ein überaus komplexer und eigenwilliger Kosmos entsteht. Vor allem aber ist es die Sinnlichkeit von Raedeckers Malerei, die uns umgarnt und die wie eine Schwingung den ganzen Raum erfüllt.



Eröffnung der Ausstellung	Fr 14.2., 18.30
mit Elektro-Konzert, Jan Jelinek, Berlin	
«Der Stoff, aus dem Geschichten sind»	Sa 22.2., 13.30–17.00
Ein Nachmittag für Kinder zu «Michael Raedecker», von 7 bis 11 Jahren (E. Schüep).	
Anmeldung & Info T/F 061 271 00 14, martina.siegwolf@bs.ch , Materialkosten CHF 5	

Führung in der Ausstellung	Mi 26.2., 12.30, MGK
mit Ph. Kaiser mit K. Steffen	Mi 19.3., 12.30, MGK

Michael Raedecker, *phantom*, 1999, Acryl und
Garn auf Leinwand, Maurizio Morra Greco, Napoli

MUSEEN | KUNSTRÄUME

MUSEEN BASEL & REGION

Anatomisches Museum	Ersatz am Menschen Utopie oder Wirklichkeit? (bis 18.5.)	⑧ Pestalozzistr. 20, Mo-Mi, Fr 14-17, Do 14-19, So 10-16, T 061 267 35 35
Antikenmuseum & Sammlung Ludwig	Orient, Zypern und frühes Griechenland	⑧ St. Alban-Graben 5, Di-So 10-17, T 061 271 22 02
Architekturmuseum	7000 Jahre persische Kunst Meisterwerke aus dem Iranischen Nationalmuseum in Teheran (13.2.-29.6.)	
Ausstellungsraum Klingental	John Soane und die Schweizer Holzbrücken (bis 2.2.)	⑧ Pfluggässlein 3, Di-Fr 13-18, Sa 10-16, So 13-16, T 061 261 14 13
Basler Papiermühle	Neues Wohnen in Wien (22.2.-27.4.)	
CocTeau Kabinett	Dmitri A. Prigov Stipendiat der Stiftung Laurenz-Haus Basel (2.2.-2.3., Vernissage: 1.2., 17.00)	⑧ Kasernenstrasse 23, Di-Fr 15-18, Sa/So 11-16, T 061 681 66 98
Dichter- & Stadtmuseum	Magie Die geheime Macht der Zeichen (bis 30.6.)	St. Alban-Tal 37, Di-So 14-17, T 061 272 96 52
Fondation Beyeler	Cocteau Kabinett permanente Ausstellung, Eintritt frei	Feldbergstrasse 57, Sa 15-18, T 061 692 52 85
Kontstmuseum BL	Liestal im Bild (bis Mai 03)	⑧ Rathausstrasse 30, Liestal, Di-Fr 14-17, Sa/So 10-16 T 061 923 70 15
Historisches Museum	Vernehmbares Selbstgespräch J. Shimon Schuldhess: Bilder aus der Liestaler Zeit 1983-88 (21.2.-27.4.)	
Barfüsserkirche	Mark Rothko Rooms & Sammlung Beyeler →S. 31	⑧ Baselstrasse 101, Riehen, Mo-So 10-18, Mi bis 20, T 061 645 97 00
Haus zum Kirschgarten	permanente Ausstellung	⑧ Barfüsserplatz, Mo, Mi-So 10-17, T 061 205 86 00
Kutschenmuseum	permanente Ausstellung	⑧ Elisabethen 27/29, Di, Do, Fr, So 10-17, Mi 10-20, Sa 13-17, T 061 205 86 78
Musikmuseum	permanente Ausstellung	Scheune Villa Merian, Brüglingen St. Jakob, Mi/Sa/So 14-17, T 061 205 86 00
Jüdisches Museum	Speisen am Shabbat (bis 11.12.03)	Im Lohnhof 9, Di, Mi, Fr 14-19, Do 14-20, So 11-16, T 061 205 86 00
	Jüdische Hochzeit (bis 15.2.)	⑧ Kornhausgasse 8, Mo, Mi 14-17, So 11-17, T 061 261 95 14
Kunstmuseum BL	Natur nah 14 Geschichten einer Landschaft (Dauerausstellung)	Zeughausplatz 28, Liestal, Di-Fr 10-12, 14-17, Sa/So 10-17, T 061 925 50 90
	Weltvagant Ein Leben auf Reisen: Paul Wirz (1892-1955) (bis 27.4.)	
Karikatur & Cartoon Mus	Gerhard Haderer Retrospektive (bis 4.5.)	St. Alban-Vorstadt 28, Mi-Sa 14-17, So 10-17, T 061 271 13 36
Kunst Raum Riehen	Lateinamerika. Wege & Umwege	Baselstrasse 71, Riehen, Mi-Fr 13-18, Sa/So 11-18, T 061 641 20 2
	Sammlung V. Jaquet (8.2.-21.4.)	
Kunsthalle Basel	Anselm Stalder Türe offen lassen (bis 23.3.)	Steinenberg 7, Di-So 11-17, Mi 11-20.30, T 061 206 99 00
	Land, Land! Helen Mirra, Rivane Neuenschwander, Katja Strunz (bis 9.3.)	
Kunsthalle Palazzo	Franziska Furter, Maya Rickli go far go! (bis 7.3.)	Poststr. 2, Di-Fr 14-18, Sa/So 13-17, Di-Fr 14-18, Sa/So 13-17, T 061 921 50 62
Kunsthaus Baselland	NB – New York/Berlin Emmanuelle Antille & Nic Hess (bis 2.3.)	St. Jakob-Strasse 170, Muttenz, Di, Do-So 11-17, Mi 14-20, T 061 312 83 88
Kunstmuseum Basel	Werner von Mutzenbecher Bildentwürfe (bis 9.2.)	⑧ St. Alban-Graben 16, Di-So 10-17, T 061 206 62 62
	Entblößt – expressionistische Menschenbilder (22.2.-22.6.)	
Museum am Burghof	Expo Tri Rhena (Dauerausstellung)	Basler Str. 143, Lörrach, Mi-Sa 14-17, So 11-13, 14-17, T 0049 7621 91 93 70
Museum der Kulturen	Schoggi Kunst der Verführung (bis 30.3.)	⑧ Augustinergasse 2, Di-So 10-17, Mi 10-21, T 061 266 55 00
	Arkilla Hochzeitsdecken aus Mali (ab 18.1.)	
Mus. für Gegenwartskunst	Michael Raedecker Instinction (15.2.-30.4.)	⑧ St. Alban-Rheinweg 60, Di-So 11-17, T 061 272 81 83, 206 62 62
Museum f. Gestaltung	Al fresco. Die Zeit im Raum – Film auf Putz (bis 1.6.)	Klosterberg 11, Di-So 12-18, T 061 273 35 95
Museum Jean Tinguely	Jean le Jeune Tinguelys politische & künstlerische Basler Lehrjahre (bis 23.3.)	⑧ Paul Sacher-Anlage 1, Di-So 11-19, T 061 681 93 20
	Fotografen sehen Jean Tinguely: Leonardo Bezzola (bis 23.2.)	
Museum Kleines Klingental	Schwelle zum Paradies: Die Galluspforte des Basler Münsters (bis 26.2.)	⑧ Unterer Rheinweg 26, Mi/Sa 14-17, So 10-17, T 061 267 66 25/42
Naturhist. Museum	Haie – Gejagte Jäger (bis 13.4.) →S. 30	⑧ Augustinergasse 2, Di-So 10-17 T 061 266 55 00
	Einblick ins Dinosaurier-Atelier →S. 30®	Augustinergasse 2, Di-So 10-17 T 061 266 55 00
Pharmazie-Hist. Museum	permanente Ausstellung	Totengässlein 3, Di-Fr 10-18, Sa 10-17, T 061 264 91 11
plug in	Curating Degree Zero Archive (bis 8.3.)	St. Alban-Rheinweg 64, Mi 16-22, Do-Sa 16-20, T 061 283 60 50
Puppenhausmuseum	Steinalt und hochmodern (bis 25.5.)	⑧ Steinenvorstadt 1, Mo-So 11-17, Do bis 20, T 061 225 95 95
	Wir öffnen ein Türchen Zur 100jährigen Geschichte des gedruckten Adventkalenders (bis 2.2.)	
Römerstadt Augusta	permanente Ausstellung	⑧ Giebenacherstrasse 17, Augst, Mo 13-17, Di-So 10-17; Haustierpark und einige Schutzhäuser tägl. 10-17, T 061 816 22 22
Raurica		
Samm. Friedhof Hörnli	permanente Ausstellung	Hörnliallee 70, Riehen, 1. & 3. So im Monat 10-16, T 061 605 21 00
Schweizer Sportmuseum	Kunst und Kitsch im Umfeld des FC Basel (bis 31.4.)	Missionsstr. 28, Mo-Fr 10-12 & 14-17, Sa 13-17, So 11-17, T 061 261 12 21
Skulpturhalle Basel	Villa Jovis Die Residenz des Tiberius auf Capri (bis 16.2.)	Mittlere Strasse 17, Di-So 10-17, T 061 261 52 45
Verkehrsrehrscheibe	Unser Weg zum Meer permanente Ausstellung	Westquaistrasse 2, Di-So 10-17, T 061 631 42 61
Vitra Design Museum	Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon (bis 10.8.)	Charles Eames-Str. 1, Weil am Rhein, Di-So 10-18, T 0049 7621 702 3200

MUSEEN ÜBERREGIONAL

Augustinermuseum Freiburg	Eichen, Wiegen, Messen um den Freiburger Münstermarkt (bis 27.4.)	Augustinerplatz, Freiburg i. Br., T 0049 761 201 2503, Di-So 10-17
CentrePasquArt	Hess Collection Hang zum Dissens (bis 9.3.)	Seevorstadt 71-75 faubourg du Lac, Biel, T 032 322 55 86
Fotomuseum Winterthur	Anders Petersen «Ich Dich Lieben, Du Mich Auch?» (bis 16.3.)	Grüzenstrasse 44, Winterthur, T 052 233 60 86
	Yoshiko Seino The Sign of Life (bis 16.3.)	
Kunstmuseum Solothurn	Marie-Theres Amici (bis 16.3.)	Werkhofstrasse 30, Solothurn, T 032 622 23
	Echoloten. Suchbewegung im unbekannten Raum	
	Computergenerierte Kunst (bis 6.4.)	
Kunstmuseum Thun	Liaisons – Collections II (bis 21.4.)	Hofstettenstrasse 14, Thun, T 033 225 84 20
Kunsthaus Zürich	Pierre Haubensak Zeichnungen & Arbeiten auf Papier (bis 16.2.)	Heimplatz 1, Zürich, T 01 251 67 65
Musée jurassien des arts Moutier	Exposition de noël des artistes jurassiens (bis 9.3.)	4, rue Centrale, Moutier, T 032 493 36 77
Musée Beaux-Arts	Robert Breitwieser (bis 16.3.)	4, place Guillaume Tell, Mulhouse, T 0033 389 33 78 11
Museum Bellerive	Alles Abfall: Recycling im Design (6.2.-11.5.)	Höschgasse 3, Zürich, T 01 383 43 76
Museum für Gestaltung	Be Creative – Der Kreative Imperativ (bis 16.2.)	Ausstellungsstrasse 60, Zürich, T 01 464 22 11
Museum f. Kommunikation	Télémagie 150 Jahre Telekommunik. in der Schweiz (bis 27.7.)	Helvetiastrasse 16, Bern, T 031 357 55 55
	Werbung für die Götter Heilsbringer aus 4000 Jahren (bis 25.1.04)	
Museum für Neue Kunst	Rolf-Gunter Dienst Aquarelle (bis 23.2.)	Marienstrasse 10a, Freiburg, Di-So 10-17
Museum Rietberg	Liebeskunst: Liebeslust und Liebesleid in der Weltkunst	Gablerstrasse 15, Zürich, T 01 202 45 28
Villa Wesendonck	(bis 27.4.)	

KUNSTRÄUME

VEREIN GALERIEN IN BASEL

Beyeler	Varlin <i>Nus et Figures</i> (bis 28.3.)	Bäumleingasse 9, Di–Fr 9–12/14–18, Sa 9–13, T 061 206 97 00
Bodenschatz Galerie	Februar: auf Anfrage	Gerbergässlein 2, Di–Do 10.30–12/14–18, Sa 9–13, T 061 263 17 20
Von Bartha	Aurélie Nemours (bis 31.1.); Februar: auf Anfrage	Schertlingasse 16, Di–Fr 14–19, Sa 10–13, T 061 271 63 84
Evelyne Canus	Peter Downsborough (13.2.–29.3.)	St. Alban-Anlage 67, T 061 271 67 77
Carzaniga + Ueker Galerie	F. Guerzoni, C. König, A. Müller, Gruppe Rot-Blau (bis 15.2.); Gruppe 33 (20.2.–6.4.)	Gemsberg 8+7a, Mo–Sa 9–17, T 061 264 96 96;
Guillaume Daepen	Manuel Müller Skulpturen (bis 15.2.) Cristina Herradas Martin Malerei (26.2.–29.3.)	Müllheimerstr. 144, Mi–Fr 14–19, Sa 10–16, T 061 693 04 79
Friedrich	Anselm Stalder (bis 28.2., gleichzeitig mit Kunsthalle Basel)	Grenzacherstrasse 4, Di–Fr 13–18, Sa 11–16, T 061 683 50 90
Graf & Scheible	Vera Rothamel Farbspaziergang (bis 1.2.) Peter Baer In den Raum gestellt (7.2.–22.3.), Vernissage: 7.2., 18.00	Spalenvorstadt 14, Di–Fr 14–18, Sa 10–16, T 061 261 09 11
Hilt Galerie & Art Shop	Projekte www.hilt-art.ch Art Primitif: Afrikanische Kunst- & Kultobjekte (permanente Ausstellung)	Freiestrasse 88, Di–Fr 11–18.15, Sa 11–17, T 061 272 09 22 St. Alban-Vorstadt 52
Kämpf	Natascha Borowsky Fotografie (bis 15.2.)	Heuberg 24, Di, Mi, Fr 14–18, Do 14–20, Sa 11–16, T 061 261 44 60
Gisele Linder	Ursula Mumenthaler/John Meyer (1934–2002) (bis 15.2.) Jean Stern, Cécile Hummel (22.2.–5.4.)	Elisabethen 54, Di–Fr 14–18.30, Do bis 20, Sa 10–16, T 061 272 83 77
Edition Franz Mäder	Verlegen: 20 Jahre Edition Franz Mäder (bis 1.2.) Rolf Brunner (7.2.–8.3.)	Claragraben 45, Di, Fr 17–20, Sa 10–16, T 061 691 89 47
Anita Neugebauer	Nicole Miescher (Februar); René Mächler (März 03)	St. Alban-Vorstadt 10, Di–Fr 10–20, Sa 10–18, T 061 272 21 57
Riehentor Trudi Bruckner	Künstler der Galerie (Februar)	Spalenberg 52, Mi–Fr 14–18, Sa 11–16, T 061 261 83 40
Stampa	Daniela Keiser (bis 22.3.)	Spalenberg 2, Di–Fr 11–18.30, Sa 10–17, T 061 261 79 10
Daniel Blaise Thorens	Caspar Abt Stilleben, Landschaften, Automobile (bis 1.2.) Kira Weber (7.2.–8.3.)	Aeschenvorst. 15, Di–Fr 10–12, 14–18.30, Sa 10–12, 14–17, T 061 271 72 11
Galerie Triebold	Helmut Schober Dimension Zeit (bis 1.2.)	Wettsteinstrasse 4, Riehen, Di–Fr 10–12 & 14–18, Sa 10–16, und nach Vereinbarung, T 061 641 77 77
Fabian & Claude Walter	Neighbourhoods: Andersen, Burkhard u.a. (bis 1.3.)	Wallstrasse 13, Di–Fr 14–18, Sa 10–15, T 061 271 38 77
Tony Wüthrich	Frances Scholz Malerei (bis 1.2.)	Vogesenstrasse 29, Mi–Fr 15–18.30, Sa 11–16, T 061 321 91 92
Ausstellungsraum Klingental	Dmitri A. Prigov Stipendiat Stiftung Laurenz-Haus (2.2.–2.3.)	Kaserinenstrasse 23, Mo–Fr 15–18, Sa/So 11–17, T 061 681 66 98

KUNSTRÄUME BASEL

APH Johanniter	Jay Rechsteiner Autobahn – Kreuzkopf (bis 28.2.)	Mülhauserstrasse 35
Arté Wallhof	Jay Rechsteiner The Sushi Concept Speeks Portuguese In The Kunstschlachthalle (bis 8.3.)	Wallstrasse 14, Di–Fr 9–18.30, Sa 9–17
Artplace	Genevieve Morin Malerei/Zeichnung (bis 12.2.)	St. Johanns-Vorstadt 23, Di–Fr 14–18, Sa 12–15
Die Aussteller	Markus Buchser Kreativwerkstatt WWB Basel (31.1.–22.2.)	St. Alban-Vorstadt 57, Mi–Fr 15.30–18.30, Sa 11–17, T 079 247 75 39
Eulenspiegel	Carmen Reisinger Farb Sinnig (bis 22.2.)	Gerbergässlein 6, T 061 263 70 80, Di–Fr 9–12, 14–18, Sa 10–18
Gundeldingerfeld	Kultort Stadion Gewalt, Rassismus und Diskriminierung im Fussball (bis 8.3.) →S. 13	Halle 7, Dornacherstrasse 192, täglich 10–17
Kaskadenkondensator	Die Wüste als Wohnzimmer: Regina Hügli & Claude Spiess (9.–23.2., Vernissage: 8.2., 19.00) →S. 28	Burgweg 7–15, Do/Fr 18–21; Sa/So 16–19; T 061 693 38 37
Messe Basel	<Wohnsinn>: Sonderschau Form Forum Schweiz (14.–23.2.) →S. 15	Messeplatz, www.formforum.ch
Nicolas Krupp	Studer/vd Berg (bis 1.2.) Peter Friedl (6.2.–29.3.)	Erlenstrasse 15, Do–Sa 14–18, T 061 683 32 65
Offene Kirche Elisabethen	Vielfalt der Medizin – Von Tibet bis Bolivien (bis 23.2.) →S. 29	Elisabethenst. 14, Di–Fr 10–21, Sa 10–18, So 13–18, T 061 272 03 43
Pep + No Name	Erwin Seppi Die Stadt meiner Städte, Foto (bis 1.2.) Marl Nussbaumer (6.2.–9.3.)	Unterer Heuberg 2, Mo–Fr 12–19, Sa 11–17, T 061 261 51 61
Schule für Gestaltung	Herbert Leupin Klassiker der Plakatwerbung (bis 16.2.) Diplomausstellung Körper + Kleid (21.2., 18.00 Vernissage, bis 9.3.)	Spalenvorstadt 2, Di–Fr 12–18.30, Sa/So 12–17
Tweaklab	Andrea Wolfensperger bei Tweaklab Videoinstallation (bis 14.2.)	Hüningerstrasse 85, Mi–Fr 16–19, T 061 386 98 20
Universitätsbibliothek	4 mal 4 streifen Handschriften/Drucke aus Spanien (bis 15.2.) Expanded Media William S. Burroughs & die Folgen (bis 29.3.)	Schönbainstr. 18–20, Mo–Fr 8.30–19.30, Sa bis 16.30, T 061 267 31 24

WEITERE KUNSTRÄUME

Daros Exhibitions	La Mirada Zeitgenössische Fotokunst aus Lateinamerika Teil II: (bis 29.3.)	Limmatstrasse 268, Zürich, T 01 447 70 00
Le dix-neuf, Montbéliard	R. Lericolais/R. Fauguet & D. Schlier (bis 23.2.)	19, avenue des Alliés, T 0033 381 94 43 58
Forum Flüh	Daniel Felber (bis 16.2.)	Talstrasse 42A, Flüh, Mi & Fr 14–17, T 061 731 30 80
Galerie du Soleil	Klaus von Flüe (bis 16.2.); Ruedi Schwyn (23.2.–23.3.)	Marché-Concours 14, Saignelégier, T 032 951 16 88
Sculpture at Schoenthal	Skulpturenparc (permanente Ausstellung)	Schöntthalstrasse 158, Langenbruck, Sa/So 11–18, T 062 390 11 60
Sprützehüsli Kulturforum	Andreas Jäggi Période bleue (31.1.–23.2.)	Hauptstrasse 32, Oberwil, Fr 17–20, Sa 14–17, So 11–17
Villa Aichele Lörrach	Paul Ibenthaler 1920–2001 (bis 2.3.)	Baslerstrasse 122, Lörrach, T 0049 7621 81 91
Galerie Werkstatt	Irène Braun Baustelle (30.1.–2.3.) Ilse Ermel Keep of this area until grass has grown (30.1.–2.3.)	Brunngasse 4/6, Reinach, Do/Fr 17–19, Sa/So 14–17, T 061 711 31 63

VERANSTALTER

Allegro, Salsa Club	Hilton, Aeschengraben 31	T 061 275 61 49
Allg. Lesegesellschaft	Münsterplatz 8	T 061 261 43 49
Alte Kanzlei	Baselstrasse 43, Riehen	
Alter Wiegerebahnhof	Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049 761 70 95 95
Atelier Folke Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Atelierhaus Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Atelierhaus Sissach	Bergweg 8a	T 061 973 20 33
Ateliertheater Riehen	Baselstrasse 23	T 061 641 55 75
Atlantis	⑧ Klosterberg 13	T 061 228 96 96
Baggestooss	Kasernenareal (Junges Theater)	
Baseldytschi Bihni	Im Lohnhof 4	T 061 261 33 12
Basler Kindertheater	Schützengraben 9	T 061 261 28 87
The Bird's Eye Jazz Club	Kohlenberg 20	T 061 263 33 41
Birseckerhof	⑧ Binningerstrasse 15	T 061 281 50 10
Birsfelder Museum	Schulstrasse 29, Birsfelden	T 061 311 48 30
Borderline	Hagenaustrasse 29	T 061 383 27 60
Borromäum	Byfangweg 6	
Burg im Warteck	Burgweg 7	T 061 691 01 80
Burggarten-Keller Theater	Schlossgasse 11, Bottmingen	T 061 422 08 82
Burghof Lörrach	⑧ Herrenstrasse 5	T 0049 7621 940 89 11
Carambar	St. Johans-Vorstadt 13	
Cargo Bar	St. Johanns-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
Dance Experience	Spalentorweg 20	T 061 261 16 62
DavidsEck	Davidsbodenstrasse 25	T 061 321 48 28
Diva	Rütiweg 13, Pratteln	T 061 821 41 51
effzett	Klingentalgraben 2	T 061 683 00 55
E9	Eulerstrasse 9	T 061 271 10 21
E-Werk, AAK	Eschholzstrasse 77	T 0049 761 20 75 70
	D Freiburg	Res: T 0049 761 20 75 747
Fauteuil Theater	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
La Filature	20, allée N. Katz, F Mulhouse	T 0033 389 36 28 28
Fondation Beyeler	Baslerstrasse 101, Riehen	T 061 645 97 00
Fondation Herzog	Oslostrasse 8, Basel	T 061 333 11 85
Forum für Zeitfragen	Leonhardskirchplatz 11	T 061 264 92 00
Forum Schlossplatz	Laurenzenvorstadt 3, Aarau	T 062 822 65 11
Frauenstadtrundgang	Sekretariat	T 061 261 56 36
Freiburger Theater	Bertoldstrasse 46, D Freiburg	T 0049 761 34 8 74
Frics Monti	⑧ Kaistenbergstrasse 5, Frick	T 062 871 04 44
Galerien	→ Adressen Galerien	
Gare du Nord	Schwarzwalallee 200	VVK T 061 271 65 91
Goetheanum Dornach	⑧ Rüttiweg 45	T 061 706 44 44
Gundeldinger Feld	Dornacherstrasse 192	T 061 333 70 70
Gundeldinger Kunsthalle	Baumgartenweg 11	T 061 362 09 24
Häbse-Theater	⑧ Klingentalstrasse 79	T 061 691 44 46
Haus z. Hohen Dolder	St. Alban-Vorstadt 35	
Haus Salmegg	D Rheinfelden	T 0049 7623 95 237
Förnbacher	Theater Company, Info & Vorbest.	T 061 361 9033
Hirschenegg	Lindenberg 23	T 061 692 73 33
Zum Isaak	Münsterplatz 16	T 061 261 47 12, 076 337 56 43
Isola Club	Gempenstrasse 60	
Jazzclub 56	Haagensteg 3, D Lörrach	
Jazzclub Q4	Bahnhofstrasse 19, CH Rheinfelden	T 061 836 25 25
Jazzhaus Freiburg	Schnellinstrasse 1, D Freiburg	T 0049 761 349 73
Jazzschule Basel	Reinacherstrasse 105	
Junges Theater Basel	⑧ Villa Wettstein, Wettsteinallee 40	T 061 681 27 80
	und Kasernenareal	
Kaserne Basel	⑧ Klybeckstrasse 1B	Infos: T 061 6666 000
Kaskadenkondensator	Burgweg 7, 2. Stock	T 061 693 38 37
Kesselhaus	Am Kesselhaus 5, D Weil	T 0049 7621 793 746
KIFF	Tellistrasse 118, Aarau	
KiK Kultur im Keller	Bahnhofstrasse 11, Sissach	T 061 971 97 07
Kino	→ Adressen Kino	
Kloster Dornach	Amthausstrasse 7	T 061 701 12 72
Konzerthaus Freiburg	Konrad-Adenauer-Platz 1	T 0049 761 388 1150
Kulturforum Laufen	Postfach 134, Seidenweg 55, Laufen	VVK: T 061 761 28 46
Kulturrat Kulturscheune	Kasernenstrasse 21A, Liestal	T 061 923 19 92
KulturWerkStadt Schützen	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden	T 061 831 50 04
Kunsthalle Basel	Steinenberg 7	T 061 206 99 00
Kunstmuseum	St. Alban-Graben 16	T 061 206 62 62
Kuppel	Binningerstrasse 14	T 061 270 99 33

Le Triangle	3 rue de Saint-Louis, F Huningue	
Literaturhaus Basel	Gerbergasse 30	T 061 261 29 50
Marabu	Schulgasse 5, Gelterkinden	T 061 983 15 00
Marionetten-Theater	Münsterplatz 8	
Messe Basel	⑧ Messeplatz	
Modus	Eichenweg 1, Liestal	T 061 922 12 44
Museen	→ Adressen Museen	
Musical-Theater	Messeplatz 1	T 0900 55 2225
Musikwerkstatt Basel	Theodorskirchplatz 7	T 061 699 34 66
Musiksalon M. Perler	Schiffmatt 19, Laufen	T 061 761 54 72, T 763 83 60
Musik-Akademie	Leonhardsstrasse 6 Haus Kleinbasel: Rebgaesse 70	T 061 264 57 57
Nellie Nashorn	Flachsländer-Hof-Areal Tumringstrasse 248, D Lörrach	T 0049 7621 116 101
Neue Musik St. Alban	Weidengasse 5	T 061 313 50 38
Neues Theater a. Bahnhof	⑧ Amthausstr. 8, 4143 Dornach	T 061 702 00 83
Neues Tabourettli	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
Nordstern	Voltastrasse 30	T 061 383 80 60
nt/Areal	Erlenstrasse 21-23	T 061 683 35 45
Offene Kirche Elisabethen	⑧ Elisabethenstrasse 10	T 061 272 03 43/272 12 25
Online	Leimgrubenweg 10	
Palazzo Kulturhaus	Poststrasse 2, Liestal (Bahnhofplatz) ⑧ Theater: 061 921 14 01, Kunsthalle: 061 921 50 62, Kino Sputnik: 061 921 14 17	
Parterre	⑧ Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 91
Plaza Club	Messeplatz	T 061 692 32 06
Plug In	St. Alban-Rheinweg 64	T 061 283 60 50
Projektraum M 54	Mörsbergerstrasse 54	
QuBa	⑧ Bachlettenstrasse 12, 4054 Basel	T 061 271 25 90
Rampe, Kleinkunstbühne	Eulerstrasse 9	
Raum 33	St.Alban-Vorstadt 33	T 061 381 38 20
Theater Roxy	⑧ Muttenzerstrasse 6, Birsfelden	T 079 577 11 11 078 635 84 46
Salon de Musique	Ali Akbar College of Music Birmannsgasse 42 (Kartenres.)	T 061 272 80 32 T 061 273 93 02
Schloss Ebenrain	Ittingerstrasse 13, Sissach	T 061 971 38 23/925 62 17
Schönnes Haus	Kellertheater, Englisches Seminar, Nadelberg 6	
Schule für Gestaltung	Spalenvorstadt 2 (Vortragssaal)	T 061 261 30 07
Sommercino	⑧ Münchensteinerstrasse 1	T 061 313 60 70
Sprützehüsli	Hauptstrasse 32, Oberwil	
Stadtcasino	⑧ am Barfüsserplatz	T 061 226 36 36
Stiller Raum im Warteck	Burgweg 7	T 061 693 20 33
Sudhaus im Warteck	⑧ Burgweg 7	T 061 681 44 10
Tanzbüro Basel	Claragraben 139	T 061 681 09 91
Tanzpalast	Güterstrasse 82	T 061 271 12 37
Teufelhof	Leonhardsgraben 47-49	T 061 261 12 61
Theater Basel	⑧ Theaterstrasse 7	T 061 295 11 33
Théâtre La Coupole	2, Croisée des Lys, F St.-Louis	T 0033 389 70 03 13
TheaterFalle Basel	T 061 383 05 20, 079 302 59 53	
Theater im Hof	Ortsstrasse 15, D Kandern	T 0049 7626 972081
Theater Marie	Postfach, 5001 Aarau	T 062 843 05 25
Theater Scala Basel	Freie Strasse 89	T 061 270 90 50
Trotte	Theater auf dem Lande, Arlesheim	T 061 701 15 74
Utopia	Auf dem Wolf 4	
Uni Basel	Kollegienhaus, Petersplatz 1	
Universitätsbibliothek	Schönbeinstrasse 18-20	
Unternehmen Mitte	⑧ Gerbergasse 30	T 061 262 21 05
Villa Wettstein	⑧ Wettsteinallee 40	T 061 681 27 80
Volkshaus	Rebgasse 12-14	
Volkshochschule BS	Freie Strasse 39	T 061 269 86 66
Volkshochschule BL	Rathausstrasse 1, Liestal	T 061 926 98 98
Voltahalle	Voltastrasse 29	
Vorstadt-Theater	⑧ St. Alban-Vorstadt 12	T 061 272 23 43
Werkraum Warteck pp	Burg, Kaska, Stiller Raum, Sudhaus, Burgweg 7-15	T 061 693 34 39
Worldshop	Oetlingerstrasse 79	T 061 691 77 91
Z7	⑧ Kraftwerkstrasse 7, Pratteln	T 061 821 48 00

⑧ rollstuhlgängig
⑧ beschränkt rollstuhlgängig

Café Spitz, Foto: Susan K. Cooperville



KINOS

Dorfkino Riehen	Baselstrasse 43
Free Cinema Lörrach	Flachsländer Hof, Tumringerstrasse 248
Kino Borri	Zentr. Borromäum, Byfangweg 6 T 061 205 94 46
Kino Dornach	beim Bahnhof Dornach T 061 702 00 83
Kino Royal	Schwarzwalallee 179 T 061 686 55 91
Kommunales Kino	Alter Wiederebahnhof T 0049 761 70 95 94 Urachstrasse 40, D Freiburg
kult.kino Atelier	⑧ Theaterstrasse 7 T 061 272 87 81
kult.kino Camera	⑧ Rebgasse 1 T 061 681 28 28
kult.kino Club	⑧ Marktplatz 34 T 061 261 90 60
kult.kino Movie	Clarastrasse 2 T 061 681 57 77
Landkino	Im Palazzo Liestal T 061 921 14 17
Lumière Noire	Binnerstrasse 15 T 061 228 90 20
Neues Kino	Klybeckstrasse 247 T 061 693 44 77
StadtKino Basel	⑧ Klostergasse 5 T 061 272 66 88

VORVERKAUF

BaZ am Aeschenplatz	Vorverkauf, Aeschenplatz 7 T 061 281 84 84
Bivoba	Billettvorverkauf, Auberg 2a T 061 272 55 66
Musik Wyler	Schneidergasse 24 T 061 261 90 25
Roxy Records	Rümlinsplatz 5 T 061 261 91 90
Ticketcorner	www.ticketcorner.ch T 0848 800 800
TicTec	www.tictec.ch T 0900 55 22 25

AUSGEWÄHLTE BARS & CAFÉS

Alpenblick	Klybeckstrasse 29 T 061 692 11 55
Babalabar	Gerbergasse 74 T 061 261 48 49
baragraph 4	Petersgasse 4 T 061 261 88 64
Campari Bar	Theaterplatz, Steinenberg 7 T 061 272 83 83
Capri Bar	Inselstrasse 79 T 061 632 05 56
Cargo Bar	St. Johanns-Rheinweg 46 T 061 321 00 72
Des Art's	Barfüsserplatz 6 T 061 273 57 37
fumare non fumare	Gerbergasse 30 T 061 262 27 11
Grenzwert	Rheingasse 3 T 061 681 02 82
Il caffè	Falknerstrasse 24 T 061 261 27 60
New York Café Dart Pub	Seewenweg 5, Reinach T 061 711 36 63
Q-Bar	Gerbergasse 71
Rio-Bar	Barfüsserplatz 12 T 061 261 34 72
Roxy-Bar	Muttenzerstrasse 6, Birsfelden T 079 633 11 86
Saxophon	Theaterstrasse 4
Stoffero	Stänzlergasse 3 T 061 281 56 56
Weinbar	Gerbergasse 30 T 061 262 27 11

AUSGEWÄHLTE RESTAURANTS

Aladin	Barfüsserplatz 17	T 061 261 57 31
Alter Zoll	Elsässerstrasse 127	T 061 322 46 26
Atlantis	Klosterberg 13	T 061 228 96 96
Au Violon	Im Lohnhof 4	T 061 269 87 11
Bajwa Palace	Elisabethenstrasse 41	T 061 272 59 63
Balade	Klingental 8	T 061 699 19 19
Besenstiel	Klosterberg 2	T 061 273 97 00
Birseckerhof	Binnerstrasse 15	T 061 281 50 10
Bodega	Barfüsserplatz 16	T 061 261 22 72
Brauerei, Warteck	Grenzacherstrasse 60	T 061 692 49 36
Cantina Don Camillo	Burgweg 7	T 061 693 05 07
Comino	Freiestrasse 35	T 061 261 24 40
Couronne d'or	Leymen	T 0033 389 68 58 04
Donati	St. Johanns-Vorstadt 48	T 061 322 09 19
El Jardin	Klein Hüningerstrasse 153	T 061 631 1110
eo ipso	⑧ Dornacherstrasse 192	T 061 333 14 90
Erlköning	Erlenstrasse 21	T 061 683 33 22
Fischerstube	Rheingasse 54	T 061 692 66 35
La Fonda	Sattelgasse-Glockengasse	T 061 261 13 10
Ganges	Bahnhofplatz 8, D Lörrach	T 0049 7621 169811
Goldenen Sternen	St. Alban-Rheinweg 70	T 061 272 16 16
Gundeldingerhof	Hochstrasse 56	T 061 361 69 09
Harmonie	Petersgraben 71	T 061 261 07 18
Hasenburg	Schneidergasse 20	T 061 261 32 58
Hirschenegg	Lindenberg 23	T 061 692 73 33
Hübeli	Hegenheimerstrasse 35	T 061 3814 22
Imprimerie	St. Johanns-Vorstadt 19	T 061 262 36 06
Jay's Indian Restaurant	St. Johanns-Vorstadt 13	T 061 681 36 81
Jazzkuchi	Schönenbuchstrasse 9	T 061 301 50 61
Kelim	Steinenvorstadt 4	T 061 281 45 95
Königsbrasserie	Blumenrain 8	T 061 260 50 50
Kornhaus	Kornhausgasse 10	T 061 261 46 04
Kunsthalle	Steinenberg 7	T 061 272 42 33
Luftschloss	Luftgässlein 1	T 061 272 54 72
Manger et Boire	Gerbergasse 81	T 061 262 31 60
Maxim	Rebgasse 1	T 061 681 33 46
Osteria Romagna Mia	Feldbergstrasse 1	T 061 692 33 46
Papiermühle	St. Alban-Tal 35	T 061 272 48 48
Parterre	Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 98
Pinar	Herbergsgasse 1	T 061 261 02 39
Platanenhof	Klybeckstrasse 241	T 061 631 00 90
Rollerhof	Münsterplatz 20	T 061 263 04 84
Royal	Schwarzwalallee 179	T 061 686 55 55
Rubin Thai	Sperrstrasse 80	T 061 692 59 89
Schifferhaus	Bonergasse 75	T 061 631 14 00
Spitz, Café	Greifengasse/Rheingasse 2	T 061 685 11 00
Sukothai	Bachlettenstrasse 19	T 061 283 20 20
Sushi Bar	Steinentorstrasse 35	T 061 281 40 90
In Tapas Veritas	Schnabelgasse 2	T 061 261 99 34
Teufelhof	Leohardsgraben 47-49	T 061 261 10 10
Valentino's	Kandererstrasse 35	T 061 692 11 55

AGENDA FEBRUAR 2003

* Tipp des Tages

SAMSTAG | 1. FEBRUAR

FILM | VIDEO

<i>Lost Highway</i> USA/F 1997; Regie: David Lynch →S. 26	Stadtkino	15.00
<i>Videoadvent mit Musik und Drinks, Installationen</i> →S. 27	kult.kino Camera	17.00
<i>Laisser-Passer</i> F/D/E 2001; Regie: Bertrand Tavernier; Jacques Gamblin →S. 26	Stadtkino	17.30
<i>Roger & Me</i> USA 1989; Regie: Michael Moore; Roger Smith u.a. →S. 26	Stadtkino	21.00
<i>Nadja</i> USA 1994; Regie: Michael Almereyda →S. 26	Stadtkino	23.00
THEATER		
<i>Orpheus in der Unterwelt</i> Opéra-bouffon in zwei Akten von Jacques Offenbach	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
<i>Auge zue und duure!</i> Dialektlustspiel von John Chapman und Anthony Mariott	Fauteuil Theater	20.00
<i>Robert Kreis</i> musikalisches Spitzenkabarett «Blitzlichter der Zeit»	Neues Tabouretli Theater	20.00
<i>Madeleine Sauveur: Mannheims Wunschkind</i> Chanson und Kaberett	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
<i>Das Beste von Loriot</i> Heitere Szenen und Sketche	Ateliertheater Riehen	20.00
<i>Gute Frage – Nächste Frage</i> Regie: Antonia Brix →S. 7/17	Vorstadt-Theater	20.00
<i>Werkstatttaufführung – Faust I</i> Ensemble der Goetheanum-Bühne	Goetheanum Dornach	20.15
<i>Trommelfeuer</i> Ein Theaterkabarett mit S. und M. Birkenmeier, F. Vogt →S. 18	Theater Roxy	20.30
<i>Klubstück: Reservoir Dogs</i> Quentin Tarantino gewidmet	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
LITERATUR		
8. Basler Büchermarkt der Antiquare →S. 12	Literaturhaus	11.00
KUNST		
<i>Tour Fixe</i> Deutsch	Fondation Beyeler	12.00
<i>Dmitri A. Prigov</i> Stipendiat der Stiftung Laurenz-Haus; Vernissage →S. 30	Ausstellungsraum Klingental	17.00
MUSIK		
<i>Kammerensemble Farandole</i> Vivaldi, Respighi, Biber, Bach; Leitung: H.-U. Munzinger	Kornfeldkirche, Riehen	17.00 19.00
<i>Beatocello spielt – Dr. Beat Richner informiert</i> Benefizkonzert →S. 29	Offene Kirche Elisabethen	17.00
<i>St. Petersburger Vokalensemble Newa</i> singt Orthodoxe Kirchengesänge	Atelier Folke Truedsson, Röschenz	17.30
<i>Eine lichte, helle, schöne Ferne</i> Heinz Spoerlis Mozart-Ballett	Musical-Theater	19.30
<i>Les Papillons</i> Arrangement von Klassik, Pop, Folklore, Jazz und Filmmusik →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
* <i>Le marteau sans maître</i> Ensemble Phœnix Basel – Boulez, Berger, Lindberg →S. 22	Gare du Nord	20.00
<i>Die Chinchilla-Bande</i> von Peter Coke; Senioren-Theater Allschwil	Baseldytschi Bihn	20.15
TANZ		
<i>Eine lichte, helle, schöne Ferne</i> Heinz Spoerlis Mozart-Ballett	Musical-Theater	19.30
<i>Ich bin so frei</i> Forum-Theater zur Sterbehilfe	Gundeldinger Feld	19.30
<i>Tough Roses and Young Blood</i> Ballett von Richard Wherlock	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
PARTY & DANCE		
<i>Tango Argentino Festwoche – 5 Jahre «Buenos Aires Tango Base»</i>	Diverse	
Tango-Highlights; Geschichte und Musik Pablo Lerena	Al Boccalino, Güterstrasse 75	16.00
Tangoserenade Ensemble 676 Tango/Kammerorchester Basel; Piazzolla, Ginastera	Stadtcasino	20.15
Gala Tango-Ball «Das Jahr 1920» Ball in Originalkleidung!	Stadtcasino	21.30
Theatervorstellung «Del 8 al 1», 3. Akt	Stadtcasino	22.00
Tangoshow mit Milena Plebs und Ezequiel Farfaro; DJ Esteban Moreno	Stadtcasino	23.00
KINDER		
<i>Beam Up</i> DJ Sparco, Sky, Illuminate, Marc Mally, X-Flow	Diva Club, Pratteln	21.00
50s – 80s Oldies-Party mit DJ Lou Kash →S. 25	Kuppel	21.00
<i>Salsa-Nacht</i> mit DJ Plinio/Samy/Mazin	Allegro Hotel Hilton	22.00
<i>Back inna Dayz</i> Strictly Old School Hip Hop 1985–1996	Kaserne	23.00
Der gestiefelte Kater Dialektmärli für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
<i>Ich mach dich gesund, sagt der Bär</i>	Helmut Förnbacher Theater Company	15.00
Junge treffen sich im Jugendkeller Bringt eure Freund mit!	QuBa Quartierzentrum Bachletten	19.00

SONNTAG | 2. FEBRUAR

FILM | VIDEO

<i>Laisser-Passer</i> F/D/E 2001; Regie: Bertrand Tavernier; Jacques Gamblin →S. 26	Stadtkino	12.00
<i>Azzurro</i> CH/F/I 2000; Regie: Denis Rabaglia; mit P. Vilaggio, F. Pipoli u.a. →S. 26	Stadtkino	15.30
<i>Roger & Me</i> USA 1989; Regie: Michael Moore; Roger Smith u.a. →S. 26	Stadtkino	18.00
<i>Lost Highway</i> USA/F 1997; Regie: David Lynch →S. 26	Stadtkino	20.30
THEATER		
<i>Gute Frage – Nächste Frage</i> Regie: Antonia Brix →S. 7/17	Vorstadt-Theater	16.00
<i>Sonny Boys</i> Broadway-Komödie	Helmut Förnbacher Theater Company	18.00
<i>Der eingebildete Kranke</i> Komödie von Molière mit Jörg Pleva, Jana Rudwil u.a.	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
<i>Der Handel mit Clair</i> Schauspiel von Martin Crimp	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
<i>Robert Kreis</i> musikalisches Spitzenkabarett «Blitzlichter der Zeit»	Neues Tabouretli Theater	20.00
LITERATUR		
<i>Wintergäste</i> «Die Taube» von Patrick Süskind →S. 17	Burghof Lörrach	11.00
8. Basler Büchermarkt der Antiquare →S. 12	Literaturhaus	11.00
<i>Wenn auch nur wenige Menschen das Böse ermessen ...</i> aus dem Werk A. Steffens	Goetheanum Dornach	11.15
<i>Wintergäste</i> «Die Taube» von Patrick Süskind →S. 17	Schloss Ebenrain, Sissach	16.30
KUNST		
<i>Land, Land! Helen Mirra, Rivane Neuenschwander, Katja Struntz</i> Führung	Kunsthalle	11.00
<i>Basler Wirkteppiche mit religiösen Themen</i> Führung	Historisches Museum: Barfüsserkirche	11.15
<i>Arbeit im Museum</i> Einführung (Anmeldung unter: 061 271 00 14)	Museum für Gegenwartskunst	12.00
<i>Tour Fixe</i> Deutsch	Fondation Beyeler	12.00
<i>Tour Fixe English</i> Collection Beyeler →S. 31	Fondation Beyeler	15.00

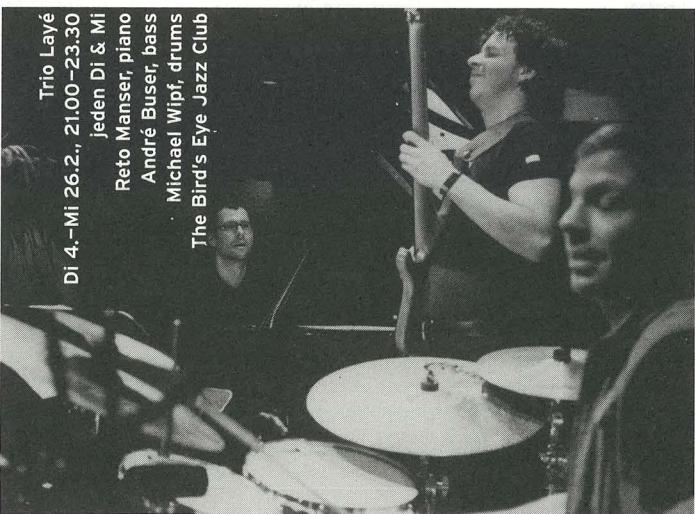


Freies Gymnasium Basel

FG Primarschule
FG Talenta
FG Übergangsklasse
FG Musiksekundarschule
FG Progymnasium
FG Gymnasium mit eidg.
anerkannter Hausmatur
FG Lernfit

**Basels Schule
für gute Schüler
und Schülerinnen.**

Scherkesselweg 30 • 4052 Basel
Telefon 061 378 98 88 • Fax 061 378 98 80
info@fg-basel.ch • www.fg-basel.ch



MUSIK	Lehrerkonzert Mozart, Genzmer, Meier, Hugh-Jones Orgelkonzert: Guy Bovet (Neuchâtel, Basel) A. Guilmant, Ch. Tournemire Kammerensemble Farandole Vivaldi, Respighi, Biber, Bach; Leitung: H.-U. Munzinger Basler Madrigalisten The Cries of London – Strassenrufe alt und neu →S. 22 El Calderón Afrolatino mit Ademir Cândido's Grupo de Choro (Brasil) →S. 22 Schlusskonzerte des Kammermusikkurses Walter Levin	Freie Musikschule Heiliggeistkirche Kirche St. Arbogast, Muttenz Gare du Nord The Bird's Eye Jazz Club Musik-Akademie	16.00 17.00 19.00 20.00 20.30 11.00 20.15
TANZ	Tango Argentino Festwoche – 5 Jahre (Buenos Aires Tango Basel) Schlussfeier «Gran Baile en el Palacio» Theatervorstellung «Del 8 al 1», 4. Akt Claudia Codega & Esteban Moreno; DJ Mathis	Tanzpalast	20.00 20.30 21.30
KINDER	Papi-Binggis-Zmorge s'Mami het frei! Theater Arlechino in der Kuppel Bsuech us em Fasnachtshimmel; Première Hexe Hillary geht in die Oper Ein Tanzstück mit Musik für alle ab 5 von Peter Lund Ich mach dich gesund, sagt der Bär	QuBa Quartierzentrum Bachletten Kuppel Theater Basel, Nachtcafé Helmut Förnbacher Theater Company	9.00 14.30 15.00–16.00 15.00
ET CETERA	Grossi Ylädig Gottesdienstliche Feier →S. 29 Jean Tinguely politische und künstlerische Basler Lehrjahre Führung * Hüllen – ummanteln – schützen – bewegen Modeschau →S. 24 II cioccolato Visita Klingende Steine – Die Gallusporte in Wort, Bild und Musik Sonderveranstaltung Hale – gejagte Jäger Führung durch die Sonderausstellung →S. 30 Frauentreter Oekumenischer Gottesdienst gestaltet von Pfarrfrauen Basel	Offene Kirche Elisabethen Museum Jean Tinguely Unternehmen Mitte Museum der Kulturen Museum Kleines Klingental Naturhistorisches Museum Leonardskirche	10.30 11.30 11.30 15.00 15.15 15.30 18.30

MONTAG | 3. FEBRUAR

FILM VIDEO	* Laisser-Passer F/D/E 2001; Regie: Bertrand Tavernier; Jacques Gamblin →S. 26	Stadtkino	17.00 20.30
THEATER	Der Handel mit Clair Schauspiel von Martin Crimp; 19.15 Einführung	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
MUSIK	Orchester und Solisten der Schola Cantorum Basiliensis	Musik-Akademie	18.00
	Meditative Abendmusik St. Clara Werke von Antonin Dvorak	Kirche St. Clara	18.15
	Basler Solistenabend Andras Schiff, Klavier	Stadtcasino	20.15
TANZ	K 551 / The Vile Parody of Address / Sidewinding Ballette von Richard Wherlock und William Forsythe zu Musik von Mozart, Bach und Rameau	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
KINDER	Labyrinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck pp, Burg	15.00
ET CETERA	Bericht vom Public Eye on Davos Referent: Andreas Missbach	Gewerkschaftshaus, Rebgasse 1	20.00

DIENSTAG | 4. FEBRUAR

THEATER	Sennentuntschi von Hansjörg Schneider Norma Melodrama in zwei Akten von Vincenzo Bellini Miss Sara Sampson Bürgerliches Trauerspiel von G. E. Lessing – 19.15 Einführung Auge zue und duure! Dialektlustspiel von John Chapman und Anthony Mariott Robert Kreis musikalisches Spitzenkabarett «Blitzlichter der Zeit»	Helmut Förnbacher Theater Company Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Schauspielhaus Fauteuil Theater Neues Tabouretti Theater	19.30 20.00 20.00 20.00 20.00
LITERATUR	Lesegruppe In ungezwungener Atmosphäre werden neue Bücher vorgestellt Lesegruppe Thema des Abends: «Kundera, Milan. Die Unwissenheit» Emil – Eine kabarettistische Lesung Peter Weber: Bahnhofsprosa Peter Weber gastiert in der Arena	Bibliothek Gundeldingen Bibliothek Hirzbrunnen Literaturhaus Alte Kanzlei Riehen	10.00 20.00 20.00 20.15
KUNST	* Master Führung Ernst Beyeler führt durch die Sammlung →S. 31 Frontflipping 3: How to work better 2. Know the problem →S. 28	Fondation Beyeler Fondation Beyeler	15.00 18.45
MUSIK	Kroke – mehr als Klezmer →S. 17 Freundinnen stellen «No Band» vor & mouvement pour le moment Gesellschaft für Kammermusik Trio Parnassus, Stuttgart Trio Layé	Burghof Lörrach Gundeldinger Kunsthalle Stadtcasino The Bird's Eye Jazz Club	20.00 20.00 20.15 21.00
TANZ	Tough Roses and Young Blood Ballett von Richard Wherlock	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
PARTY & DANCE	Salsamania Salsa, Merengue, Bachata; Horatio's Salsakurse ab 18.30 →S. 25	Kuppel	21.00
ET CETERA	Jüdische Hochzeit Führung Hale – eine moderne Konstruktion in der Evolution Vortrag →S. 30	Jüdisches Museum der Schweiz Naturhistorisches Museum	18.00 20.00

MITTWOCH | 5. FEBRUAR

FILM VIDEO	* Roger & Me USA 1989; Regie: Michael Moore; Roger Smith u.a. →S. 26 Kaspar Hauser D 1992; Peter Sehr Cousin, cousin F 1975; Regie: Jean-Charles Tacchella →S. 26	Stadtkino Kino Borri Stadtkino	18.00 20.15 20.30
THEATER	Die Möwe Komödie in vier Akten von Anton Tschechow; 19.15 Einführung →S. 16 Auge zue und duure! Dialektlustspiel von John Chapman und Anthony Mariott Robert Kreis musikalisches Spitzenkabarett «Blitzlichter der Zeit»	Theater Basel, Schauspielhaus Fauteuil Theater Neues Tabouretti Theater	20.00 20.00 20.00
LITERATUR	4.48 Psychose Schauspiel von Sarah Kane; 19.15 Einführung Verwirrung: in Worte zu kleiden ... Ein Abend mit Wolfgang Hilbig	Theater Basel, Kleine Bühne Literaturhaus	20.15 20.00

kulturelles.bl

Kanton Basel-Landschaft
Erziehungs- und Kulturdirektion



vergibt für 2 Perioden: 1. Januar – 30. Juni und 1. Juli – 31. Dezember 2004
das Atelier des Kantons Basel-Landschaft in der Cité Internationale des Arts in Paris und für 1 Periode: 1. Juli – 31. Dezember 2004
das Atelier in Berlin.

Bewerben können sich bildende KünstlerInnen der Region Basel, welche sich über hinreichende künstlerische Vorbildung und Erfahrung ausweisen können. Bewerbungsunterlagen bitte schriftlich anfordern bei:
kulturelles.bl, Amtshausgasse 7, 4410 Liestal.
Letzter Anmeldetermin: 31. März 2003 (Poststempel)

KUNST	Tour Fixe Deutsch Dmitri A. Prigov Führung mit R. Schiess →S. 30 iaab-Begrüßungsapéro: Just arrived Apéro für Basler KünstlerInnen →S. 28 Land, Land! Helen Mirra, Rivane Neuenschwander, Katja Struntz Führung	Fondation Beyeler ARK Ausstellungsraum Klingental Werkraum Warteck pp Kunsthalle	17.30 18.00 18.00 18.30
MUSIK	Mittwoch Mittag Konzerte: Orgelkonzert Werke von Duruflé und Alain That's Amore Baptiste & Carol servieren Musikcocktails aus aller Welt →S. 22 Charlie Morris Blues-Band (USA) Offene Jam-Session in der Bar du Nord Freier Eintritt →S. 22 Trio Layé	Offene Kirche Elisabethen Klein Kunstbühne Rampe, E 9 Blues Club, Grellingen Gare du Nord The Bird's Eye Jazz Club	12.15 20.00 20.30 21.00 21.00
TANZ	Peer Gynt Ballett von Richard Wherlock, Musik von Grieg, Debussy, Milhaud, Weill Body & Soul: Offener Treff zum Tanzen	Theater Basel, Grosse Bühne Werkraum Warteck pp, Burg	20.00 20.30
KINDER	Labyrinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein Kindernachmittag krabbeln, rennen, spielen; raucherfrei Mein Museum Ein Nachmittag für Kinder Der gestiefelte Kater Dialektmärlì für die ganze Familie Rumpelstilzli Nach Gebrüder Grimm (nicht unter 5 Jahren!) Workshop für Kinder Führung Sammlung und (worken) im Atelier →S. 31 Figurentheater Felucca Das Krokodil und der Vogel →S. 24 Ich mach dich gesund, sagt der Bär	Werkraum Warteck pp, Burg Unternehmen Mitte Kantonsmuseum Baselland Fauteuil Theater Marionetten-Theater Fondation Beyeler Unternehmen Mitte, Kuratorium Helmut Förnbacher Theater Company	09.30 11.00 14.30 15.00 15.00 15.00 15.00 15.00
ET CETERA	Dinosaurier – vom Skelett zur Rekonstruktion Führung →S. 30 Gewalt in Ehe und Partnerschaft – Rechtliche Interventionen Lesung Sammeln in Afrika und am Sepik Zur Geschichte völkerkundlicher Sammlungen	Naturhistorisches Museum Pharmaziehistorisches Museum Museum der Kulturen	12.30 18.15 20.00

DONNERSTAG | 6. FEBRUAR

FILM VIDEO	Lost Highway USA/F 1997; Regie: David Lynch →S. 26 Career Girls GB 1997; Regie: Mike Leigh John Glückstadt BRD 1975; Regie: Ulf Miehe →S. 26 Animal City CH 2000; Regie: Frédéric Gonseth und Catherine Azad	Stadt kino Land kino im Sputnik Stadt kino Neues Kino	18.00 20.15 20.45 21.00
THEATER	Sonny Boys Broadway-Komödie Ausbaden Kabarett Volmar Staub Homebody, Kabul Schauspiel von Tony Kushner (zum letzten Mal) Auge zue und duure! Dialektlustspiel von John Chapman und Anthony Mariott Robert Kreis musikalisches Spitzenkabarett <Blitzlichter der Zeit> Luise Kinseher, München Ende der Ausbaustrecke; ein Kabarett solo →S. 19 Premiere: Sturmprobe Komödie nach T. Stoppard →S. 21 Premiere: Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen von N. Gogol, mit Ueli Jäggi klub Surprise : Zaubern – DJ: Sebastiano de la Montagne de Blom	Helmut Förnbacher Theater Company Kesselhaus, D Weil am Rhein Theater Basel, Schauspielhaus Fauteuil Theater Neues Tabouretli Theater Teufelhof Theater & Gasthaus Schönes Haus, Kellertheater Theater Basel, Foyer Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	19.30 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 21.00 23.00
LITERATUR	Richtige Männer Lesung Christian Fink →S. 11/17	Vorstadt-Theater	20.00
KUNST	Kopie – Zitat – Verwandlung Odalisque nach Tizian und Ingres – Werkbetrachtung Tour Fixe Deutsch Arbeit im Museum Einführung (Anmeldung unter: 061 271 00 14)	Kunstmuseum Basel Fondation Beyeler Museum für Gegenwartskunst	12.30 15.00 18.30
MUSIK	Das lässt sich hören – Flügelhörner und Tuben Führung Collegium Musicum Basel Leitung: Albert E. Kaiser; Werke von Mozart und Schubert * Varèse Remix für 12 Schlagzeuger und einen Pianisten →S. 22 Articolo 31 & Special Guest Althaus's Guitar Project Die Chinchilla-Bande von Peter Coke; Senioren-Theater Allschwil Eric Alexander Quartet →S. 22	Historisches Museum: Musikmuseum Stadtcasino Gare du Nord Z7, Pratteln Bajazzo, im Hotel Europe Baseldytschi Bihni The Bird's Eye Jazz Club	18.15 19.30 20.00 20.00 20.00 20.15 21.00
PARTY & DANCE	Soulsugar: R'n'B, Hip Hop, Ragga, Funk Goldfinger Brothers, DJ Drop →S. 25 Salsa-Nacht mit DJ Samy	Kuppel Allegro Hotel Hilton	21.00 22.00
KINDER	Labyrinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck pp, Burg	15.00
ET CETERA	Zur Geschichte des gedruckten Adventkalenders Führung Gedenkstunde für Drogenopfer →S. 29 Pasta, Pasta ...	Puppenhausmuseum Offene Kirche Elisabethen Basler Personenschiffahrt	18.00 19.00 19.30

FREITAG | 7. FEBRUAR

* Tipp des Tages

MUSIK FORTSETZUNG	Die Chinchilla-Bande von Peter Coke; Senioren-Theater Allschwil Acoustic Folk, Country, Blues, Rock, Celtic ... Echoes of Swing Authentic Swing at its best! Renato Chicco – Robert Bonisolo Quartet →S. 22 Twang Gang Eine Zeitreise durch 50 Jahre Pop und Rockgeschichte Jour Fixe IGNM Duo Fluktuation; Cantatori, Grebschenko, Hosokawa u.a. →S. 22	Baseldytschi Bihni Palazzo, Kunsthalle, Liestal Jazzclub 56, D Lörrach The Bird's Eye Jazz Club Restaurant Balade Gare du Nord	20.15 20.30 20.30 21.00 21.00 21.30
TANZ	Alias Compagnie Genf «L'odeur du voisin», Choreographie: G. Bothelho →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
PARTY & DANCE	Danzeria Disco DJs Michel + Saskia F.D.N. Uplifting Downbeats Rare Funk Tunes mit DJ Raimund Flöck →S. 25 Soirée Tropicale mit DJ Lucien	Werkraum Warteck pp, Sudhaus Kuppel Allegro Hotel Hilton	21.00 21.00 22.00
KINDER	Pinocchio nach dem Roman von Carlo Collodi; ab 6 Jahren Harry-Potter-Abend Wenn du willst, komme als Hexe, Zauberer oder Gespenst Hexennacht Für Primarstufe: Spuk und Zauber in der Bibliothek. Kommt verkleidet!	Theater Freiburg, D Freiburg Bibliothek Neubad Bibliothek am Wasgenring	11.00 20.00 21.00
ET CETERA	Der Utopie dicht auf den Fersen? Kommunemitglieder stellen ihre Projekte vor Ach du liebe Heimat! Die ungarisch Companie Krétkör mit ihrer bösen Politshow Wolfgang Wünsch Vortrag: Musik im Wandel der kind- und jugendlichen Entwicklung	Elsässerstrasse 11 Kaserne Rudolf Steiner Schule, Jakobsberg	20.00 20.00 20.15
SAMSTAG 8. FEBRUAR			
FILM VIDEO	Lost Highway USA/F 1997; Regie: David Lynch →S. 26 The Big One USA 1997; Regie: Michael Moore →S. 26 Twin Peaks: Fire Walk With Me USA/F 1992; Regie: David Lynch →S. 26 Nadia USA 1994; Regie: Michael Almeyeda →S. 26	Stadtokino Stadtokino Stadtokino Stadtokino	15.30 18.00 20.00 23.00
THEATER	Rampenfieber Theatersport Norma Melodrama in zwei Akten von Vincenzo Bellini Romeo und Julia Tragödie in fünf Akten von William Shakespeare Auge zue und duure! Dialektlustspiel von John Chapman und Anthony Mariott Robert Kreis musikalische Spitzenkabarett «Blitzlichter der Zeit» Luise Kinseher, München Ende der Ausbaustrecke; ein Kabarett solo →S. 19 Sturmprobe Komödie nach Tom Stoppard – Theatergruppe Mandragola →S. 21 Gut und Edel «Der Prozess» von Franz Kafka; Regie: Vaclav Spirit Gute Frage – Nächste Frage Regie: Antonia Brix →S. 7/17 Werkstatttaufführung – Faust II, Anmutige Gegend Ensemble Gotheanum-Bühne k!ubStück: True Dylan Stück in einem Akt von Sam Shepard	Kesselhaus, D Weil am Rhein Theater Basel, Grosses Bühne Theater Basel, Schauspielhaus Fauteuil Theater Neues Tabouretli Theater Teufelhof Theater & Gasthaus Schönes Haus, Kellertheater Nellie Nashorn, D Lörrach Vorstadt-Theater Goetheanum Dornach Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.15 23.00
KUNST	Tour Fixe Deutsch Curating Degree Zero Archive Führung Vernissage Peter Bear: «In den Raum gestellt» Die Wüste als Wohnzimmer. Regina Hügli und Claude Spiess Vernissage →S. 28	Fondation Beyeler plug in Galerie Graf & Schelble Werkraum Warteck pp	12.00 14.00 14.00 19.00
MUSIK	Ensemble Puentes Verbindung von europäischer und bolivianischer Musik Danaë Killian: Vortrag und Gespräch Arnold Schönbergs Autodidaktik →S. 21 Danaë Killian: Klavier – Rezital H. Thomas liest dazu aus eigenen Gedichten →S. 21 Jahreskonzert Blaukreuzmusik Basel Carmen Oper in vier Akten von Georges Bizet That's Amore Baptiste & Carol servieren Musikcocktails aus aller Welt →S. 22 Jubiläum mit «Eva's Töchter» Musikkabarett →S. 5/19 Pablo Bobrowicky Quartett Jazz aus Buenos Aires →S. 22 Orchester der Universität Basel Leitung: Olga M. Pavlu; Dvorak, Rachmaninov Andreas Miolin Klassische Musik mit Gitarre * Basler Lauten Abende R. Covey-Crump, A. Bailes: Lautenlieder des frühen Barocks Die Chinchilla-Bande von Peter Coke; Senioren-Theater Allschwil Renato Chicco – Robert Bonisolo Quartet →S. 22	Freie Musikschule Rudolf Steiner Schule, Jakobsberg Kirchgemeindehaus Oekolampad Theater Freiburg, D Freiburg Kleinkunstbühne Rampe, E 9 Neues Theater am Bahnhof Gare du Nord Martinskirche Zum Isaak Zinzendorfhaus, Leimenstrasse 10 Baseldytschi Bihni The Bird's Eye Jazz Club	17.00 18.00 20.00 19.30 19.30 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.15 20.15 21.00
PARTY & DANCE	Nightflight to Venus DJ da flava plays mixed dance beats (women only) Summer of Love: Die Flower Power Hits & Videos are back! →S. 25 A Big Reggae Jam Reggae & Dancehall Salsa-Nacht mit DJ Plinio/Samy/Mazin Vino y Baile – Tanz und Wein Fest zur Eröffnung der Tanzschule La Tina →S. 28 Baile Aufführung: Flamencotanz mir Musik →S. 28 Baile Spanische Disco zum Abtanzen mit DJ Pedro →S. 28	Diva Club, Pratteln Kuppel Kaserne Allegro Hotel Hilton Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00 21.00 22.00 22.00 20.30 23.00
KINDER	Theater Arlecchino in der Kuppel Bsuech us em Fasnachtshimmel Kinder-Charivari Gastspiel Der Froschkönig Puppentheater Marottino (nicht unter 5 Jahren!) Der gestiefelte Kater Dialektmärli für die ganze Familie Figurentheater Felucca Das Krokodil und der Vogel →S. 24 Ich mach dich gesund, sagt der Bär	Kuppel Theater Basel, Kleine Bühne Marionetten-Theater Fauteuil Theater Unternehmen Mitte, Kuratorium Helmut Förnbacher Theater Company	11.00 14.30 15.00 15.00 15.00 15.00 15.00
ET CETERA	Offentliches Symposium: Denkwürdigkeiten eines Nervenkranken Kostümflohmärkt Ach du liebe Heimat! Die ungarisch Companie Krétkör mit ihrer bösen Politshow	Uni Basel, Kollegiengebäude Theater Freiburg, D Freiburg Kaserne	9.00 11.00 20.00
SONNTAG 9. FEBRUAR			
FILM VIDEO	Roger & Me USA 1989; Regie: Michael Moore; Roger Smith u.a. →S. 26 Ma nuit chez Maud F 1969; Regie: Eric Rohmer; mit J.-L. Trintignant u.a. →S. 26 L'autre monde Algerien 2001; Regie: Merzak Allouache; Marie Brahimi u.a. →S. 26	Stadtokino Stadtokino Stadtokino	15.30 18.00 20.30
THEATER	Sonntagsmatinée: Vortrag zu Norma Gute Frage – Nächste Frage Regie: Antonia Brix →S. 7/17 Sennentuntschi von Hansjörg Schneider * Peer Gynt Ballett von Richard Wherlock, Musik von Grieg, Debussy, Milhaud, Weill Dolores Kriminalstück von Steven King mit G. von Weitershausen, C. Bernoulli u.a. Gut und Edel «Der Prozess» von Franz Kafka; Regie: Vaclav Spirit	Theater Basel, Foyer Vorstadt-Theater Helmut Förnbacher Theater Company Theater Basel, Grosses Bühne Theater Basel, Schauspielhaus Nellie Nashorn, D Lörrach	11.00 16.00 18.30 19.00 19.00 20.00
LITERATUR	Wintergäste «Die Verwandlung» von Franz Kafka →S. 17 Wintergäste «Die Verwandlung» von Franz Kafka →S. 17	Burghof Lörrach Schloss Ebenrain, Sissach	11.00 16.30
KUNST	Land, Land! Helen Mirra, Rivane Neuenschwander, Katja Struntz Führung The medieval sculptures in the Klingental convent Guided tour Tour Fixe Deutsch Tour fixe français Collection Beyeler →S. 31	Kunsthalle Museum Kleines Klingental Fondation Beyeler Fondation Beyeler	11.00 11.00 12.00 15.00
MUSIK	Il dolce dolore Besinnliche Abendmusik für Cello und Akkordeon Orgelkonzert: Johan Hermans, Belgien A. Guilmant, Ch. Tournemire Berliner Barock Sollsten E. Pahud, Flöte; R. Kussmaul, Leitung; Bach, Händel →S. 17 Fidelio Oper von Ludwig van Beethoven	Kulturscheune Liestal Heiliggeistkirche Burghof Lörrach Theater Freiburg, D Freiburg	17.00 17.00 19.00 19.30

MUSIK FORTSETZUNG	Max Lässers Überlandorchester	Stadtcasino	20.00
	Les papillons Virtuoses für Violine und Klavier; Support: Djinbala →S. 25	Kuppel	20.30
	El Calderón Afrolatino mit Sonando (Salsa) →S. 22	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
TANZ	Buenos Aires Tango Tango-Notation; Leitung: Mathis Reichel	Tanzpalast	18.00
KINDER	Figurentheater Felucca Das Krokodil und der Vogel →S. 24	Unternehmen Mitte, Kuratorium	11.00 15.00
	Kinder im Literaturhaus Das Buchstabenmonster	Literaturhaus	11.00
	Theater Arlechino in der Kuppel Bsuech us em Fasnachtshimmel	Kuppel	11.00 14.30
	Nellie Naseweis: Das kleine Gespenst Film für Kinder ab 5 J.	Nellie Nashorn, D Lörrach	15.00
	Kinder-Charivari Gastspiel	Theater Basel, Kleine Bühne	15.00
	Sawitri Indische Legende – Marionettenspiel	Goetheanum	15.00
	Der Froschkönig Puppentheater Marottino (nicht unter 5 Jahren!)	Marionetten-Theater	15.00
	Das kleine Gespenst nach Otfried Preussler; Kinderfilm	Nellie Nashorn, D Lörrach	15.00
	Ich mach dich gesund, sagt der Bär	Helmut Förnbacher Theater Company	15.00
ET CETERA	Sunntigs-Brunch	Basler Personenschiffahrt	10.00
	Unterwegs mit Nationalrat Andi Gross Sonntagsmatinée in der Bibliothek	Allgemeine Bibliotheken, Schmiedehof	10.30
	Die grosse Göttin und das Ende der Steinzeit Führung	Museum der Kulturen	11.00
	Insignien der Universität Führung	Historisches Museum: Barfüsserkirche	11.15
	Jean Tinguelys politische und künstlerische Basler Lehrjahre Führung	Museum Jean Tinguely	11.30
	Haie, gejagte Jäger Italienische Führung durch die Sonderausstellung →S. 30	Naturhistorisches Museum	15.00
	Klingende Steine – Die Galluspforte in Wort, Bild und Musik Sonderveranstaltung	Museum Kleines Klingental	15.15
	Haie – gejagte Jäger Führung durch die Sonderausstellung →S. 30	Naturhistorisches Museum	15.30

MONTAG | 10. FEBRUAR

FILM VIDEO	L'autre monde Algerien 2001; Regie: Merzak Allouache; Marie Brahimi u.a. →S. 26	Stadtkino	18.00
	Twin Peaks: Fire Walk With Me USA/F 1992; Regie: David Lynch →S. 26	Stadtkino	20.30
THEATER	* 4.48 Psycho Schauspiel von Sarah Kane	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	Jean Giraudoux et Louis Jouvet à Bâle Vortrag von Olivier Barrot	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15
	Literaturhaus zu Gast Die Marebüroothek	Kunsthalle	20.00
KUNST	Montagsführung Plus <Cherche la femmex: Mythische Frauenbilder →S. 31	Fondation Beyeler	14.00
MUSIK	Freunde alter Musik in Basel Monophonie des Mittelalters im Dialog mit klassischer Musik Nord-Indiens	Martinskirche	20.15
KINDER	Pinocchio nach dem Roman von Carlo Collodi; ab 6 Jahren	Theater Freiburg, D Freiburg	12.00 14.00
	Labyrinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck pp, Burg	15.00

DIENSTAG | 11. FEBRUAR

THEATER	Der eingebildete Kranke	Helmut Förnbacher Theater Company	19.30
KUNST	Blumen für Baudelaire Florales von Courbet bis Corinth – Führung	Kunstmuseum Basel	12.30
	Tour Fixe Deutsch	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	Männer Liederabend von Franz Wittenbrink →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
	* DuoLogues Jack de Johnette & John Surmann – Jazz by Off Beat JSB →S. 25	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Orients – Sapho mit dem Orchester von Nazareth →S. 16	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	Trio Layé	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
PARTY & DANCE	Salsamania Salsa, Merengue, Bachata; Horatio's Salsakurse ab 18.30 →S. 25	Kuppel	21.00
KINDER	Pinocchio nach dem Roman von Carlo Collodi; ab 6 Jahren	Theater Freiburg, D Freiburg	10.00 12.00
FASNACHT	Mimöslii 2003 Fasnachtsmusik, Cabaret, Schnitzelbängg, Stargäste	Häbse-Theater	19.30
ET CETERA	Kakao – das Gold Ghanas Führung	Museum der Kulturen	12.30
	Haie – gejagte Jäger Führung durch die Sonderausstellung →S. 30	Naturhistorisches Museum	18.00

MITTWOCH | 12. FEBRUAR

FILM VIDEO	Lost Highway USA/F 1997; Regie: David Lynch →S. 26	Stadtkino	18.00
	Neue Kurzfilme aus Südkorea →S. 26	Landkino im Sputnik	20.15
	Unagi – Der Aal J 1997; Shohel Imamura	Kino Borri	20.15
	Roger & Me USA 1989; Regie: Michael Moore; Roger Smith u.a. →S. 26	Stadtkino	20.45
	* Gadjio dilo F 1997; Regie: Tony Gatlif; mit Romain Duris, Rona Hartner u.a.	Deutsches Seminar, Engelhof	21.00
THEATER	Rumpelstilzli Nach Gebrüder Grimm (nicht unter 5 Jahren!)	Marionetten-Theater	15.00
	Theater Inside Eine Talkrunde mit den Opernsängern C. Swanson und K.H. Brandt	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	17.00
	Der eingebildete Kranke	Helmut Förnbacher Theater Company	19.30
	Sturmprobe Komödie nach Tom Stoppard – Theatergruppe Mandragola →S. 21	Schönes Haus, Kellertheater	20.00
	Première: Das Testament des Hundes (A. Suassuna) <Zum Schwarze Gyger> →S. 21	Röm.-Kath. Kirche St. Peter & Paul, Allschwil	20.00
	Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen Schauspiel von Nikolai Gogol mit Ueli Jäggi	Theater Basel, Foyer	21.00

KUNST	Kunst am Mittag Rotation und Dynamik von Max Ernst →S. 31	Fondation Beyeler	12.30
	Tour Fixe Deutsch	Fondation Beyeler	17.30
	Vernissage 7000 Jahre persische Kunst	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	18.00
	Führung für hörgeschädigte BesucherInnen →S. 31	Fondation Beyeler	18.00
	Land, Land! Helen Mirra, Rivane Neuenschwander, Katja Struntz Führung	Kunsthalle	18.30
	Türe offen lassen Die Kunsthalle im Dialog mit der Universität; mit A. Stalder	Kunsthalle	20.00

MUSIK	Mittwoch Mittag Konzerte Rezital Gesang; Geistliche Musik von Bach und Rossini	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	AMG Leitung: Howard Griffiths; Michaek Pletnev, Klavier; Sinfonieorchester Basel; Werke von Kraus, Prokofjew und Schostakowitsch	Stadtcasino	19.30
	Fidelio Oper von Ludwig van Beethoven	Theater Freiburg, D Freiburg	19.30
	Männer Liederabend von Franz Wittenbrink →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
	Othello Dallas Quartet	Blues Club, Grellingen	20.30
	Trio Layé	The Bird's Eye Jazz Club	21.00

TANZ	Body & Soul: Offener Treff zum Tanzen	Werkraum Warteck pp, Burg	20.30
KINDER	Labyrinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck pp, Burg	9.30
	Kindernachmittag krabbeln, rennen, spielen; raucherfrei	Unternehmen Mitte	11.00
	Der gestiefelte Kater Dialektmärli für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
ET CETERA	La Barfüsserkirche – und église devient musée Visite guidée	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15

DONNERSTAG | 13. FEBRUAR

FILM VIDEO	Twin Peaks: Fire Walk With Me USA/F 1992; Regie: David Lynch →S. 26	Stadtkino	18.00
	Lounge Projekte und Projektionen	plug in	20.00
	Neue Kurzfilme aus Südkorea →S. 26	Landkino im Sputnik	20.15
	L'autre monde Algerien 2001; Regie: Merzak Allouache; Marie Brahimi u.a. →S. 26	Stadtkino	20.45
	The Lost World USA 1997; Regie: Harry O. Hoyt	Neues Kino	21.00

* Tipp des Tages

THEATER	Sonny Boys Broadway-Komödie Die sexuellen Neurosen unserer Eltern Schauspiel von Lukas Bärfuss →S. 6/16 Luise Kinseher, München Ende der Ausbaustrecke; ein Kabarett solo →S. 19 * Kronlachners Meilensteine: Besuch bei Mr. Green Der Januarerfolg! →S. 19 D'r Schuldebuckel von Raymond Knibbeler; Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse	Helmut Förnbacher Theater Company Theater Basel, Schauspielhaus Teufelhof Theater & Gasthaus Neues Theater am Bahnhof Baseldytschi Bihni	19.30 20.00 20.00 20.00 20.15
KUNST	Kopie – Zitat – Verwandlung P. Picasso – Werkbetrachtung Tour Fixe Deutsch Dmitri A. Prigov Führung mit R. Schiess →S. 30	Kunstmuseum Fondation Beyeler ARK Ausstellungsraum Klingental	12.30 15.00 18.00
MUSIK	AMG Leitung: H. Griffiths; M. Pietnev, Klavier; Sinfonieorchester Basel; Kraus, Prokofjew, Schostakowitsch Carmen Oper in vier Akten von Georges Bizet Tim Fischer singt Kreisler →S. 17 Kurtswelliges Musiktheaterabend um den Komponisten Kurt Weill →S. 22 Peggy Chew Quintet →S. 22	Stadtcasino	19.30
TANZ	K 551, The Vile Parody of Address, Sidewinding Ballette von Richard Wherlock und William Forsythe zu Musik von Mozart, Bach und Rameau	Theater Basel, Grosse Bühne	22.45
PARTY & DANCE	Cyrille Adam: Schamane des Ursprungs Schamanische Konzertnacht →S. 28 SoulSugar: R'n'B, Hip Hop, Ragga, Funk Goldfinger Brothers, DJ Drop →S. 25 Salsa-Nacht mit DJ Plinio	Werkraum Warteck pp, Sudhaus Kuppel Allegro Hotel Hilton	19.00 21.00 22.00
KINDER	Labyrinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein Peace-Force Ein Streitschlichtungs-Programm für Kinder und Jugendliche	Werkraum Warteck pp, Burg QuBa Quartierzentrum Bachletten	15.00 19.00
ET CETERA	Der Freundschaft geweiht – Poesiealben des 19. und frühen 20. Jh. Führung Labyrinth-Begehung Faszination Gold Hintergründe zum Goldfund bei Disentis, Führung →S. 30	Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten Leonhardskirchplatz Naturhistorisches Museum	12.15 17.30 18.00

FREITAG | 14. FEBRUAR

FILM VIDEO	Twin Peaks: Fire Walk With Me USA/F 1992; Regie: David Lynch →S. 26 The Big One USA 1997; Regie: Michael Moore →S. 26 Die Reise nach Kandahar	Stadtkino Stadtkino Kesselhaus, D Weil am Rhein	15.30 18.15 20.00
	Azzurro CH/F/I 2000; Regie: Denis Rabaglia; mit P. Vilaggio, F. Pipoli u.a. →S. 26 Phase IV USA 1974; Regie: Saul Bass	Stadtkino Stadtkino Neues Kino	20.30 21.00
THEATER	Norma Melodrama in zwei Akten von Vincenzo Bellini Miss Sara Sampson Bürgerliches Trauerspiel von Gotthold E. Lessing Die Kluge von Carl Orff Das Beste von Loriot Heitere Szenen und Sketche Ein Sommernachtstraum nach W. Shakespeare →S. 19 Sturmprobe Komödie nach Tom Stoppard – Theatergruppe Mandragola →S. 21 Theater Puravida Szenen aus der Partnerschaft Gute Frage – Nächste Frage Regie: Antonia Brix →S. 7/17 Das Testament des Hundes von A. Siassuna; <Zum Schwarze Gyger> →S. 21 D'r Schuldebuckel von Raymond Knibbeler; Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse Luise Kinseher, München Ende der Ausbaustrecke; ein Kabarett solo →S. 19	Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Schauspielhaus Marionetten-Theater Ateliertheater Riehen Neues Theater am Bahnhof Schönes Haus, Kellertheater Kath. Pfarreiheim, Aesch Vorstadt-Theater Röm.-Kath. Kirche St. Peter & Paul, Allschwil Baseldytschi Bihni Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 21.00

DIE SPEKTAKULÄRSTE UND ERFOLGREICHSTE KLAISIKINSZENIERUNG UNSERER ZEIT!

**„CARMINA BURANA
ALS EIN FUNKELNDES
FEUERWERK“**
HAMBURGER ABENDBLATT

**„EIN ÜBERWÄLTIGENDES
VISUELLES SPEKTAKEL“**
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

**„EINE VOLLGÜLTIGE THEATER-
AUFFÜHRUNG, GIGANTISCH
UND EINDRUCKSVOLL“**
DER TAGESSPIEGEL

**„ZWANZIGTAUSEND
ZUSCHAUER SAGEN
WHOW!“**
FRANKFURTER ALLGEMEINE
ZEITUNG

act **ART**
INTERNATIONALE
WALTER HAUPT INSZENIERT CARL ORFFS MEISTERWERK
DER WELTERFOLG

**CARMINA
BURANA**
MONUMENTAL OPERA

IM LEGENDÄREN BÜHNENTURM VON MIHAL TCHERNAEV
FEUERBILDER, GAUKLER, TÄNZER, FANTASTISCHE PROJEKTIONEN, GROSSES ORCHESTER,
CHOR, BALLET, SOLISTEN BEKANNTER OPERNHÄUSER · DIRIGENT: WALTER HAUPT · 300 MIT-
WIRKEND · PROGRAMMTEIL 1: „VIVA VERDI!“ · HÖHEPUNKTE AUS OPERN VON GIUSEPPE VERDI

28.3. – 30.3.2003 St. JAKOBSHALLE BASEL Fr + Sa 20 Uhr
So 15 Uhr

TICKET HOTLINE 0900 55 222 5 Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen!
TicketCorner: 0848 800 800 + www.topact.ch

MIGROS Kulturprozent **BASLER VERKEHRS BETRIEBE** **SF DRS** Medienpartner **RADIO 101.1 REGENBOGEN** **HÄUPTSPIONSOR** **TISCALI** The European Internet Company

PROGRAMMZETUNG KULTOUR DE BALE

Wir schenken Ihren Anzeigen höchste Aufmerksamkeit – unsere LeserInnen auch.
ProgrammZeitung – Wissen, was wann wo läuft.
Wir freuen uns auf Ihre Anzeigenbuchung bis zum 12. des Vormonats.

ProgrammZeitung
Gerbergasse 30
Pf | 4001 Basel
T 061 262 20 40
F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch

REPARATOURE

LITERATUR	Werner Lutz liest aus <Schattenhangschreiten> und anderen Werken →S. 1fi1	Literaturhaus	20.00
KUNST	Novecento – Eine romantische Erzählung Lesung & Performance von V. Finocchiaro	Zum Isaak	20.00
	Alte Meister, frische Blumen Führung	Kunstmuseum	12.30
	Tour Fixe Deutsch	Fondation Beyeler	15.00
	* Michael Raedecker – instinction Eröffnung der Ausstellung →S. 31	Museum für Gegenwartskunst	18.30
MUSIK	Die Wüste als Wohnzimmer. Regina Hügli, Claude Spiess Werkgespräch →S. 28	Werkraum Warteck pp	19.00
	Orgelspiel zum Feierabend Susanne Doll, Basel	Leonhardskirche	18.15
	projec: ekelöf Sprachspiel mit Eurythmie und Musik von G. Ekelöf	Goetheanum	19.00
	Nachtstrom VI – i^n Meets Messiaen <Quatuor pour la fin du temps> →S. 22	Gare du Nord	20.00
	Konzert mit Eurythmie Werke von Elgar, Dvorak, Pärt und Bartok	Theater Scala	20.15
	The Big Chris Barber Band Von Luis Russell bis Duke Ellington	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
	Jeup Di Giorgio Quartett Jazz der Be-Bop-Tradition	Kulturscheune Liestal	20.30
	Punk Rock High Plattenauftape der Toxic Guineapigs (CH)	Kaserne	21.00
	Ed Neumeister Quartet <New Standards> →S. 23	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	A.C. Waterhouse Pop Perlen auf charmante Art frisch angerichtet	Restaurant Balade	21.00
TANZ	Tangosensación Tanz in der Bar du Nord	Gare du Nord	22.00
PARTY & DANCE	F.D.N. Uplifting Downbeats Rare Funk Tunes mit DJ Raimund Flöck →S. 25	Kuppel	21.00
	Danzeria Disco DJs Sunflower + Thommy →S. 28	Werkraum Warteck pp	21.00
	Soirée Tropicale mit DJ Rachel	Allegro Hotel Hilton	22.00
ET CETERA	Sonderschau Form Forum Schweiz Ausstellung <Wohnsinn>; Preisverleihung →S. 15	Messe Basel	16.00
	Vom Mut zum vollen Dasein Struktur- und Familienaufstellungen →S. 24	Unternehmen Mitte, Langer Saal	19.00
	Nachtcafé: Novecento; Andrea Bettini erzählt ...	Theater Basel, Nachtcafé	23.00

SAMSTAG | 15. FEBRUAR

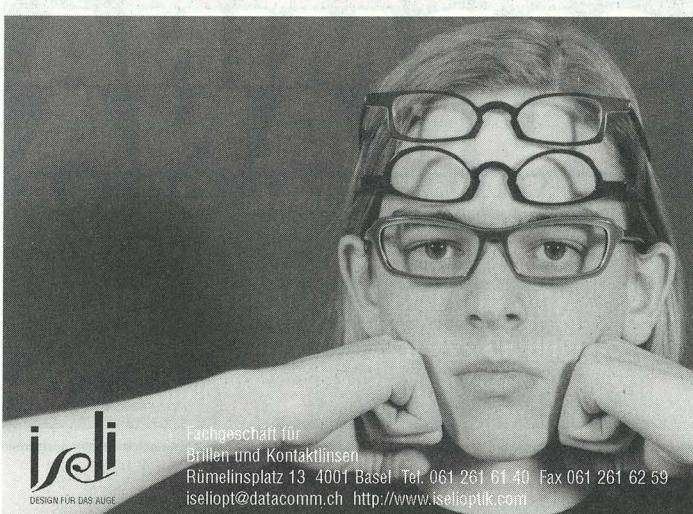
FILM VIDEO	Curating Degree Zero Archive Führung	plug in	14.00
	Cousin, cousin F 1975; Regie: Jean-Charles Tacchella →S. 26	Stadtkino	18.00
	Twin Peaks: Fire Walk With Me USA/F 1992; Regie: David Lynch →S. 26	Stadtkino	20.15
	Nadja USA 1994; Regie: Michael Almereyda →S. 26	Stadtkino	23.00
THEATER	* Kostümverkauf aus den Beständen des Kostümfundus des Theater Basel	Klosterberg 6	10.00
	Orpheus in der Unterwelt Opéra-bouffon in zwei Akten von Jacques Offenbach	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Die Möve Komödie in vier Akten von Anton Tschechow →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Luisse Kinseher, München Ende der Ausbaustrecke; ein Kabarett solo →S. 19	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Die Kluge von Carl Orff	Marionetten-Theater	20.00
	Das Beste von Loriot Heitere Szenen und Sketche	Ateliertheater Riehen	20.00
	Blaubart wartet von Judith Kuckart, Theater im Hotel →S. 6	Hotel Rochat	20.00 22.00
	Ein Sommernachtstraum nach W. Shakespeare →S. 19	Neues Theater am Bahnhof	20.00
	Sturmprobe Komödie nach Tom Stoppard – Theatergruppe Mandragola →S. 21	Schönes Haus, Kellertheater	20.00
	Gut und Edel <Der Prozess> von Franz Kafka; Regie: Vaclav Spirit	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.00
	Gute Frage – Nächste Frage Regie: Antonia Brix →S. 7/17	Vorstadt-Theater	20.00
	Das Testament des Hundes von A. Suassuna; <Zum Schwarze Gyger> →S. 21	Röm.-Kath. Kirche St. Peter & Paul, Allschwil	20.00
	D'r Schuldebuckel von Raymond Knibbeler; Cercle Théâtral Alsaciens Mulhouse	Baseldytschi Bihni	20.15
	La Jalouse de Sacha Guitry mit Michel Piccoli; Regie: B. Murat (ausverkauft) →S. 16	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	klubStück: Frank & Stein Komödie mit Musik von Ken Campbell	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
LITERATUR	Slam-Café Der Poesie aufs Maul geschaut	Zum Isaak	20.00
KUNST	Tour Fixe Deutsch	Fondation Beyeler	12.00
	Curating Degree Zero Archive Führung	plug in	14.00
	Round table zum Werk von Nic Hess	Kunsthaus Baselland Muttenz	18.00
MUSIK	Cantate Chor und Kammerorchester Basel Nurial Rial, Sopran; Markus Müller, Bariton; Kammerorch, BS; Leitung: J. Tolle; Brahms, Schuhmann und Dayer	Martinskirche	19.30
	Liederabend Vesselina Kasarova, Mezzosopran →S. 23	Stadtcasino	19.30
	À la suisse: Capriccio Basel H. Schneeberger, Violine; Mozart, Mendelssohn →S. 23	Peterskirche	20.00
	Kurtswelliges Musiktheaterabend um den Komponisten Kurt Weill →S. 22	Gare du Nord	20.00
	Konzert mit Eurythmie Werke von Elgar, Dvorak, Pärt und Bartok	Theater Scala	20.15
	Liederabend Vesselina Kasarova, Mezzosopran; Charles Spencer, Klavier; Werke von Gounod, Bizet, Dupare, Berg und Rossini	Stadtcasino	20.15
	Ed Neumeister Quartet <New Standards> →S. 23	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
PARTY & DANCE	Oldies but Goldies Benefizdisco →S. 29	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Kult Die ultimative Oldies- und Schlagerparty (women only)	Diva Club, Pratteln	21.00
	Fabrika de Salsa im Sudhaus mit Live-Konzerten und Shows! →S. 28	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00
	Fantastic Plastic: Die schillernden Hits der 70/80s mit DJ Marc the Spark →S. 25	Kuppel	21.00
	Salsa im Sudhaus mit Live-Konzerte und Shows! →S. 28	Werkraum Warteck pp	21.00
	Salsa-Nacht mit DJ Plinio/Samy/Mazin	Allegro Hotel Hilton	22.00
	Dubzillas Birthday Beats & Breaks to Drum & Bass	Kaserne	23.00
KINDER	Theater Ariellechino in der Kuppel Bsuech us em Fasnachtshimmel	Kuppel	11.00 14.30
	Kinder-Charivari Gastspiel	Theater Basel, Kleine Bühne	15.00

* Tipp des Tages

Wir unterhalten sie: Ihre Häuser

- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufberatung
- Buchhaltung

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Telefon: 061 338 88 50
Telefax: 061 338 88 59
E-Mail: htm-base@bluewin.ch



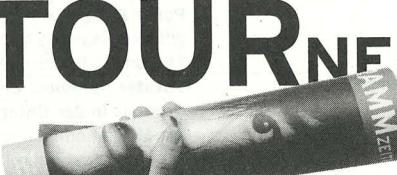
KINDER FORTSETZUNG	Der gestiefelte Kater Dialektmärli für die ganze Familie Ich mach dich gesund, sagt der Bär	Fauteuil Theater Helmut Förnbacher Theater Company	15.00
ET CETERA	Tag der Achtsamkeit →S. 29 Paul Wirz als Ethnograph in der Feldarbeit Mode schau: Körper + Kleid →S. 15	Offene Kirche Elisabethen Kantonsmuseum Baselland Kaserne	10.00 10.30 21.00
	SONNTAG 16. FEBRUAR		
FILM VIDEO	L'autre monde Algerien 2001; Regie: Merzak Allouache; Marie Brahimi u.a. →S. 26 Wild At Heart USA 1990; Regie: David Lynch; Nicolas Cage, Laura Dern →S. 26 The Big One USA 1997; Regie: Michael Moore →S. 26	Stadtkino Stadtkino Stadtkino	15.30 18.00 20.30
THEATER	Musikalische Sonntagsmatinee Cowan, Salon Rossini – Regata Venezia Krieg um Troja Zwei Tragödien von Euripides und Walter Jens Gute Frage – Nächste Frage Regie: Antonia Brix →S. 7/17 La jalouse de Sacha Guitry mit Michel Piccoli; Regie: B. Murat (ausverkauft) →S. 16 Kronlachners Meilensteine: Besuch bei Mr. Green Der Januarerfolg! →S. 19 Der eingebildete Kranke Das Testament des Hundes von A. Suassuna; <Zum Schwarze Gyger> →S. 21 Elvire Comédie dramatique de Georges Bernstein avec J.-P. Cassel, P. Kerbat * Joseph Hader Der österreichische Kabarettist mit seinem neuen Programm Blaubart wartet von Judith Kuckart, Theater im Hotel →S. 6 Gut und Edel <Der Prozess> von Franz Kafka; Regie: Vaclav Spirit	Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Grosse Bühne Vorstadt-Theater Théâtre La Coupole, F Saint-Louis Neues Theater am Bahnhof Helmut Förnbacher Theater Company Röm.-Kath. Kirche St. Peter & Paul, Allschwil Theater Basel, Schauspielhaus Fauteuil Theater Hotel Rochat Nellie Nashorn, D Lörrach	11.15 16.00 16.00 17.00 18.00 18.30 19.00 19.30 20.00 20.00 20.00
LITERATUR	Ich wusste, wohin die Reise geht Lesung mit Texten von Hilde Ziegler →S. 17 Wintergäste <Tellerreisen> von Walther Kauer →S. 17	Vorstadt-Theater Burghof Lörrach	11.00 11.00
KUNST	7000 Jahre persische Kunst Führung Land, Land! Helen Mirra, Rivane Neuenschwander, Katja Struntz Führung Tour Fixe Deutsch Tour Fixe English Collection Beyeler →S. 31	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig Kunsthalle Fondation Beyeler Fondation Beyeler	11.00 11.00 12.30 12.30 15.00
MUSIK	Eleonora Rueda Trio Cantate Chor und Kammerorchester Basel Nurial Rial, Sopran; M. Müller, Bariton; Kammerorchester Basel; Leitung: J. Tolle; Werke von Brahms, Schuhmann und Dayer Baselbieter Konzerte Guaneri-Trio, Prag; Suk, Smetana, Martinu und Dvorak Madeleine Perler und Werner Schmidlin Musik und Texte; Bach, Schumann Musica viva: Gastkonzert Casal Quartett Werke von Haydn, Mendelssohn Kurtswelliges Musiktheaterabend um den Komponisten Kurt Weill →S. 22 Dew Das female Singer-Songwriterduo tauft ihre CD <Closer> →S. 25 Ei Calderón Afrolatino mit Sonoc De Las Tunas (Cuba) →S. 23	Tanzpalast Martinskirche Kantonsmuseum Baselland Musiksalon Madeleine Perler Schmiedenhof Gare du Nord Kuppel The Bird's Eye Jazz Club	11.00 17.00 17.00 17.00 17.00 20.00 20.30 20.30
TANZ	Buenos Aires Tango Tango-Notation; Leitung: Mathis Reichel Live music first! Cello: Fabrik meets flamenco →S. 23/24	Tanzpalast Unternehmen Mitte	18.00 20.15
KINDER	Familienführung für Kinder 6–10 Jahre in Begleitung →S. 31 Theater Arleccino in der Kuppel Bsuech us em Fasnachtshimmel Ich mach dich gesund, sagt der Bär	Fondation Beyeler Kuppel Helmut Förnbacher Theater Company	10.00 11.00 14.30 15.00
ET CETERA	Sonnigs-Brunch Arkilla Führung Jean Tinguelys politische und künstlerische Basler Lehrjahre Führung Café Philo Mitte Ruth Federspiel lädt ein zum Café Philo →S. 24 Quais foram os grandes personagens que viveram aqui Visita guiada Klingende Steine – Die Galluspforte in Wort, Bild und Musik Sonderveranstaltung Haie – gejagte Jäger Führung durch die Sonderausstellung →S. 30 Öffentlicher Gottesdienst der lesbischen und schwulen Basiskirche →S. 29	Basler Personenschiffahrt Museum der Kulturen Museum Jean Tinguely Unternehmen Mitte, Weinbar Historisches Museum: Barfüsserkirche Museum Kleines Klingental Naturhistorisches Museum Offene Kirche Elisabethen	10.00 11.00 11.30 11.30 15.00 15.15 15.30 18.00
	MONTAG 17. FEBRUAR		
FILM VIDEO	* Marie-Christine Barraud liest aus Texten von Marguerite Duras →S. 26 Ma nuit chez Maud F 1969; Regie: Eric Rohmer; mit J.-L. Trintignant u.a. →S. 26	Stadtkino Stadtkino	18.30 20.30
THEATER	Ad Wölfli Portrait eines produktiven Un-Falls. Von R. Häusermann; 1915 Einführung Joseph Hader Der österreichische Kabarettist mit seinem neuen Programm Blaubart wartet von Judith Kuckart, Theater im Hotel →S. 6	Theater Basel, Schauspielhaus Fauteuil Theater Hotel Rochat	20.00 20.00 20.00
MUSIK	Meditative Abendmusik St. Clara <Musik unterm Jahr>	Kirche St. Clara	18.15
TANZ	Peer Gynt Ballett von Richard Wherlock, Musik von Grieg, Debussy, Milhaud, Weill	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
KINDER	Labyrinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck pp, Burg	15.00
ET CETERA	Lebende Haie im Aquarium Exkursion in das Vivarium des Zoo →S. 30	Naturhistorisches Museum	18.00
	DIENSTAG 18. FEBRUAR		
THEATER	Sennentuntschi von Hansjörg Schneider Die Möwe Komödie in vier Akten von Anton Tschechow →S. 16 Joseph Hader Der österreichische Kabarettist mit seinem neuen Programm Sturmprobe Komödie nach Tom Stoppard – Theatergruppe Mandragola →S. 21	Helmut Förnbacher Theater Company Theater Basel, Schauspielhaus Fauteuil Theater Schönes Haus, Kellertheater	19.30 20.00 20.00 20.00

PROGRAMMZEITUNG
KULTOUR DE BALE

Wenn Sie uns sagen, was Sie veranstalten,
dann sagen wir's denen, die wissen sollten,
was Sie veranstalten. ProgrammZeitung –
Wissen, was wann wo läuft.
Wir freuen uns auf Inserate Ihrer Kultur-
veranstaltungen bis zum 6. des Vormonats.

ProgrammZeitung
Gerbergasse 30 | Pf | 4001 Basel
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch

TOURNEE



LITERATUR	Martin R. Dean liest aus <Meine Väter> →S. 11/19	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
KUNST	Minimal Art Führung	Kunstmuseum	12.30
	Tour Fixe Deutsch	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	Baselbieter Konzerte Guaneri-Trio, Prag; Suk, Smetana, Martinu und Dvorak	Kantonsmuseum Baselland	20.15
	Trio Layé	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
PARTY & DANCE	Salsamania Salsa, Merengue, Bachata; Horatio's Salsakurse ab 18.30 →S. 25	Kuppel	21.00
ET CETERA	Gold in Westafrika Führung mit Florianne Koechlin	Museum der Kulturen	12.30
	* Zellgeflüster 3. Abend des Zukunfts-Zyklus mit Florianne Koechlin →S. 24	Unternehmen Mitte, Langer Saal	19.30
	Neue Helvetische Gesellschaft Veranstaltung zum Thema Ausländerintegration	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	20.00

MITTWOCH | 19. FEBRUAR

FILM VIDEO	Twin Peaks: Fire Walk With Me USA/F 1992; Regie: David Lynch →S. 26	Stadtkino	18.00
	L'autre monde Algerien 2001; Regie: Merzak Allouache; Marie Brahimi u.a. →S. 26	Stadtkino	20.30
THEATER	Der eingebildete Kranke	Helmut Förnacher Theater Company	19.30
	Norma Melodrama in zwei Akten von Vincenzo Bellini	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Auge zue und duure! Dialektlustspiel von John Chapman und Anthony Mariott	Fauteuil Theater	20.00
	Das Testament des Hundes von A. Suassuna; <Zum Schwarze Gyger> →S. 21	Röm.-Kath. Kirche St. Peter & Paul, Alischwil	20.00
	klubStück: True Dylan Stück in einem Akt von Sam Shepard	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	21.00
KUNST	Mythen der Moderne Führung	Kunstmuseum	12.30
	Workshop für Jugendliche Führung, Sammlung und <worken> im Atelier	Fondation Beyeler	15.00
	Tour Fixe Deutsch	Fondation Beyeler	17.30
	7000 Jahre persische Kunst Führung	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	18.00
	Land, Land! Helen Mirra, Rivane Neuenschwander, Katja Struntz Führung	Kunsthalle	18.30
MUSIK	Mittwoch Mittag Konzerte Ensemble Savadi; Italienische Barockmusik	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Trenzas Tango Orchester Estufa Caliente →S. 17	Vorstadt-Theater	20.00
	Liederabend mit Gedichten von Emily Dickinson Dorothee Kurmann, Sopran	Schönes Haus, Kellertheater	20.00
	Trio Layé	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Seniorentanz-Café mit Foxtrott, Blues, English Waltz usw. →S. 8	eo ipso	15.00
	Body & Soul: Offener Treff zum Tanzen	Werkraum Warteck pp, Burg	20.30
KINDER	Labyrinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck pp, Burg	9.30
	Kindernachmittag krabbeln, rennen, spielen; raucherfrei	Unternehmen Mitte	11.00
	Kindernachmittag Geschichten für Kinder ab 5 Jahren	Bibliothek Neubad	15.00
	Der kleine Muck nach Wilhelm Hauff (für Kinder ab 6 Jahren!)	Marionetten-Theater	15.00
	Der gestiefelte Kater Dialektmärli für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	Kindernachmittag Geschichten erzählen und malen	Bibliothek Bläsi	15.00
	Bürli macht sich verdächtig Ein Kriminalstück für Kinder und Erwachsene	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Basler Verkehrsgeschichte in der Stadtgeschichte Führung	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Haie – gejagte Jäger Führung durch die Sonderausstellung →S. 30	Naturhistorisches Museum	12.30
	Schokolade – kulinarische Inspirationen Führung	Museum der Kulturen	18.15
	Man hat zufrieden sein müssen ... Handstickerinnen im Appenzell, Vortrag	Schule für Gestaltung, Vortragssaal	18.15
	Champions League in der Bar du Nord Übertragung auf Grossleinwand	Gare du Nord	20.00
	Workshop für Jugendliche Führung, Sammlung <worken> im Atelier	Fondation Beyeler	15.00
	* Völkerrechtliche Aspekte des israelisch-palästinensischen Konfliktes Vortrag	Forum für Zeitfragen	20.00
	Champions-League-Spiel FC Basel – La Corunia auf Grossleinwand →S. 29	Offene Kirche Elisabethen	20.45

DONNERSTAG | 20. FEBRUAR

FILM VIDEO	The Big One USA 1997; Regie: Michael Moore →S. 26	Stadtkino	18.00
	Lounge Projekte und Projektionen	plug in	20.00
	The Million Dollar Hotel USA/D 2000; Regie: Wim Wenders →S. 26	Landkino im Sputnik	20.15
	Roger & Me USA 1989; Regie: Michael Moore →S. 26	Stadtkino	20.30
	The Birds USA 1963; Regie: Alfred Hitchcock	Neues Kino	21.00
THEATER	* Theater Puravida: Jetzt! Geschichten von heute. Intraktiv, improvisiert →S. 9/24	Unternehmen Mitte, Kuratorium	19.30
	Der eingebildete Kranke	Helmut Förnacher Theater Company	19.30
	Die sexuellen Neurosen unserer Eltern Schauspiel von Lukas Bärfuss →S. 6/16	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Auge zue und duure! Dialektlustspiel von John Chapman und Anthony Mariott	Fauteuil Theater	20.00
	Tina Teubner: Glücksgalopp – Rettet die Masslosigkeit Chansons & Kabarett →S. 19	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Kronlachners Mellensteine: Enigma oder die uneingestandene Liebe von Eric Emanuel Schmitt →S. 19	Neues Theater am Bahnhof	20.00
	Sturmprobe Komödie nach Tom Stoppard – Theatergruppe Mandragola →S. 21	Schönes Haus, Kellertheater	20.00
	Bräss Tschäss & So	Bajazzo, im Hotel Europe	20.00
	D'r Schuldebbucket von Raymond Knibihler; Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse	Baseldytschi Bihni	20.15
KUNST	Neuerwebungen und Geschenke Jordaan, Odysseus und Circe, Werkbetrachtung	Kunstmuseum	12.30
	Tour Fixe Deutsch	Fondation Beyeler	15.00
	7000 Jahre persische Kunst Diavortrag: Neue Forschungen in der Metallurgie	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	19.00
	Jörg Shimon Schudhess Bilder aus der Liestaler Zeit 1983 – 1988; Vernissage	Dichter-, Stadt- & Kantonsmuseum	19.00
MUSIK	Kammermusik P. Plawner, Violine; B. Canino, Klavier; Werke von Brahms, Prokofieff, Szymanowski u.a.	Stadtcasino	19.30
	Offenes Gespräch mit Chris von Rohr →S. 29	Offene Kirche Elisabethen	19.30
	Kammerkonzerte der BOG Leitung: Antonio Nunez; Werke von Mozart	Marienkirche	20.00
	Trenzas Tango Orchester Estufa Caliente →S. 17	Vorstadt-Theater	20.00
	Kammerkonzerte der BOG Leitung: Antonio Nunez/Tilmann Zahn; Werke von Mozart	Martinskirche	20.15
	Braff – Oester – Rohrer →S. 22	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Première: Toro Compagnie Morespace →S. 8/18	Theater Roxy	20.30
PARTY & DANCE	SoulSugar: R'n'B, Hip Hop, Ragga, Funk Goldfinger Brothers, DJ Drop →S. 25	Kuppel	21.00
	Salsa-Nacht mit DJ Samy	Allegro Hotel Hilton	22.00
KINDER	Labyrinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck pp, Burg	15.00
	Rolf M. Vogt stellt seine drei ersten Bücher vor	QuBa Quartierzentrum Bachletten	20.00

FREITAG | 21. FEBRUAR

FILM VIDEO	L'autre monde Algerien 2001; Regie: Merzak Allouache; Marie Brahimi u.a. →S. 26	Stadtkino	15.30
	Roger & Me USA 1989; Regie: Michael Moore; Roger Smith, Ronald Reagan u.a. →S. 26	Stadtkino	18.00
	Wild At Heart USA 1990; Regie: David Lynch; Nicolas Cage, Laura Dern →S. 26	Stadtkino	20.30
	* The Birds USA 1963; Regie: Alfred Hitchcock	Neues Kino	21.00
THEATER	Theater Puravida: Zeitaufen Performance, Improvisation pur →S. 9/24	Unternehmen Mitte, Kuratorium	19.30
	Orpheus in der Unterwelt Opéra-bouffe in zwei Akten von Jacques Offenbach	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Die Möwe Komödie in vier Akten von Anton Tschechow; 19.15 Einführung →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Auge zue und duure! Dialektlustspiel von John Chapman und Anthony Mariott	Fauteuil Theater	20.00

* Tipp des Tages

THEATER FORTSETZUNG	Sturmprobe Komödie nach Tom Stoppard – Theatergruppe Mandragola →S. 21 Gut und Edel <Der Prozess> von Franz Kafka; Regie: Vaclav Spirit Gute Frage – Nächste Frage Regie: Antonia Brix →S. 7/17 Das Testament des Hundes von A. Suassuna; <Zum Schwarze Gyger> →S. 21 D'r Schuldebrickel von Raymond Knibbeler; Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse Tina Teubner: Glücksgalopp – Rettet die Masslosigkeit Chansons & Kabarett →S. 19 Nachtcafé: Der seidene Schuh	Schönes Haus, Kellertheater Nellie Nashorn, D Lörrach Vorstadt-Theater Röm.-Kath. Kirche St. Peter & Paul, Allschwil Baseldytschi Bihni Teufelhof Theater & Gasthaus Theater Basel, Foyer	20.00 20.00 20.00 20.00 2015 21.00 23.00
LITERATUR	Novecento – Eine romantische Erzählung Lesung & Performance von V. Finocchiaro	Zum Isaak	20.00
KUNST	Tour Fixe Deutsch	Fondation Beyeler	15.00
	Vernissage 9=12 Neues Wohnen in Wien	Architekturmuseum	18.00
	Vernissage Entblößt – expressionistische Menschenbilder	Kunstmuseum	18.30
MUSIK	Orgelspiel zum Feierabend An der Orgel: David Blunden, Basel Carmen Oper in vier Akten von Georges Bizet Digital Dreams – Dr. d'Age Audiovisuelle Collage →S. 22 KlangWelten – WortRäume Gesang und Kammermusik; Brahms, Schuhmann Brahms-Zyklus II Camerata Variable Honneger, Hindemith, Tansman, Brahms Klavierrezital Uwe Klemmt und Danaë Killian Beethoven, Schönberg →S. 21 Les Papillons & Djinbala (BS) The Swingcats feat. Shaunette Hildabrand Swing, Rhythm & Blues, Bebop Momenic Landolf Quartet →S. 22 Mark Wise und Band Hochkarätiger Singer/Songwriter aus Kalifornien	Leonhardskirche Theater Freiburg, D Freiburg Gare du Nord Schmiedenhof Theater Scala Goetheanum Palazzo, Kunsthalle, Liestal Jazzclub 56, D Lörrach The Bird's Eye Jazz Club Restaurant Balade	18.15 19.30 20.00 20.00 2015 2015 20.30 20.30 21.00 21.00
TANZ	Toro Compagnie Morespace →S. 8/18	Theater Roxy	20.30
PARTY & DANCE	Danzeria Disco DJ Beat + DJane Vero →S. 28 F.D.N. Uplifting Downbeats Rare Funk Tunes mit DJ Raimund Flöck →S. 25 UPPSALA – the strictly heterofriendly gay event Party	Werkraum Warteck pp, Sudhaus Kuppel Hirschenegg	21.00 21.00 22.00
KINDER	Soirée Tropicale mit DJ Lucien	Allegro Hotel Hilton	22.00
ET CETERA	Gawein und die hässliche Frau Ballade aus dem Arthus-Sagenkreis (ab 10 Jahren!) Körper + Kleid Eröffnung der Ausstellung This Is Skateboarding American Skateboard Movie Release Party	Marionetten-Theater Schule für Gestaltung, Vortragssaal Kaserne	20.00 18.00 21.00

SAMSTAG | 22. FEBRUAR

FILM VIDEO	The Big One USA 1997; Regie: Michael Moore →S. 26 Nadia USA 1994; Regie: Michael Almereyda →S. 26	Stadtkino Stadtkino	20.30 23.00
THEATER	Theater Puravida: Ausprobieren! Workshop. Selber improvisieren →S. 9/24 Werkstatttaufführung – Faust I, Studierzimmer Ensemble der Goetheanum-Bühne Miss Sara Sampson Bürgerliches Trauerspiel von Gotthold E. Lessing Auge zue und duure! Dialektlustspiel von John Chapman und Anthony Mariott Tina Teubner: Glücksgalopp – Rettet die Masslosigkeit Chansons & Kabarett →S. 19 Sturmprobe Komödie nach Tom Stoppard – Theatergruppe Mandragola →S. 21 Das Testament des Hundes von A. Suassuna; <Zum Schwarze Gyger> →S. 5/21 Gut und Edel <Der Prozess> von Franz Kafka; Regie: Vaclav Spirit Gute Frage – Nächste Frage Regie: Antonia Brix →S. 7/17 D'r Schuldebrickel von Raymond Knibbeler; Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse	Unternehmen Mitte, Kuratorium Goetheanum Theater Basel, Schauspielhaus Fauteuil Theater Teufelhof Theater & Gasthaus Schönes Haus, Kellertheater Röm.-Kath. Kirche St. Peter & Paul, Allschwil Nellie Nashorn, D Lörrach Vorstadt-Theater Baseldytschi Bihni	11.00 19.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00
KUNST	Kunst und Religion im Dialog Führung zu Aschermittwoch Dürer and selected artists Guided tour Tour Fixe Deutsch	Kunstmuseum Kunstmuseum Fondation Beyeler	10.30 11.00 12.00
MUSIK	Cyber-Rosinen für Online-Muffel Eine Einführung in die Netz- und Computer-Kunst Symposium zum Werk Rémy Zaugg Kunsthalle im Stadtkino Symposium zum Werk Rémy Zaugg	plug in Kunsthalle Stadtkino	14.00 14.00 14.00
TANZ	* Tap Dogs Schwermetall-Tanzgruppe voller Witz und Rhythmus Toro Compagnie Morespace →S. 8/18 Fiesta rociera Flamenco – Live: Miguelete y grupo →S. 25	Musical-Theater Theater Roxy Kuppel	20.00 20.30 21.00
PARTY & DANCE	Uprising Events presents: Reggae-Party →S. 28 Disco Raï & Orientale Salsa-Nacht mit DJ Plinio/Samy/Mazin	Werkraum Warteck pp, Sudhaus Diva Club, Pratteln Allegro Hotel Hilton	21.00–2.00 21.00 22.00
KINDER	Theater Arlecchino in der Kuppel Bsuech us em Fasnachtshimmel →S. 25 Der Stoff, aus dem Geschichten sind für Kinder zu M. Raedecker von 7 bis 11 →S. 31 Hexe Hillary geht in die Oper Theaterstück mit Musik für alle ab 5 von Peter Lund Bürli macht sich verdächtig Ein Kriminalstück für Kinder und Erwachsene Ferdinand der Stier nach Munro Leaf – Texte, Musik und Tanz →S. 19 Gawein und die hässliche Frau Ballade aus dem Arthus-Sagenkreis (ab 10 Jahren!)	Kuppel Kuppel Theater Basel, Nachtcafé Basler Kindertheater Neues Theater am Bahnhof Marionetten-Theater	11.00 14.30 13.30 16.00 16.00 17.00 20.00
ET CETERA	Natur nah Führung durch die aktuelle Ausstellung zu Natur und Umwelt	Kantonsmuseum Baselland	10.15

SONNTAG | 23. FEBRUAR

FILM VIDEO	Un amour de Swann BRD/F 1984, Regie: Volker Schlöndorff; mit J. Irons u.a. →S. 26 The Big One USA 1997; Regie: Michael Moore; Gerrison Keillor u.a. →S. 26 L'œuvre au noir B/F 1988; Regie: André Delvaux; Gian Maria Volonté u.a. →S. 26	Stadtkino Stadtkino Stadtkino	15.30 18.00 20.30
THEATER	Sonntagsmatinée Zur Premiere von <Pelléas et Mélisande> Theater Puravida: Die Wünscheirute Interaktiv, improvisiert →S. 9/24 Gute Frage – Nächste Frage Regie: Antonia Brix →S. 7/17 Kronlachners Meilensteine: Enigma oder die uneingestandene Liebe von Eric Emanuel Schmitt →S. 19 Peer Gynt Ballett von Richard Wherlock, Musik von Grieg, Debussy, Milhaud, Weill Romeo und Julia Tragödie in fünf Akten von William Shakespeare Das Testament des Hundes von A. Suassuna; <Zum Schwarze Gyger> →S. 5/21 Gut und Edel <Der Prozess> von Franz Kafka; Regie: Vaclav Spirit Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen Schauspiel von Nikolai Gogol mit Ueli Jäggi klub Surprise : Hauen; DJ: Stefan Pucher; Musikprogramm: Beat it!	Theater Basel, Grosse Bühne Unternehmen Mitte, Kuratorium Vorstadt-Theater Neues Theater am Bahnhof Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Schauspielhaus Röm.-Kath. Kirche St. Peter & Paul, Allschwil Nellie Nashorn, D Lörrach Theater Basel, Foyer Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	11.00 11.00 16.00 18.00 19.00 19.00 19.00 20.00 21.00 21.00 23.00
LITERATUR	Karoline von Günderrode Lyrik, Prosa und Briefe	Allgemeine Lesegesellschaft	17.00
KUNST	7000 Jahre persische Kunst Führung Land, Land! Helen Mirra, Rivane Neuenschwander, Katja Struntz Führung Führung mit Gebärdensprachdolmetscherin →S. 31 7000 ans d'art perse Visite guidée	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig Kunsthalle Fondation Beyeler Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	11.00 12.30 11.00 11.00 15.00

KUNST FORTSETZUNG	Alles legal erworben? Wie der Handel Tibets Kunst retten will Tour fixe français und italiano Collection Beyeler/Collezione Beyeler →S. 31 Tour Fixe Deutsch Die Wüste als Wohnzimmer. Regina Hügli und Claude Spiess Finissage →S. 28	Museum der Kulturen Fondation Beyeler Fondation Beyeler Werkraum Warteck pp Stadtcasino	15.00 15.00 15.00 16.00 11.00
MUSIK	Zürcher Kammerorchester Leitung: V. Conta; Klavier: J. Vakarellis; Corelli, Haydn und Mozart Konzert – Quatuor Bach Werke von Bela Bartók Stardust Jazz in der Elisabethenkirche →S. 29	Goetheanum Offene Kirche Elisabethen Musiksalon Madeleine Perler Theater Freiburg, D Freiburg Gare du Nord Kulturscheune Liestal The Bird's Eye Jazz Club	16.30 17.00 17.00 19.30 20.00 20.30 20.30
MUSIK FORTSETZUNG	Madeleine Perler und Werner Schmidlin Musik und Texte; Bach, Schumann Fidelio Oper von Ludwig van Beethoven Wandlungen Werke von Hirschfeld, Schweitzer, Pflüger, Schönberg & J. Cage →S. 22 Gli Staccati Bläserquintett – Rossini, Rosetti, Danzi, Klughardt EI Calderón Afrolatino mit Desire Decanto & B.G. Kebo Beat →S. 22	Theater Freiburg, D Freiburg Gare du Nord Kulturscheune Liestal The Bird's Eye Jazz Club Musical-Theater Tanzpalast Theater Roxy	19.30 20.00 20.30 20.30 15.00 19.00 18.00 19.00
TANZ	TAP DOGS Schwermetall-Tanzgruppe voller Witz und Rhythmus Buenos Aires Tango Tango-Notation; Leitung: Mathis Reichel Toro Compagnie Morespace →S. 8/18	Palazzo, Kunsthalle Kuppel Goetheanum Nellie Nashorn, D Lörrach Basler Kindertheater	11.00 11.00 14.30 15.00 15.00 16.00
KINDER	Yips dr SchlammAff Familienvorstellung – für Kinder ab 5 Jahren Theater Arlecchino in der Kuppel Bsuech us em Fasnachtshimmel →S. 25 Der Froschkönig nach Grimm; Marionettenspiel * Die kleine Hexe nach Otfried Preussler; Film für Kinder ab 5 Jahren Bürli macht sich verdächtig Ein Kriminalstück für Kinder und Erwachsene	Palazzo, Kunsthalle Kuppel Goetheanum Nellie Nashorn, D Lörrach Basler Kindertheater	11.00 11.00 14.30 15.00 15.00 16.00
ET CETERA	Sunntigs-Brunch Anita Fetz predigt zum Thema «Leben statt Profit» →S. 29 Schoggi Führung Bauen und zerstören Führung im Spielzeugmuseum Jean Tinguelys politische und künstlerische Basler Lehrjahre Führung Klingende Steine – Die Galluspforte in Wort, Bild und Musik Sonderveranstaltung Haie – gejagte Jäger Führung durch die Sonderausstellung →S. 30 Im Erzählcafé ist die Schlafforscherin Anna Wirz-Justice	Basler Personenschiffahrt Offene Kirche Elisabethen Museum der Kulturen Dorfmuseum, Riehen Museum Jean Tinguely Museum Kleines Klingental Naturhistorisches Museum QuBa Quartierzentrum Bachletten	10.00 10.30 11.00 11.15 11.30 15.15 15.30 17.00

MONTAG | 24. FEBRUAR

FILM VIDEO	L'autre monde Algerien 2001; Regie: Merzak Allouache; Marie Brahimi u.a. →S. 26 * Wild At Heart USA 1990; Regie: David Lynch; Nicolas Cage, Laura Dern →S. 26	Stadtkino Stadtkino	18.00 20.30
THEATER	Die sexuellen Neurosen unserer Eltern von Lukas Bärfuss; 19.15 Einführung →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
KUNST	Montagsführung Plus <Wildes Denken> Picasso und Afrika →S. 31	Fondation Beyeler	14.00
MUSIK	5. Klubhaus-Konzert Münchner Rundfunkorchester; Leitung Christoph Poppen; Maria Becker, Sprecherin; Werke von Kodaly, Strauss und Grieg	Stadtcasino	20.15
KINDER	Labyrinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck pp, Burg	15.00
ET CETERA	Rudolf Steiner und die literarische Moderne Vortrag	Rudolf Steiner Archiv, Dornach	20.00

DIENSTAG | 25. FEBRUAR

FILM VIDEO	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
THEATER	Sennentuntchi von Hansjörg Schneider	Helmut Förnbacher Theater Company	19.30
	Die sexuellen Neurosen unserer Eltern Schauspiel von Lukas Bärfuss →S. 6/16	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Auge zue und duure! Dialektlustspiel von John Chapman und Anthony Mariott	Fauteuil Theater	20.00
LITERATUR	* Ralph Giordano liest aus seinem neuen Buch <Sizilien, Sizilien! – Eine Heimkehr> Waltraud Meissner liest Texte in Pfälzischer Mundart	Literaturhaus Lüscherhaus, Riehen	20.00 20.15
KUNST	Bauhaus und De Stijl Führung	Kunstmuseum	12.30
	Tour Fixe Deutsch	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	Ps-Jazz Konzert mit den Traditional Jazz Dogs →S. 24	Unternehmen Mitte	18.00
	Gesellschaft für Kammermusik Artemis Quartett; Streichquartette von Beethoven	Stadtcasino	20.15
	Konzertreihe La Morra Musik in Paris um 1300	Karthäuserkirche des Waisenhauses	20.15
	Baselbieter Konzerte H. Schneeberger, Violine; Käthi Gohl, Cello; J.-J. Dünki	Kirche St. Arbogast, Muttenz	20.15
	Trio Layé	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
PARTY & DANCE	Salsamania Salsa, Merengue, Bachata; Horatio's Salsakurse ab 18.30 →S. 25	Kuppel	21.00
ET CETERA	Schoggi Führung	Museum der Kulturen	12.30
	Schweinerippchen und die Umwelt Was Tierknochen zur Kulturgeschichte sagen	Kantonsmuseum Baselland	17.30
	Vom rechten Umgang mit Macht Vortrag von Johannes Cwalina →S. 29	Offene Kirche Elisabethen	19.30

MITTWOCH | 26. FEBRUAR

FILM VIDEO	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz Wild At Heart USA 1990; Regie: David Lynch; Nicolas Cage, Laura Dern →S. 26 Nadia USA 1994; Regie: Michael Almereyda →S. 26 Der Tod in Venedig Luchino Visconti, Italien 1971	Museum für Gestaltung Stadtkino Stadtkino Deutsches Seminar, Engelhof	16.00 18.00 18.00 20.30 21.00
THEATER	Der eingebildete Kranke Bel Ami Schauspiel nach dem Roman von Guy de Maupassant	Helmut Förnbacher Theater Company Theater Basel, Schauspielhaus	19.30 20.00
	Auge zue und duure! Dialektlustspiel von John Chapman und Anthony Mariott	Fauteuil Theater	20.00
	Heiliges Leben Ein schönes Theaterstück von Sybille Berg	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Was wir Unterhaltung verstehen mit Maria Torgovskiy und Dan Wiener	Theater auf dem Lande, Arlesheim	20.15
KUNST	Kunst am Mittag Bedeutung der Zeichensprache im Werk Paul Klees →S. 31	Fondation Beyeler	12.30
	Michael Raedecker – instinction Führung →S. 31	Museum für Gegenwartskunst	12.30
	Tour Fixe Deutsch	Fondation Beyeler	17.30
	7000 Jahre persische Kunst Führung	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	18.00
	Round table zum Werk von Emmanuelle Antille	Kunsthaus Baselland	18.00
	Workshop für Erwachsene Führung Sammlung – prozessorientiertes Arbeiten →S. 31	Fondation Beyeler	18.00
	Fred Spillmann – Einlücke in ein Ausstellungsprojekt Forumveranstaltung	Museum Kleines Klingental	18.15
	Land, Land! Helen Mirra, Rivane Neuenschwander, Katja Struntz Führung	Kunsthalle	18.30
MUSIK	Mittwoch Mittag Konzerte Demone Cello Quartet; Bach, Fitzenhagen	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Tanja Müller Diplomkonzert Audiodesign →S. 22	Gare du Nord	20.00
	Basler Solistenabend Mauricio Pollini	Stadtcasino	20.15
	Trio Layé	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Body & Soul: Offener Treff zum Tanzen	Werkraum Warteck pp, Burg	20.30
	Toro Compagnie Morespace →S. 8/18	Theater Roxy	20.30
PARTY & DANCE	Campus Die Studentenparty →S. 25	Kuppel	21.00
KINDER	Labryinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein Kindernachmittag krabbeln, rennen, spielen; raucherfrei Hänsel und Gretel Dialektmärli für Kinder und die ganze Familie Theater Puravida: Im Märchenwald für Kinder im Märchenalter →S. 9/24	Werkraum Warteck pp, Burg Unternehmen Mitte Fauteuil Theater Unternehmen Mitte, Kuratorium	9.30 11.00 15.00 15.00

KINDER FORTSETZUNG	Kindernachmittag Geschichten, Basteln, Singen. Für Kinder ab 5 Jahren Kindernachmittag Geschichten, Singen, Basteln Buri macht sich verdächtig Ein Kriminalstück für Kinder und Erwachsene	Bibliothek Gundeldingen Bibliothek am Wasgenring Basler Kindertheater	15.00 15.00 16.00
ET CETERA	* Die Schweiz – ein rohstoffarmes Land? Einblicke in die Mineralogie, Führung →S. 30 * Haute Couture in Basel – Fred Spillmann (1915–85) Vortrag Vom Schokolade-Rezept zur Produktentwicklung Vortrag	Naturhistorisches Museum Museum Kleines Klingental Museum der Kulturen	12.30 18.15 20.00
	DONNERSTAG 27. FEBRUAR		
FILM VIDEO	Wild At Heart USA 1990; Regie: David Lynch; Nicolas Cage, Laura Dern →S. 26 Lounge Projekte und Projektionen Buena Vista Social Club USA/D 1999; Regie: Wim Wenders →S. 26 The Big One USA 1997; Regie: Michael Moore; Garrison Keillor u.a. →S. 26 Tierische Liebe Österreich 1995; Regie: Ulrich Seidl	Stadtkino plug in Landkino im Sputnik Stadtkino Neues Kino	18.00 20.00 20.15 20.30 21.00
THEATER	Theater Puravida: Weisch no? Geschichten von gestern. Interaktiv →S. 24 Die Möwe Komödie in vier Akten von Anton Tschechow →S. 16 Auge zue und duure! Dialektlustspiel von John Chapman und Anthony Mariott Tina Teubner: Glücksgalopp – Rettet die Masslosigkeit Chansons & Kabarett →S. 19 Kronlachners Meilensteine: Enigma oder die uneingestandene Liebe von Eric Emanuel Schmitt →S. 19	Unternehmen Mitte, Kuratorium Theater Basel, Schauspielhaus Fauteuil Theater Teufelhof Theater & Gasthaus Neues Theater am Bahnhof	15.00 20.00 20.00 20.00 20.00
LITERATUR	Karoline von Günderode Lyrik, Prosa und Briefe	Allgemeine Lesegesellschaft	20.00
KUNST	Neuerwerbungen und Geschenke J.B. Corot, L'Odalisque, Renoir – Werkbetrachtung Tour Fixe Deutsch Eishockey-WM. Performance von Wetz mit Pirmin Eiholzer →S. 28	Kunstmuseum Fondation Beyeler Werkraum Warteck pp	12.30 15.00 20.00
MUSIK	Los Romeros Gitarrenquartett und das Basler Festival Orchester Fidelio Oper von Ludwig van Beethoven * IGNM Basel Trio Accamio; M. Weiss, Sax; Ch. Dierstein, Schlagzeug; Y. Sugawara, Po. Trio Accanto – So Near, So Far Werke von Kessler, Hosokawa, Höller u.a. →S. 22 Walter-Gubler-Janny Chamber-Folk-Jazz Christian Wegscheider Trio →S. 22	Stadtcasino Theater Freiburg, D Freiburg Gare du Nord Zum Isaak The Bird's Eye Jazz Club	19.30 19.30 20.00 20.00 20.00 21.00
TANZ	Peer Gynt Ballett von Richard Wherlock, Musik von Grieg, Debussy, Milhaud, Weill Toro Compagnie Morespace →S. 8/18	Theater Basel, Grosse Bühne Theater Roxy	20.00 20.30
PARTY & DANCE	Soulsugar: R'n'B, Hip Hop, Ragga, Funk Goldfinger Brothers, DJ Drop →S. 25 Looploop (Swe), Under Classmen (BS) Live Hip Hop Salsa-Nacht mit DJ Plinio	Kuppel Kaserne Allegro Hotel Hilton	21.00 22.00 22.00
KINDER	Labyrinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck pp, Burg	15.00
ET CETERA	Haie, gejagte Jäger Italienische Führung durch die Sonderausstellung →S. 30	Naturhistorisches Museum	15.00
	FREITAG 28. FEBRUAR		
FILM VIDEO	Wild At Heart USA 1990; Regie: David Lynch; Nicolas Cage, Laura Dern L'œuvre au noir B/F 1988; Regie: André Delvaux; Gian Maria Volonté u.a. →S. 26 Un amour de Swann BRD/F 1984, Regie: Volker Schlöndorff; mit J. Irons u.a. →S. 26 Atlantis F/I 1991; Regie: Luc Besson Piranha USA 1978; Regie: Joe Dante; Nocturne	Stadtkino Stadtkino Stadtkino Neues Kino Neues Kino	15.30 18.00 20.30 21.00 23.00
THEATER	* Theater Puravida: Wohin? Geschichten von morgen. Interaktiv, improvisiert →S. 9/24 * Pelléas et Mélisande Drame lyrique in fünf Akten von Claude Debussy (Premiere) Romeo und Julia Tragödie in fünf Akten von William Shakespeare Auge zue und duure! Dialektlustspiel von John Chapman und Anthony Mariott Das Testament des Hundes von A. Suassuna; «Zum Schwarze Gyger» →S. 5/21 Gute Frage – Nächste Frage Regie: Antonia Brix →S. 7/17 Der Letscht Wille von Fitzgerald Kusz; Alemannische Volksbühne Freiburg Tina Teubner: Glücksgalopp – Rettet die Masslosigkeit Chansons & Kabarett →S. 19	Unternehmen Mitte, Kuratorium Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Schauspielhaus Fauteuil Theater Röm.-Kath. Kirche St. Peter & Paul, Allschwil Vorstadt-Theater Baseldtschi Bihni Teufelhof Theater & Gasthaus	19.30 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.15 21.00
LITERATUR	Klappe auf Poetentreff	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
KUNST	Tour Fixe Deutsch	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	Walter-Gubler-Janny Chamber-Folk-Jazz Orgelspiel zum Feierabend An der Orgel: Moritz Fiechter, Basel Hair The American Tribal Love Rock Fim – Forum für Improvisierte Musik Kur und Bad Schräge Musikgruppierung aus Zürich Iwan Paduart Quartet →S. 22 Corazón Latino Salsa, Son, Cumbias, Bolero, Bossas ...	Zum Isaak Leonhardskirche Musical-Theater Davidseck Neues Theater am Bahnhof The Bird's Eye Jazz Club Restaurant Balade	20.00 18.15 20.00 20.00 20.00 21.00 21.00
TANZ	Tough Roses and Young Blood Ballett von Richard Wherlock Toro Compagnie Morespace →S. 8/18 Tangosensación Tanz in der Bar du Nord	Theater Basel, Kleine Bühne Theater Roxy Gare du Nord	20.15 20.30 22.00
PARTY & DANCE	F.D.N. Uplifting Downbeats Rare Funk Tunes mit DJ Raimund Flöck →S. 25 Danzeria Disco DJs mozArt + SINned →S. 28 Soirée Tropicale mit DJ Lolo (Amaral)	Kuppel Werkraum Warteck pp Allegro Hotel Hilton	21.00 21.00 22.00
FASNACHT	Fasnachts-Kostüm-Nähen Mimösl 2003 Fasnachtsmusik, Cabaret, Schnitzelbängg, Stargäste S'Ridicule 2003 – e Nase voll Fasnacht Stubete 03 Werner F. Vögeliens Vorfasnachtsrevue	QuBa Quartierzentrums Bachletten Häbse-Theater Helmut Förnbacher Theater Company Neues Tabouretti Theater	14.30 19.30 19.30 20.00
ET CETERA	Oeffentliches Symposium: Metaphern in der Wissenschaft (Anm.: 061 205 09 90) Vom Mut zum vollen Dasein Struktur- und Familienaufstellungen →S. 24	Uni Basel, Kollegiengebäude Unternehmen Mitte, Langer Saal	9.00 19.00

* Tipp des Tages



INTEGRATION

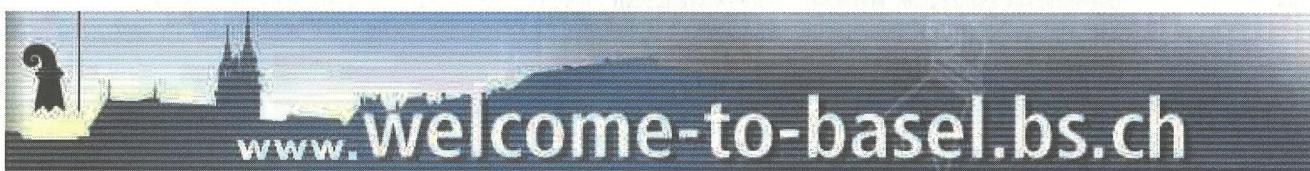
Kultur ist international und verbindend. Bereichernd ist es auch, darüber diskutieren zu können. Dazu braucht es eine gemeinsame Sprache. Basel hat für jede und jeden das richtige Angebot.
Ihre Integrationsstelle

→ www.welcome-to-basel.bs.ch

Sprachschulen:

Deutsch für Fremdsprachige wird von folgenden Schulen speziell angeboten:

ECAP , Clarastr. 2, 4005 Basel (Deutsch- und Integrationskurse)	061 690 96 26	www.ecap.ch e-mail: infobs@ecap.ch
GGG , Eisengasse 5, 4051 Basel (Deutschkurse)	061 261 80 63	www.ggg-basel.ch e-mail: gggkurse@ggg-basel.ch
K5 , Gundeldingerstr. 161, 4053 Basel (Deutsch- und Integrationskurse)	061 365 90 20	e-mail: briefkasten@k5kurszentrum.ch
NSH , Elisabethenanlage 9, 4051 Basel (Deutsch- und Fachkurse, Einzel- und Gruppenunterricht)	061 270 97 97	www.nsh.ch e-mail: info@nsh.ch
Sprachstudio Severin , Steinentorstr. 8/309 4051 Basel (Deutschkurse auf verschiedenen Ebenen, Deutsch für Pflegepersonal)	061 281 85 40	www.sprachstudio-severin.ch e-mail: info@sprachstudio-severin.ch
Volkshochschule , Freie Strasse 39 4001 Basel (Deutsch- und andere Kurse)	061 269 86 66	www.vhs-basel.ch e-mail: vhsbasel@unibas.ch
inlingua , Dufourstr. 50, 4051 Basel (Deutsch- und Sprachkurse, Einzel- und Gruppenunterricht)	061 278 99 33	www.inlingua-basel.ch e-mail: sprachkurse@inlingua-basel.ch
SKK , Steinenberg 19, 4051 Basel (Deutsch- und Kommunikationskurse, Deutsch im Verein)	061 284 96 84	www.skkonline.ch e-mail: skk@skkonline.ch
Klubschule Migros , Jurastr. 4, 4053 Basel (Deutsch- und andere Kurse)	061 366 96 66	www.klubschule.ch e-mail: klubschule@migrosbasel.ch
Allgemeine Gewerbeschule , Vogelsangstr 15 4058 Basel (Deutsch- und Rechenkurse)	061 695 61 11	www.gib.edu.bs.ch e-mail: gib.sekretariat@edubs.ch
Orsini , Steinentorstr. 39 4051 Basel (Deutsch- und Computerkurse)	061 281 94 96	www.orsini.ch e-mail: orsini@datacomm.ch
Berlitz , Steinentorstr. 45, 4051 Basel (Deutsch- und Sprachkurse)	061 226 90 40	www.berlitz.ch e-mail: basel@berlitz.ch
Lernen im Park , Verein Johanna, Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel (Deutschkurse nur für Frauen, mit Kinderbetreuung, gratis)	061 699 34 69	
Lesen und Schreiben für Erwachsene , Freie Str. 39, 4001 Basel (lesen und schreiben lernen oder verbessern, Deutschkenntnisse vorausgesetzt)	061 269 86 60	
<i>Nähere Informationen und die entsprechenden Unterlagen finden Sie in der Schalterhalle der Einwohnerdienste, oder bei:</i>		
Stadtladen des Kantons Basel-Stadt Untere Rebgasse 31, 4058 Basel	061 267 64 80	www.stadtladen.bs.ch stadtladen@bs.ch
GGG-Informationssstelle Integration Eulerstr. 26, 4051 Basel	061 206 92 22	www.integration-bsbl.ch informationsstelle.integration@ggg-basel.ch



Die Kampagne „Tatsachen gegen Vorurteile“ finden Sie unter: www.migration.bl.bs.ch

Für Konfliktlösungen im Quartier: STREIT.LOS : Hotline: 061 317 66 70